Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,000.

# Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. | Chicago, Dienstag, den 8. August 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. | 5. Jahrgang. — Nr. 186

## Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

### Inland.

## Der Congreß.

### Botschaft des Präsidenten Cleveland.

**Klare Erörterung der jetzigen Finanzlage.**

### Fort mit dem Sherman-Gesetz!

Washington, D. C., 8. Aug. Heute ist die Botschaft des Präsidenten Cleveland in beiden Häusern des Congresses verlesen worden. Dieselbe hat folgenden Inhalt:

„An den Congreß der Ver. Staaten.

Das Vorhandensein einer beunruhigenden und außergewöhnlichen Geschäftslage, welche die Wohlfahrt und das Gedeihen unseres ganzen Volkes berührt, hat mich genöthigt, die Vertreter des Volkes im Congreß zu einer Extrasitzung zusammenzurufen, damit durch weise und patriotische Ausübung der gesetzgeberischen Pflicht, mit welcher sie eigens betraut sind, die jetzigen Uebel gemildert, und die in Zukunft drohenden Gefahren abgewendet werden können.

Unsere unglückliche financielle Lage ist nicht das Ergebniß widerwärtiger Ereignisse, noch von Verhältnissen, die mit unseren natürlichen Hilfsquellen in Verbindung stehen; auch ist sie auf keine der Heimsuchungen zurückzuführen, welche häufig das nationale Wachsthum und Gedeihen hemmen. Bei reichlichen Ernten, bei überreichen Aussichten einer lohnenden Production und Manufacturthätigkeit, bei ungewöhnlich einladender Veranlassung zu sicherer Geldanlage und bei genügenden Garantien für den Geschäfts-Unternehmungsgeist, sind trotzdem plötzlich financielles Mißtrauen und Furcht auf allen Seiten aufgetaucht. Zahlreiche Geldinstitute haben ihr Geschäft eingestellt, da keine übergroßen Bestände, um die Forderungen erschreckter Depositoren zu befriedigen, unmittelbar zur Verfügung standen. Ueberlebende Corporationen und Individuen begnügen sich, das Geld zu behalten, das sie gewöhnlich nur zu gerne ausleihen, und diejenigen, welche in gesetzlichen Geschäften thätig sind, finden zu ihrer Ueberraschung, daß die Sicherheiten, die sie für Anleihen anbieten, und die bisher genügten, nicht länger angenommen werden. Werthe, die man für fest hielt, werden rasch zu bloßen Vermuthungs-Werthen, und Verlust und Fiasco sind in alle Geschäftszweige gedrungen.

Ich glaube, diese Dinge sind hauptsächlich auf Congreß-Gesetzgebung betreffs des Ankaufs und der Prägung von Silber durch die Bundesregierung zurückzuführen.

Diese Gesetzgebung ist verkörpert in einem am 14. Juli 1890 erlassenen Gesetz, welches den Gipfelpunkt einer großen Agitation über den betreffenden Gegenstand bildete und als eine Art Waffenstillstand, nach langem Kampfe, zwischen den Vertretern der Freisilberprägung und denjenigen, die conservativer sein wollten, betrachtet werden kann.

Unzweifelhaft wurden die nach jenem Gesetz erzwungenen monatlichen Regierungs-Ankäufe von 4½ Millionen Unzen Silber von den Interessenten der Silberproduction als sichere Garantie der Erhöhung des Silberpreises betrachtet. Es ist jedoch ganz anders gekommen. Denn sofort nach einem spasmodischen und unbedeutendem Steigen begann der Preis des Silbers zu fallen, und er hat seitdem den niedrigsten je bekannten Punkt erreicht. Dieses enttäuschende Ergebniß hat zu erneutem und beharrlichem Bemühen im Interesse der Silberfreiprägung geführt.

Inzwischen häufen sich nicht nur die üblen Folgen der Wirksamkeit des jetzigen Gesetzes immer mehr an, sondern das Resultat, zu welchem seine Durchführung unvermeidlich führen muß, wird immer verständlicher für Alle, welche financiellen Angelegenheiten die geringste Beachtung schenken.

Dieses Gesetz bestimmt, daß in Zahlung für die 4½ Millionen Unzen Rohsilber, welche der Schatzamtssecretär monatlich zu kaufen angewiesen ist, Schatzamts-Noten ausgestellt werden sollen, die auf Verlangen in Gold- oder Silbermünze einlösbar sind, nach dem Dafürhalten des Schatzamtssecretärs, und daß besagte Noten neu ausgegeben werden können. Es ist jedoch in dem Gesetz erklärt, daß es „die festgesetzte Politik der Ver. Staaten sei, die beiden Metalle auf gleichem Werthfuß miteinander zu erhalten, nach dem gegenwärtigen gesetzlichen Werthverhältniß oder einem solchen Verhältniß, wie es durch Gesetz bestimmt werden mag."

Diese Erklärung controllirt das Vorgehen des Schatzamtssecretärs derart, daß es ihn verhindert, sein Gutbefinden auszuüben, womit er nominell betraut ist, wenn durch solches Vorgehen die Werthgleichheit zwischen Gold und Silber gestört werden könnte. Offenbar würde eine Weigerung des Schatzamtssecretärs, diese Schatzamtsnoten auf Verlangen in Gold auszuzahlen, nothwendigerweise ihre Discreditirung und Entwerthung zur Folge haben, als Verpflichtungen, die nur in Silber zahlbar sind, und würde die Gleichheit zwischen beiden Metallen zerstören, indem sie eine einseitige Entscheidung zu Gunsten des Goldes begründete.

Bis zum 15. Juli 1893 waren diese Noten, in Zahlung von Rohsilber-Käufen, im Betrage von mehr als 147 Millionen Dollars ausgestellt worden. Während dieses Rohsilber mit Ausnahme einer sehr kleinen Quantität ungeprägt bleibt und nutzlos im Schatzamt liegt, sind viele der bei seinem Ankauf ausgestellten Noten in Gold bezahlt worden. Dies wird durch die Erklärung veranschaulicht, daß zwischen dem 1. Mai 1892 und dem 15. Juli 1893 die Noten dieser Art, welche in Zahlung für Rohsilber ausgestellt wurden, sich auf wenig mehr, als 54 Millionen Dollars beliefen, und daß in derselben Zeit bereits etwa 49 Millionen Dollars vom Schatzamt in Gold für die Einlösung solcher Noten bezahlt wurden. Bei der nothwendigen Politik, diese Noten in Gold einzuzahlen, ist die Goldreserve von 100 Millionen Dollars, welche vor langer Zeit von der Regierung zur Einlösung anderer Noten beiseitegelegt wurde, nicht geschont worden. Zum ersten Male seit seiner Schöpfung ist dieser Fonds angegriffen worden.

Wir haben solcherart die Entleerung unseres Goldvorrathes leicht gemacht und haben andere, das Gold besser würdigende Nationen verlockt, es ihrem Vorrath zuzulegen. Und diese Gelegenheit ist nicht vernachlässigt worden. In dem am 30. Juni 1893 abgelaufenen Jahre wurden 87½ Millionen Dollars Gold mehr ausgeführt, als eingeführt. Wenn nicht Regierungs-Schuldscheine beständig ausgegeben und verkauft werden, um unser erschöpftes Gold zu ergänzen, — nur damit es auf's Neue erschöpft wird — so ist es klar, daß das Silberkaufs-Gesetz dahin führt, das Gold im Regierungsschatz ganz und gar durch Silber zu ersetzen. Darauf muß nothwendigerweise die Zahlung aller Regierungsverpflichtungen in entwerthetem Silber folgen. Auf dieser Stufe müssen Gold und Silber sich trennen, und die Regierung kann nicht mehr an der Politik festhalten, die beiden Metalle auf gleichem Werthfuß miteinander zu erhalten. Wir könnten nicht länger einen Platz unter den Nationen ersten Ranges beanspruchen, noch könnten wir die Verpflichtung noch erfüllen, dem Volke das beste und sicherste Geld zu liefern.

Wenn das Silber, wie viele seiner Freunde behaupten, durch allgemeine internationale Vereinbarung zum Geldmetall erhoben werden sollte, so ist es klar, daß sich die Ver. Staaten kein Gehör verschaffen können, so lange sie ganz allein dieses Endziel zu erreichen versuchen.

Da unsere eigenen Geschäftsleute wissen, daß die Regierung nicht durch ihren Machtspruch allein dem Silbergehalt inneren Werth verleihen kann, so ist das Vertrauen geschwunden, Millionen werden aus dem Verkehr zurückgezogen und neue Capitalanlagen werden nicht gemacht. Ausländische Capitalisten wollen gleichfalls nichts mehr von amerikanischen Sicherheiten wissen. Der Einwand, daß dieses Mißtrauen ganz grundlos ist, beseitigt dasselbe nicht. Wenn wir noch versuchten, eine bestimmte und genau bekannte Menge Silber gleichwerthig mit dem Golde zu erhalten, so würde vielleicht angesichts unserer riesigen Hilfsquellen unsere Fähigkeit dazu nicht bezweifelt werden. Doch da wir eine Silbermenge gleichwerthig erhalten wollen, die von Jahr zu Jahr größer wird, so sind die Zweifel wohl berechtigt.

Das Volk der Ver. Staaten ist zu einer gesunden Währung berechtigt und braucht seiner Regierung keine Experimente zu gestatten, die der Erfahrung und dem Gebrauche anderer civilisirter Völker widerstreiten. Diese Angelegenheit erhebt sich über das Niveau der Parteipolitik. Sie geht jeden Bürger des Landes an. Gerade in solchen Zeiten, wie wir sie jetzt haben, kann der Speculant aus dem Unglück Anderer Vortheil ziehen und der Capitalist sich gegen die Veränderung der Werthe schützen, aber der Lohnarbeiter ist schutzlos und wird am schwersten geschädigt.

Einer der größten Staatsmänner unseres Landes sagte vor mehr als 50 Jahren, als eine Zerrüttung des Courantgeldes eine Handelsnoth verursacht hatte:

„Gerade derjenige, der vor allen Anderen das tiefste Interesse an einem gesunden Courantgeld hat und am meisten durch unheilvolle Gesetzgebung in Geldsachen leiden muß, ist der Mann, welcher sein tägliches Brod mit seiner täglichen Arbeit verdient!"

Diese Worte treffen heute noch ebenso gut zu, wie an dem Tag, da sie ausgesprochen wurden und sollten uns eindringlich daran erinnern, daß ein Versäumniß, unsere jetzige Pflicht zu erfüllen, ganz besonders unsere arbeitenden Landsleute schädigen muß, die wegen ihrer Zahl und ihrer Verhältnisse zu der wachsamsten Fürsorge seitens der Regierung berechtigt sind.

Es ist von der höchsten Wichtigkeit, daß die Hilfe, die der Congreß gegenwärtig bieten kann, sofort geboten wird. Der Grundsatz „Doppelt gibt, wer schnell gibt," ist hier unmittelbar anwendbar. Es mag wahr sein, daß unsere Geschäfts-Verlegenheiten ebenso sehr aus befürchteten Uebeln, wie aus jetzt vorhandenen entspringen. Wir dürfen auch hoffen, daß besonnener Rath sowohl bei den Capitalisten wie bei den Lohnverdienern die Oberhand behalten wird, und sie ihre Interessen nicht übertriebenen Befürchtungen opfern werden.

Nichtsdestoweniger wird durch das Zögern jedes Tages, eine der klarsten und hauptsächlichsten Ursachen der jetzigen Sachlage zu beseitigen, das bereits angerichtete Unheil noch vergrößert.

Das Volk darf jedenfalls mit Bestimmtheit erwarten, daß eine Gesetzgebung, welche durch die Probe von 3jähriger unheilvoller Erfahrung verurtheilt ist, sobald wie möglich aus den Gesetzbüchern getilgt werde.

Es war meine Absicht, den Congreß Anfangs des kommenden Septembers zu einer Extrasitzung zu berufen, damit wir zeitlich die Arbeit der Zollreform beginnen, welche das wahre Interesse des Landes verlangt, und das Volk wünscht, wie es durch seine Stimme gezeigt hat. Obgleich aber die Zollreform nichts von ihrer unmittelbaren Wichtigkeit verloren hat, schien es mir, daß die Finanzlage des Landes sofort, vor allen anderen Dingen, durch Ihre ehrenwerthe Körperschaft erwogen werden sollte.

Ich empfehle ernstlich den sofortigen Widerruf der Bestimmungen des am 14. Juli 1890 erlassenen Gesetzes, welches zum Ankauf von Rohsilber ermächtigt, und ferner: daß anderes gesetzgeberisches Vorgehen die Absicht und die Fähigkeit der Regierung, ihre Geldverpflichtungen in einem von allen civilisirten Ländern der Welt anerkannten Gelde einzulösen, über allen Zweifel oder Irrthum erhebe!

Grover Cleveland."

Mit der Verlesung der Botschaft wurde um 12:45 Uhr in beiden Häusern begonnen.

Man folgte dem Verles mit ungewöhnlicher Spannung, und der Beifall beim Schluß war ein allgemeiner.

Washington, D. C., 8. Aug. Nach der Verlesung der Präsidentenbotschaft wurden im Senate viele Petitionen für und gegen den Widerruf des Sherman-Gesetzes eingereicht und an den Finanzausschuß verwiesen. Hill von New York brachte eine Vorlage ein, gewisse Theile des Sherman-Gesetzes zu widerrufen. Der Silberbold Stewart brachte eine Vorlage zur Wiederherstellung des Prägungsrechtes und eine (wie er sagte, behufs „sofortiger Abhilfe der bestehenden Noth") zur Gutmachung des Courantgeld-Deficites. Beide Vorlagen, sowie die Hill'sche, wurden an den Finanzausschuß verwiesen.

Die Präsidentenbotschaft selber wurde ebenfalls an den Finanzausschuß verwiesen und zum sofortigen Druck beordert.

**Gräßliche Familientragödie.**

St. Louis, 8. August. Der Zeitungsträger John Finn, der schon längere Zeit krank war, ermordete mit Bügeleisen und Schlächtermesser seine vier Kinder und beging dann Selbstmord. Frau Finn war zur Zeit abwesend.

**Von Vernichtung bedroht.**

Harrington, Del., 8. August. Die kleine Ortschaft Snow Hill in Maryland ist von einer furchtbaren Feuersbrust heimgesucht, welche den ganzen Ort mit Vernichtung bedroht.

(Später:) Die Ortschaft ist bis auf 2 Läden und ein paar Wohnungen niedergebrannt. Verlust $300,000.

**Arbeiter-Unruhen.**

Knoxville, Tenn., 8. Aug. Soeben wird gemeldet, daß abermals ein Angriff von freien Grubenarbeitern auf das Sträflings-Lager in Coal Creek erfolgt ist. Ein Soldat wurde dabei getödtet.

**Noch ein Bankkrach.**

Wellsburg, O., 8. Aug. Die Bank von Wellsburg hat zugemacht. Verbindlichkeiten $150,000, Bestände $300,000. Es findet jetzt ein Ansturm auf alle anderen Banken statt.

**Pulver-Explosion.**

St. Louis, 8. August. Die Pulverwerke in dem, 9 Meilen von hier auf der Illinoiser Seite des Flusses liegenden Pittsburg flogen in die Luft. Man fühlte die Erschütterung sogar hier. Zwei Mann sollen auf der Stelle getödtet worden sein.

**Dampfernachrichten.**

**Angekommen:**

New York: Darmstadt von Bremen; State of California von Glasgow.

Boston: Georgian von Liverpool.

An Scilly vorbei: Wild Flower von Philadelphia.

An der Insel Wight vorbei: Adair von Philadelphia.

An Prawles Point vorbei: Dora Foster von Baltimore.

Glasgow: Anchoria von New York; Carthagenian von Halifax, über Philadelphia.

Queenstown: Manchester von Baltimore.

Rotterdam: Ohio von Bremen.

Bremen: München von Baltimore.

**Abgegangen:**

Hamburg: City of Worcester von Philadelphia.

Dartmouth: Tankerville nach Philadelphia.

**Wetterbericht.**

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Wärmer heute, kühler am Mittwoch; heute schön; am Mittwoch Strichregen; südliche Winde.

### Ausland.

**Schweres Strafurtheil.**

Berlin, 8. Aug. Der Kapellmeister Kern vom 118. Infanterieregiment, welches in Mainz liegt, ist der Majestätsbeleidigung schuldiggesprochen u. zu 9 Jahren Zwangsarbeit sowie zur Ausstoßung aus dem Heere verurtheilt worden.

**Sogar socialistische Radfahrer.**

Berlin, 8. Aug. Einige Sensation verursacht die Kunde, daß die Socialdemokraten einen Radfahrerbund gegründet haben, welcher natürlich im Dienste der Partei stehen wird.

**Miniatur-Fort in Potsdam.**

Berlin, 8. Aug. Das vollständige Miniatur-Fort im Park von Sanssouci bei Potsdam, das größtentheils im Krupp'schen Etablissement zu Essen hergestellt wurde, ist jetzt vollendet. Es gleicht in allen Einzelheiten einem wirklichen Festungsfort neuesten Systems und ist mit besonders dafür gegossenen Geschützen armirt.

**Lessing, Goethe und Schiller verklagt!**

Karlsruhe, 8. Aug. In einem Artikel über den verflossenen Wahlkampf klagt der ultramontane „Badische Beobachter" über das immer weitere Umsichgreifen des Geistes der Irreligiosität. Das Blatt meint, die Ursache hiervon liege darin, daß die Jugend „das Gift Lessings, Goethes und Schillers einsaugt!"

**Gemaßregelter Kriegerverein.**

Dresden, 8. Aug. Auch dem Militärverein in Siebenlehn ist, weil er eine unliebsame politische Thätigkeit entfaltet haben soll, von den Behörden das Recht entzogen worden, unter seinem bisherigen Namen weiterzubestehen. In Zukunft ist diesem Verein nur noch gestattet, sich „Verein ehemaliger Militärpersonen" zu nennen.

**Das Vierundzwanzigste.**

Mainz, 8. Aug. Einem hiesigen Bierbrauer wurde das 24. Kind geboren.

**Hagelschaden.**

Berlin, 8. Aug. Ein schreckliches Hagelwetter suchte die Gemarkung Hagenort, im Kreis Preußisch-Stargard, heim und richtete großen Schaden an.

**Die Cholera.**

Wien, 8. Aug. In Galizien sowie in Rumänien greift die Cholera immer mehr um sich. Mehrere Erkrankungsfälle wurden in der galizischen Hauptstadt Lemberg zur Anzeige gebracht.

Rom, 8. August. Den Bestimmungen der Dresdener Choleraconvention entsprechend, hat der italienische Premierminister Giolitti die auswärtigen diplomatischen Vertreter dahier benachrichtigt, daß die Cholera in Alessandria (Piemont) verschwunden sei und in Neapel nachlasse. Immerhin kommen in Neapel noch etwa 12 Todesfälle täglich vor.

Im Falle eines Andauerns der Cholera im Ausland will die Regierung alle Pilgerfahrten nach Rom verbieten.

Berlin, 8. August. Nicht geringe Aufregung verursachte die Kunde, daß im Ostende der Stadt ein Todesfall angeblich infolge asiatischer Cholera vorgekommen sei. Die Leiche wird jetzt secirt, und die Todesursache genau festgestellt werden.

**Der Zollkrieg.**

Wien, 8. Aug. Es scheint, daß der deutsch-russische Zollkrieg sich jetzt auch auf Oesterreich ausdehnen wird. Die Handels-Vertrags-Unterhandlungen zwischen Oesterreich und Rußland sind zum Stillstand gekommen, da Rußland für den russischen Getreidehandel Vergünstigungen beansprucht, wie Oesterreich sie Italien und Serbien bewilligte, den Russen aber nicht bewilligen könnte, ohne seine eigenen landwirthschaftlichen Interessen zu schädigen. Man erwartet daher, daß Rußland jetzt gegen Oesterreich in derselben Weise vorgeht, wie gegen Deutschland.

**Selbstmord in der Kirche.**

Wien, 8. August. Der Küster der Wallfahrtskirche zu Mariaschein in Böhmen hat sich an der Sterbeglocke erhängt.

**Vom Blitz getroffen.**

Wien, 8. Aug. Während das 84. (niederösterreichische) Infanterieregiment, welches in Mostar garnisonirt, unweit Nevesinje in der Herzogewina Felddienstübungen hielt, brach ein Gewitter los. Ein Blitzstrahl tödtete den Leutnant Kratochwill und verletzte den Generalmajor Weißmann, den Oberst Gustav Edler von Stingl, den Oberstleutnant Rohn Edler von Rohnau und den Hauptmann Alois Ritter v. Welsbach.

**Schaurige Hinrichtungsscene.**

Wien, 8. Aug. Einen scheußlichen Auftritt gab es bei einer Hinrichtung in Krems, 88 (engl.) Meilen nordöstlich von hier. Der Delinquent war ein Sträfling Namens Brunner, welcher im Zuchthaus zu Krems einen Aufseher ermordet hatte und dafür zum Tode verurtheilt wurde. Die Todesstrafe wird in Oesterreich durch Hängen vollzogen; indeß hat man dafür kein Gerüst, sondern der Delinquent wird an einem Pfahl aufgeknüpft, an welchem sich oben ein Haken zur Anbringung der Schlinge befindet. Der Verurtheilte war bereits seit einiger Zeit aufgeknüpft und befand sich mit seinen Füßen nur noch eine kurze Strecke vom Boden, lebte aber noch und zappelte und schnappte entsetzlich. Offenbar war die Schlinge nicht richtig befestigt. Schließlich stieg der Henker eine an die Rückseite des Richtpfostens gelehnte Leiter empor, legte dem Delinquenten die eine Hand auf den Mund und würgte ihn mit der anderen so lange, bis der Tod eingetreten war.

**Der socialistische Weltcongreß.**

Zürich, 8. Aug. Einige stürmische Auftritte gab es im internationalen Sociilistencongreß, als die Frage erörtert wurde, ob anarchistische und unabhängige Socialisten, wenn sie richtig beglaubigt seien, als Delegaten zum Congreß zugelassen werden dürften. Cohan, ein Delegat von den Ver. Staaten, sprach dafür, die französischen und holländischen Delegaten auszuschließen. So weit ging man zwar nicht, aber man beschloß, nur Delegaten solcher Organisationen zuzulassen, welche die Nothwendigkeit der Arbeiterorganisation gleichzeitig mit politischem Vorgehen anerkännten, und dieser Beschluß war gleichbedeutend mit Ausschließung der anarchistischen Delegaten. Darüber entstand ein großer Tumult und endlich ein Handgemenge, da die anarchistischen Delegaten durchaus nicht zurücktreten wollten. Besonders rasend schlug ein Berliner Anarchist Namens Landauer mit einem Stock um sich. Schließlich wurden er und seine Genossen von der Mehrheit überwältigt.

Als es wieder ruhiger geworden war — die Ruhestörer wurden aus dem Saal entfernt — erörterte der Congreß landwirthschaftliche und andere Fragen. Ein aus 3 Vertretern jeder Nation bestehender Ausschuß soll das für jeden Tag zu erledigende Programm aufstellen.

Singer von Berlin ist ständiger Vorsitzender.

**Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.**

**Telegraphische Notizen.**

— In Paris wird jetzt für einen allgemeinen Strike sämmtlicher Gewerke agitirt, welcher am 1. October beginnen soll.

— Der socialistische deutsche Reichstagsabgeordnete und Führer der bayrischen Socialdemokraten, Georg v. Vollmar, ist gefährlich erkrankt.

— Auf der Höhe von Port Talbot, Wales, schlug gestern ein Boot in der Swansea-Bucht um, und von 28 Ausflüglern, die sich in dem überfüllten Boote befanden, ertranken 22, darunter mehrere Kinder! Die anderen wurden von Lootsenbooten gerettet.

— Gewaltiges Aufsehen macht jetzt in Paris eine Flugschrift, worin Dupas, ein früherer Beamter der Geheimpolizei, erklärt, die Cabinette Ribot und Loubet hätten zum Entweichen des berüchtigten Panamaschwindlers Arton ein Auge zugedrückt.

— 70 elsässische Dichter und Schriftsteller haben sich in Straßburg zur Gründung eines reichsländischen Dichter- und Schriftstellerverbandes vereinigt; derselbe wird einen Zweigverein des allgemeinen deutschen Schriftstellerverbandes bilden.

— Der einzige Sohn des berühmten verstorbenen Tondichters Richard Wagner, Siegfried Wagner, hat zum ersten Male vor der Oeffentlichkeit in einem Concert die Kapelle des in Bayreuth garnisonirenden 7. bayrischen Infanterieregimentes „Prinz Leopld" dirigirt.

— Der Proceß gegen Ducret (Herausgeber der „Cocarde") und Norton in Paris, wegen Fälschung gewisser, angeblich aus der Britischen Botschaft gestohlenen Schriftstücke, weche Beweise dafür enthalten sollten, daß Clemenceau und andere hervorragende Personen Landesverräther seien, endete damit, daß Ducret zu 1 Jahr, und Norton zu 3 Jahren Gefängniß verurtheilt wurde. Ducret hat Berufung angemeldet.

— Zu Port Huron, Mich., brannte gestern die Dampfbarke „Mary Pringle" nieder; die Mannschaft rettete sich an den Stand.

— Bezüglich des jetzt in New York schwebenden Giftmordprocesses gegen den in Chicago so bekannten Dr. Henry C. F. Meyer wird mitgetheilt, daß auch die angebliche Frau Meyer, die Mitangeklagte, gestern im Gerichte vorgeführt wurde und „nichtschuldig" plädirte.

— Die schrecklichen Gebrüder Conrad, welche, wie gestern aus Corydon, Ind., gemeldet, gelyncht werden sollten, aber 5 der Lyncher erschossen oder tödtlich verwundeten und dann entkamen, scheinen noch drei verfolgende Lyner getödtet zu haben. Sie haben auch ihre Verwandten zum Beistand aufgerufen, und es wird noch ein schlimmer Kampf erwartet, der sich theils in Kentucky, theils in Indiana abspielen dürfte.

— Aus San Francisco wird gemeldet: Der Bankerott der Pacific-Bahn war schon an sich schlimm genug, namentlich als man fand, daß über anderthalb Millionen Dollars auf faule Sicherheiten und Speculationspapiere ausgeliehen worden waren; aber eine Untersuchung durch die Bankcommissäre hat außerdem hochscandalöse Unterschleife zu Tage gefördert. Die beiden Söhne des alten Dr. R. H. McDonald haben im Laufe der letzten vier Jahre die Bank systematisch ausgeplündert und ihr nicht weniger, als $800,000 entnommen, wofür sich keinerlei Werthe vorfinden.

## Verjagte Einbrecher.

### Ein Postraub-Versuch verläuft erfolglos.

**E. Woods aus La Grange in Gefahr, erschossen zu werden.**

### Einbruchsversuch an der Nordseite.

In dem Städtchen La Grange, das 15 Meilen von Chicago entfernt, an den Geleisen der Chicago, Burlington & Quincy-Eisenbahn liegt, herrscht heute mehr Aufregung, als ob eine Neuwahl des Gemeinderathes stattfinden sollte. Es handelt sich um nichts weniger, als um einen während der letzten Nacht unternommenen Postraubversuch, bei welcher Gelegenheit ein geachteter Bürger des Ortes, Herr E. Wood, nur um Haaresbreite dem Schicksal entging, erschossen zu werden.

Die Poststation in La Grange befindet sich in einem großen, massiven Gebäude an der Burlington Ave. Dicht daneben steht ein anderes, zweistöckiges Haus, in dessen unterem Stockwerk sich das Schnittwaarengeschäft von E. Wood befindet. Im oberen Stockwerke wohnt Herr Wood nebst Familie.

Obgleich in dem großen Bureau-Zimmer, in welchem der eiserne Geldschrank des Postmeisters steht, während der ganzen Nacht Licht brennt, hatten Spitzbuben (es waren ihrer drei) es doch riskirt, durch ein Hinterfenster einzusteigen und den Schrank anzubohren. Sie waren damit ohne Störung fertiggeworden, hatten das Loch mit Pulver geladen, die Lunte entzündet und sich dann ein wenig zurückgezogen, um die Wirkung des Schusses abzuwarten. Gleich darauf ertönte ein ziemlich starker Knall, welcher Herrn Wood aus dem Schlafe erweckte. Ohne lange zu überlegen, sprang Herr Wood aus dem Bette, eilte die Treppe hinab und kam gerade früh genug, um einen der Einbrecher, die dem Frieden nicht trauten und sich noch weiter zurückziehen wollten, beim Kragen fassen zu können. Die anderen beiden bemerkten indessen die Gefahr, in welcher ihr Kumpan sich befand, und einer feuerte mehrere Revolverschüsse ab. Die Kugeln sausten Herrn Wood in so bedenklicher Weise um den Kopf, daß er es für das Gerathenste hielt, Deckung zu suchen und den Kerl, den er noch festhielt, laufen zu lassen. Er ließ den sich wüthend Sträubenden los und gleich darauf waren die Einbrecher alle drei verschwunden.

Herr Wood alarmirte die Nachbarschaft und auch der Postmeister war bald zur Stelle. Es fand sich, daß die Einbrecher nichts erbeuteten, denn sie hatten ihr Augenmerk nur auf den Kassenschrank gerichtet. Der letztere enthielt allerdings eine größere Geldsumme, die den Räubern, wären sie nicht verjagt worden, wahrscheinlich zur Beute geworden wäre. Wer die Kerle waren und wohin sie sich gewendet, ist vollständig unbekannt.

In dem Hause No. 107 Sedgwick Str. wurde heute Morgen um zwei Uhr ebenfalls ein erfolgloser Einbruchsversuch gemacht. Das Haus wird von Charles Deyer und dessen Familie bewohnt. Ein gewisser Edw. Bille, der ein Zimmer im unteren Stockwerke inne hat, hörte um die erwähnte Zeit, daß ein Fenster geöffnet wurde und Jemand einstieg. Er schlich sich an das Fenster und faßte den Einbrecher, erhielt aber im selben Moment einen so heftigen Schlag auf den Kopf, daß er genöthigt war, los zu lassen.

Bille rief jetzt um Hilfe, doch ehe die Bewohner des oberen Stockwerkes herabkamen, waren die Einbrecher (es waren ihrer zwei) verschwunden. Später kam ein Polizist zur Stelle und fand ein paar Schuhe, welche einer der Kerle ausgezogen hatte, um besser operiren zu können. Damit hörte jedoch jede Spur auf.

**Telegraphische Notizen.**

— Zwischen Mitternacht und 1 Uhr Morgens sprang in Omaha, Nebr., ein Maskirter auf einen elektrischen Straßenbahnzug, schüchterte mit einem großen Pistol die Angestellten und die zwei Passagiere ein, und beraubte den Conducteur um die ganzen Fahrgeld-Einnahmen.

— In Louisville brach gestern Abend ein schlimmes Feuer in dem vierstöckigen Gebäude an der Ecke der vierten und Jefferson Str., im Herzen der Stadt, aus. Vier Personen, darunter drei Frauen, sprangen aus dem Fenster und wurden schwer verletzt. Der materielle Verlust am Gebäude und an den Geschäfts- und Wohnräumlichkeiten beträgt nahezu $100,000.

— Aus Quincy, Ill., wird mitgetheilt: Die Habeas Corpus-Verhandlungen bezüglich der 14 „Weißkappen" von Kingston, Ill., welche sich wegen Ermordung des Salomon P. Bradshaw in Haft befinden, kamen zu Ende, und Richter Bonney entschied, daß Alle des böswilligen Mordes schuldig seien und ohne Bürgschaft in Haft gehalten werden sollten. Doch erklärte sich nachher der Staatsanwalt damit einverstanden, daß Leutener, Sims, Belts und Moore gegen Bürgschaft von je $5000 auf freien Fuß gesetzt würden, da sie wichtige Geständnisse abgelegt hatten. Die ganzen Verhandlungen haben große Aufregung im County hervorgerufen.

**Blutige Schießerei.**

In der Nähe von Portland Ave. und der 115. Str. wurde in der vergangenen Nacht zwischen einem gewissen J. B. Brooman und zwei Angestellten der Michigan Central Eisenbahngesellschaft, Namens J. H. Dunlap und Freze, eine förmliche Schlacht geschlagen, bei der es ohne ernstliche Verwundungen nicht abgehen sollte. Herr Brooman erhielt einen Schuß in den rechten Arm, und Dunlap trug eine Kugelwunde in der rechten Hüfte davon. Eifersucht soll die Veranlassung zum Kampfe gegeben haben. Dunlap und Freze hatten Frau Brooman einen Besuch abgestattet und sollen dabei etwas zärtlicher gewesen sein, als gerade nothwendig war. Der erzürnte Ehegatte kam zufällig dazu und zog sofort seinen Revolver. Nachdem Brooman schwer verwundet zusammengebrochen war, machten sich Freze und Dunlap, der nur leicht verletzt war, eiligst aus dem Staube. Herr Brooman wurde nach dem County-Hospital geschafft und wird sich später wegen Mordangriffs zu verantworten haben. Die beiden Flüchtlinge sollen verhaftet werden.

**Lorenz Austrians böses Pech.**

Einen harten Verlust hat der bei der People's Outfitting Co., an der W. Madison Str., als Kassirer angestellte Herr Lorenz Austrian erlitten. Als er nämlich auf seinem Zweirad gestern Nachmittag durch die Süd Halsted Str. zur Chicago National Bank fuhr, fiel, ohne daß er es bemerkte, das am Handgriff befestigte Paket, $1600 in Baar und Checks im Betrage von $950 enthaltend, auf die Straße. Wenige Minuten später seinen Verlust bemerkend, kehrte er denselben Weg zurück und hörte von Leuten in der Halsted Str., daß ein zwölfjähriger Junge, Namens George McDonald von No. 93 Sibley Str., das Paket gefunden, es jedoch einem anderen, ihm unbekannten Manne auf dessen Verlangen übergeben hatte. Infolge der mangelhaften Beschreibung der Persönlichkeit des unbekannten Mannes ist es der Polizei natürlich sehr schwer, den Betreffenden zu ermitteln. Da Herr Austrian das volle Vertrauen seiner Chefs genießt, so kann von irgend welchem Verdachte gegen ihn keine Rede sein. Herr Austrian war gerade auf dem Wege, das Geld zu deponiren.

**Feuer.**

In Folge eines überheizten Ofens brach heute Morgen in der ersten Etage des Hauses No. 972 W. Lake Str. ein Feuer aus, das einen Schaden von etwa $400 anrichtete. Das zweistöckige Gebäude ist das Eigenthum von Benjamin Bosse, welcher das erste Stockwerk als Waarenniederlage benutzt. In der oberen Etage wohnen die Familien von Michael Donnelly und William Gibson. Der Verlust ist durch Versicherung gedeckt. Im Anfange schien es, als wenn der Brand sich auch dem in unmittelbarer Nachbarschaft gelegenen Leihstalle von Hurson & Gaun mittheilen würde. Dichter Rauch füllte den Stall, in dem sich 35 zum Theil sehr werthvolle Pferde befanden. Nur mit großer Mühe gelang es, die erschreckten Thiere loszukoppeln und in Sicherheit zu bringen. Dem energischen Eingreifen der braven Feuerwehr ist es zu verdanken, daß das Feuer auf seinen Heerd beschränkt blieb.

**Selbstmord.**

Heute früh gegen ein Uhr kam John A. McCavil von Pine Bluff, Ark., in das Union Hotel, 198 Madison Str., und miethete sich ein Zimmer. Etwa eine Stunde später vernahm der Nachtclerk den Knall eines Revolverschusses, und als er in McCavils Zimmer drang, fand er den Mann aus einer tiefen Kopfwunde blutend, auf dem Bette liegend. McCavil gab kein Lebenszeichen mehr von sich. Der Selbstmörder war schon zu verschiedenen Malen in dem gedachten Hotel abgestiegen und dort als professioneller Spieler bekannt. Man geht deshalb wohl nicht fehl, in der Annahme, daß Verzweiflung über Spielverluste den Anlaß zu dieser unseligen That gebildet hat.

**Der eigene Vater als Kläger.**

Elias Rosenthal, ein in den Viehhöfen angestellter Clerk, wurde gestern auf die Anklage der Unterschlagung hin verhaftet und nach der Centralstation gebracht. Als Kläger tritt sein eigener Vater, Herr H. S. Rosenthal, auf. Es heißt, daß der Sohn sich eine Summe von $2000 widerrechtlich angeeignet und verschwendet hat.

**Temperaturstand in Chicago.**

Bericht von der Wetterwarte des Auditoriumthurmes: Gestern Abend um 6 Uhr 70 Grad, Mitternacht 64 Grad, heute Morgen 6 Uhr 64 Grad, und heute Mittag 77 Grad über Null.

* Morgen haben die Pythias-Ritter ihren Festtag auf der Weltausstellung.

* Der deutsche Zimmermann John Fritsche (nicht Fricke), von 6516 Evans Ave., ist heute am frühen Morgen im Mercy-Hospital der Schußwunde erlegen, welche er sich gestern auf seinem Arbeitsplatze, No. 132 Ost 30. Str., in selbstmörderischer Absicht beigebracht hatte.

Herabsetzungs-Verkauf — SIEGEL-COOPER & CO. STATE, VAN BUREN & CONGRESS — Herabsetzungs-Verkauf

# Eine Lawine von Bargains.

Wir gaben dem Geschäft einen riesigen Anstoß mit den Items, die wir am letzten Sonntag anzeigten. Der überfüllte Zustand unserer Verkaufsräume von gestern bewies es. Die Schnelligkeit mit welcher die Kunden sich der Bargains bemächtigten, bewies es wieder. Wir setzen den Verkauf die ganze Woche fort. Jeder Sommer-Artikel **muß** weg. Nachstehend finden Sie einige Preise, die unseren Entschluß beweisen. Andere Waaren durch's ganze Gebäude ebenso billig:

Einfache japanesische Seide, einschließlich der beliebtesten Farben, werth 50c per Yard, herabgesetzt auf ... **25c**
Schwarz und weiße und blau und weiße ganzseidene Crepe de Chines und Plaid, gestreifte und geblümte japanesische Seiden, herabgesetzt von 75c, $1.00 und $1.25 per Yard auf ... **39c**
Schwarz und weiß gestreifte und carrirte reine Mohair Grenadines, herabgesetzt von 75c auf ... **19c**
Beste franz. Crepes und ganzwollene Challies und geblümte Cassimeres, herabgesetzt von 75c und $1.00 auf ... **39c**
Schwarzes Natte-Tuch, neuestes Gewebe für Röcke, 54 Zoll breit, werth $1.50, unser Preis während des Herabsetzungs-Verkaufs ... **69c**
Belding Seide, 1500 Yards, herabgesetzt von 25c auf ... **2c**
Challenge Corset Steels, doppelte Rücken, herabgesetzt von 10c auf ... **5c**
Eintausend Yards Beige Point de Cene feine Besatz-Spitzen, werth bis zu 35c per Yard, herabgesetzt auf 10c, 5c und ... **3c**
Zwei Kisten importirte Boot-Muster-Strümpfe für Damen, mit elegant farbigem Obertheil, herabgesetzt von 35c auf ... **19c**
Eintausend Weltausstellungs-Taschentücher mit in Seide gestickten Ecken, herabgesetzt von 10c das Stück auf 3 für ... **10c**
Rest unserer Damen Waists, werth von von $1 bis $1.50, herabgesetzt auf ... **38c**
Der Rest unserer Reefers für junge Mädchen, werth von $2.50 bis $5, herabgesetzt auf ... **$1.25**
Der Rest unserer Duck Eton Anzüge für Damen, werth $5, herabgesetzt auf ... **$1.75**
Der Rest unserer Spitzen-Capes für Damen, werth bis zu $12, herabgesetzt auf ... **$3.75**
Der Rest unserer Eton Anzüge für Damen, werth $15, herabgesetzt auf ... **$5.00**
Farbige Leinen Lawn Chemises für Damen, extra lang, breite spanische Flounce, V-Halsausschnitt, mit hübschen Pointe de Paris Spitzen, herabgesetzt von $2 auf ... **98c**
Ventilating Corsets für Damen, extra hohe Büste und lange Taille, mit doppelten Seitenstäben, herabgesetzt von 85c auf ... **39c**
Silberplattirte Thee- oder Kaffee-Souvenir-Löffel—kaufen Sie eins zum Andenken—herabgesetzt auf ... **25c**
Souvenir-Uhrgehänge mit Ansichten der Weltausstellungs-Gebäude, herabgesetzt auf ... **5c**
Souvenir-Präsentirteller, 12 Zoll im Geviert, in der Mitte sind sämmtliche Weltausstellungsgebäude eingravirt, herabgesetzt auf ... **25c**
Columbia Souvenir Schmuckkästchen, Atlas-Futter, sehr geschmackvoll gearbeitet, herabgesetzt auf ... **50c**
Sterling Silber Isabella Souvenir-Löffel mit dem Frauen-Gebäude oder Administrationsgebäude, herabgesetzt von $1.50 auf ... **88c**
Silberne Chatelaine Uhren für Damen mit gravirtem Gehäuse und Fancy Zifferblatt, herabgesetzt von $5 auf ... **$2.98**
Tausend 42zöll. Fruit of the Loom Muslin Kissen-Ueberzüge, fertig gemacht, herabgesetzt auf ... **12½c**
Dreihundert Comforters, volle Größe, beste Baumwolle-Füllung, Käsetuch-Futter, herabgesetzt von $1.50 auf ... **98c**
Fünfzig Stücke Badger L. L. yardbreites ungebleichtes Muslin, herabgesetzt von 7c auf ... **4c**
Zweihundert Stücke extrafeine gestreifte Nainsooks, herabgesetzt von 15c auf ... **5c**
Hundert Stücke 60zöll. dreiviertel gebleichter deutscher Damast, rother Rand, herabgesetzt von 50c auf ... **29c**
Zwei Tausend Yard importirte Etamine-Gardinen, 40 Zoll breit, in assortirten Mustern, herabgesetzt von 15c auf ... **5c**
Banquet-Lampen aus massivem Messing mit Shade und Brenner, herabgesetzt von $2 auf ... **98c**
Englische Thee-Sets, 56 Stücke, decorirt in drei Farben, herabgesetzt von $6 auf ... **$2.98**
Sateen und Flanelette Midsummer-Röcke und Westen für Männer, herabgesetzt von $2 auf ... **75c**
Zweihundert Rollen Tapestry Brussels Teppiche, beste Qualität und Muster, herabgesetzt von 70c auf ... **50c**
Herren-Cravatten in flowing-end Tecks und 4-in-hand, Seide, Satin, Crepes, Indias und allen Sommereffecten, werth 50c, herabgesetzt auf ... **25c**
Herren-Negligee-, Madras-, Penang- und Oxford Cloth Hemden, mit gesteiftem Kragen und Manchetten, herabgesetzt von $1.25 und $1.50 auf ... **65c**
Buttermilch-, Gurken- u. Citronensaft-Complexion-Seife, überall für 25c per Cake verkauft, herabgesetzt auf ... **5c**
Oelöfen, alle Größen, bedeutend herabgesetzt, beginnend zu ... **45c**
Gasöfen, alle Größen, bedeutend herabgesetzt, beginnend zu ... **50c**
Wasserkühler, alle Größen, bedeutend herabgesetzt, beginnend zu ... **48c**
Eisschränke, alle Größen, bedeutend herabgesetzt, beginnend zu ... **$2.85**
Grasschneider, alle Größen, bedeutend herabgesetzt, beginnend zu ... **$3.33**
Draht-Thüren und -Fenster und alle Sommerwaaren für Haus und Garten, bedeutend herabgesetzt.

Siegel Cooper & Co.

## Spezielle Bargains für Baar.

Wir offeriren **gegen baar** von Montag, den 7. August, an bis verkauft folgende Bargains in wenig gebrauchten Pianos:
1 **Demarest** Upright, mittlere Größe .. $95
1 **Arion** Upright, groß ... $135
1 **Emerson** Upright, groß, beinahe neu und gut erhalten, Preis neu $300, für ... $190
1 **Decker Bros.** Baby Grand, gut erhalten ... $175

SQUARES.
1 Emerson ... $25
1 Bauer ... $45
1 Chickering ... $40
1 Haines Bros. ... $65
und andere zu ebenso niedrigen Preisen.
Second Hand Orgeln ... $20 bis $30
Alle diese Instrumente sind mit **deutlichen Zahlen** markirt und werden zu **festen Preisen** verkauft.
Besichtigt unseren neuen Vorrath von Hallet & Davis und Kimball Pianos und Kimball Orgeln, welche auf Abzahlung verkauft werden. 7ag1w

**W. W. KIMBALL & CO.,**
Wabash Ave., nahe Jackson Str.

CHAS. C. BILLETERS
California-, Missouri- und Ohio-Weine,
**85 Cts. die Gallone**
und aufwärts, frei ins Haus geliefert.
180–182 O. Randolph Str., zwischen 5. Ave. und La Salle Str. 13agsddlj

**Auf leichte Abzahlungen.**
Damen-Cloaks, Jackets, Wrappers, Kleider-Stoffe, Uhren, Wanduhren, Schmucksachen und Silberwaaren, lauter neue Waaren. Ferner Männer-Kleider, fertig gemacht oder nach Maß angefertigt, sehr billig. 22m3m
THE MANUFACTURERS DEPOT,
112 Adams St., Room 42, gegenüber der Postoffice.

## Besser als eine Bank.

**Um Eure Ersparnisse anzulegen.**
Grundeigenthum zahlt 125 Cents am Dollar.
Banken falliren und zahlen 25 Cents am Dollar.

**Elmhurst Lotten**
$175–$250
**Bedingungen: $10 Baar; Rest $1 die Woche.**
Keine Zinsen berechnet für spätere Zahlungen. — Abstracte mit jeder Lot.
**Freie Sonntags-Excursionen**
verlassen den Wells Str.-Bahnhof 2 Uhr Nachm.
Wenn Ihr **Elmhurst** seht, so werdet Ihr gewiß eine Baustelle kaufen. 3agbw
DELANY & PADDOCK,
115 Dearborn Str., Zimmer 20, 21 u. 22.

**Bett-Federn.**
Chas. Emmerich & Co.,
175–181 S. CANAL STR.
Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

.. Das ..
**Deutsche Rechtsbureau**
befindet sich jetzt in der Office von
ANTON BOENERT, 92 LaSalle St.
Erledigt: Erbschaftssachen, Vollmachten, und alle Rechtsangelegenheiten.
R. W. Kempf, Consulent.
Sonntags offen bis 12 Uhr. 14fb,bw

**Wenn Sie Geld sparen wollen,**
kaufen Sie Ihre
**Möbeln, Teppiche, Oefen**
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

## Die Weltausstellung.

### „Bürger" Francis Train auf dem Midway Plaisance.

**Seine Vorschläge, die Ausstellung zu einem Erfolg zu machen.**

### Richter Stein reist ins Bad.

**Der internationale Ball.**

George Francis Train, der „Citizen", wie er sich nennt, macht, seit er in Chicago ist, zum Mindesten soviel von sich reden, als s. Z. der Herzog von Veragua. Sein Einzug im Jackson Park war nicht minder glänzend, als der des Herzogs, obgleich er (Train) mit seinem Sechsspänner nicht durch die Thore fahren durfte. Dafür zieht er aber auch überall, wo er sich sehen läßt, die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich. Er ist in weiße Leinwand gekleidet und trägt stets einen Blumenstrauß an der Brust, der größer ist, als sein Kopf. „Bürger" Train ist ausgesprochenermaßen nach Chicago gekommen, um der Weltausstellung zu einem glänzenden Erfolg zu verhelfen, und unterbreitete gleich am ersten Tage eine Anzahl Vorschläge. Leider waren dieselben, soweit sie sich anwenden lassen, nicht neu, und der Rest davon war Unsinn.

Viele Leute halten den „Bürger" für verrückt, und manchmal berechtigt sein Auftreten zu einer solchen Annahme. Jedenfalls aber liegt Methode in seiner Verrücktheit, denn sonst würden die unzähligen Versuche, ihm einen Theil seines Mammons abzunehmen, nicht so erfolglos verlaufen sein. Im Uebrigen macht sich Herr Train über die ganze Welt lustig, — früher noch mehr als gegenwärtig. Als er im Jahre 1886 hier war, arrangirte er eine Reihe von Versammlungen, in denen er Vorträge hielt, die neben vielen originellen Gedanken ebensoviel Unsinn enthielten, aber gerade deshalb sehr gut besucht wurden. Seine Lieblingsmethode ist es, dem Publicum mitten im Vortrag irgend einen Gegenstand vorzulegen und die Meinung der Zuhörer durch sofortige Abstimmung zu erfahren.

Hier eine Probe seiner damaligen Leistungen: Train brachte in seine Versammlungen stets verschiedene Sachen mit, wie Blumensträußchen, Zuckerwaaren u.s.w., die er an die Zuhörer vertheilte. Eines Abends, als er auch wieder einen Korb voll Blumen vor sich stehen hatte, wandte er sich an die um ihn sitzenden Berichterstatter. Schon hatte er die Blumen in der Hand, um jene zu dekoriren, als ihm plötzlich etwas Anderes einzufallen schien. Und nun entwickelte sich folgendes, ergötzliches Intermezzo: Train, sich an die Reporter wendend: „Ah, da sind Sie ja auch, die Herren von der Presse, — freut mich sehr, in der That. — Lieben auch Blumen, nicht wahr?" Habe jedoch etwas Besseres für Sie. (Einige Dutzend Abonnementskarten für eine Badeanstalt hervorziehend und sich an das Publicum wendend:) „Meine Damen und Herren! Sind Sie nicht auch der Meinung, daß die Herren Reporter ein Bad nöthiger haben, als einen Blumenstrauß? — Alle diejenigen, welche dafür sind, daß jeder Reporter ein Billet für die Badeanstalt erhält, mögen „Ja" sagen!" — „Ja!!" brüllte es einstimmig im Zuschauerraum, und unter dem Gelächter aller Anwesenden erhielt jeder der Berichterstatter, die den Spaß nicht verderben wollten und deshalb gute Miene zum bösen Spiel machten, ein Billet, mancher auch zwei, für Bäder im Palmerhause. Das Schönste bei der Sache war aber, daß diese Billets einer alten Serie angehörten, die gar nicht mehr giltig war. Einige der Beschenkten, welche Gebrauch davon hatten machen wollen, fanden zu ihrem Aerger, in welcher Weise sie von dem „verrückten" Train dupirt worden waren.

Auf der Weltausstellung hält sich „Bürger" Train meistens im Midway Plaisance auf, wo ihm seine Sprachkenntniß sehr zu statten kommt. Natürlich hat er fortwährend einen Haufen Neugieriger um sich, denen er von Zeit zu Zeit einen kurzen, belehrenden Vortrag hält. Da er in früheren Jahren sehr viel gereist ist, so findet er am Midway Plaisance manches, was er bereits gesehen hat, und wenn immer letzteres der Fall ist, macht er sich dies so zu Nutze, daß sein Wissen dabei in ein möglichst günstiges Licht gestellt wird.

* * *

Richter Stein reist heute nach Carlsbad in Böhmen und wird bis zum Herbste dort verbleiben. Obgleich es sonst nicht üblich ist, daß sich ein Richter mit einem Einhaltsbefehle beschäftigt, den ein anderer erlassen hat, so wird wahrscheinlich in Bezug auf die bekannte Clingman-Affaire eine Ausnahme gemacht werden. Richter Goggin wird wahrscheinlich ein Gesuch um Aufhebung des Einhaltsbefehles entgegennehmen und dasselbe erledigen.

* * *

Um an den Abenden mehr Besucher nach der Weltausstellung zu ziehen, geht man jetzt mit dem Plane um, das Eintrittsgeld von 6 Uhr Abends ab auf 25 Cents zu ermäßigen. Allerdings sind nach 7 Uhr nur drei Gebäude offen, doch dies, zusammen mit der Illumination der Insel, würde des Sehenswerthen genug bieten.

* * *

Ferner wird beabsichtigt, am Mittwoch über acht Tage einen internationalen Ball abzuhalten, zu welchem Zweck das ganze Natatorium am Midway Plaisance gemiethet worden ist. Die Kosten wird der „Concessionärs Club" aufbringen, und alle Honoratioren, von denen irgend anzunehmen ist, daß sie der Einladung Folge leisten, sollen eingeladen werden. General-Direktor Davis wird die schönste Dame vom Midway Plaisance zu Tische führen, Carter Harrison wird in allen, ihm bekannten Sprachen Reden halten, und Gouverneur Altgeld wird ebenfalls erwartet. Das Tanzprogramm enthält 26 Nummern und das Menu 14 Gänge. In letzterem wird dem internationalen Charakter des Festes ganz besonders Rechnung getragen, so daß die Lappländer weder ihren Rennthierbraten, noch die australischen Neger ihre gefüllte Straußenbrust vermissen werden. Für die Bewohner der Straße von Cairo wird ein Kameelshöcker extra fein zubereitet.

(Eingesandt.)

### Zur Währungsfrage.

Es kann zwar von keiner Zeitung verlangt werden, daß sie gegen ihre eigenen Prinzipien, die sie zu vertheidigen unternommen, streiten und solchen Ansichten zur Verbreitung helfen soll, die sie für verderblich hält, aber Belehrung ist sie doch wohl ihren Lesern schuldig, und dazu gehört doch, daß sie bei der Discussion wichtiger Fragen auch den Bedenken der Gegenpartei Gehör gibt, um sie, wenn sie kann, zu widerlegen. Die „Abendpost" sieht als die Hauptursache der gegenwärtigen financiellen Calamität das Sherman'sche Silbergesetz an und sieht in der weiteren ausgedehnten Anwendung des Silbers als Münze eine dermaßen drohende Gefahr für den Wohlstand des Landes, daß sie es nur in Frage stellt, ob die Befürworter desselben als Narren oder als Gauner anzusehen seien. In einem letzten Artikel in voriger Nummer: „Wer bezahlt die Zeche?" macht sie namentlich die gegenwärtige Silbergesetzgebung für die schlechten Preise der landwirthschaftlichen Producte verantwortlich. Nicht Jedermann kann das begreifen, während jedenfalls ein gut Theil Leute es als ein Dogma hinnimmt, weil eben die Zeitung es sagt. Da wird uns also gesagt: nachdem das Gold durch das unterwerthige Silber verdrängt worden ist, müssen wir es wieder kaufen, und um es wieder zu haben, hat die Wechselrate erhöht und der Preis unserer Exportproducte herabgesetzt werden müssen. Was heißt das: Das Gold ist durch das Silber verdrängt worden? Die Regierung muß monatlich für 4½ Millionen Silber kaufen und prägen lassen, womit muß sie es bezahlen? Mit Gold oder Goldcertificaten? Liegt da nicht eben der Hase im Pfeffer? Könnte sie nicht sagen: ich kaufe Silber und bezahle Silber-Dollars dafür, das ist mein Preis, und wer mir dafür nichts verkaufen will, der mag es lassen? Man sagt: auf die Weise sind nun über 300 Millionen Silber im Schatzamte gehäuft, und kein Mensch will sie nehmen. Man möchte sagen: wer lacht da? Natürlich für Gold im Preisverhältnisse von 16:1 werden es die Goldbesitzer nicht nehmen wollen; aber hat sonst die Regierung Schwierigkeit gefunden, für ihre Silber-Dollars Leistungen und Dienstangebote zu bekommen? Wir sagen allerdings, die Regierung muß nach den Principien der Ehrlichkeit handeln, wie ein Privatmann, und wo sie Schulden gemacht hat, die sie versprochen hat, in Gold zu bezahlen, da muß sie auch in Gold-Zahlung leisten; wo aber das Versprechen lautet: „to be paid in coin" oder „lawful money of the U. S.", da hat sie thöricht und ungerecht gehandelt, wenn sie bestimmt hat, daß unter diesem „coin" oder „lawful money" allein Gold zu verstehen sei.

Man sagt: Die Nation bedarf der Goldwährung für den Verkehr mit dem Auslande; das Ausland wird unser unterwerthiges Silbergeld nicht nehmen. Das ist ja richtig. Wer in England oder Deutschland für 1000 Dollars Waaren gekauft hat, muß sie in der Münze des betreffenden Landes bezahlen, da dürfen wir vielleicht mit unserem Silber nicht kommen. Aber können wir nicht Alles, was wir im Auslande kaufen, mit unseren einheimischen Producten, Baumwolle, Weizen, Petroleum bezahlen? Können nicht die Banken die Ausgleichung der Werthe vermitteln? Die „Abendpost" sagt ganz richtig, daß wir, um das nöthige Gold zu bekommen, den Werth unserer Producte haben herabsetzen müssen. Darin liegt doch das Eingeständniß, daß die Entwerthung dieser Producte durch die Knappheit des Goldes verursacht ist. Warum ist uns das Gold nöthig? Antwort: weil nach der Gesetzgebung von 1873 allein das Gold zum „standard money" gemacht worden ist; wäre mehr „Geld" vorhanden, dann wäre die Waare theurer, unter der Voraussetzung, daß das Gold nöthig ist, bestimmt es den Werth der Verkaufsgegenstände. Kann das „Geld" auch aus einem anderen Stoffe gemacht werden, so daß das Gold dazu weniger nöthig ist, so gäbe es billigeres Geld und theurere Waaren. Man wird sagen, das laufe auf die reine Greenbacklerei hinaus, die Regierung kann ihr Fiat sprechen und Geld aus Papier machen, da braucht sie das Silber nicht einmal dazu. Nun ein Korn Wahrheit ist ja auch an der Greenbacklerei, der Stoff des Geldes ist ja relativ gleichgültig, wenn nur der Credit des Landes dahinter steht, wenn nur für den Empfänger des Geldes die Gewißheit oder das Vertrauen vorhanden ist, daß er für sein Stück Geld etwas Entsprechendes, für ihn Werthvolles haben kann. Nach unserer heutigen Gesetzgebung ist dies Entsprechende stabil Werthvolle, das hinter jedem Dollar der Regierung steht, das Gold, was unserem Papier und Silber im Verkehre den Werth garantirt, ist das Vertrauen des Empfängers, daß er schließlich für jeden Papier- oder Silberdollar einen Golddollar empfangen könne. Für die wenigsten Leute hat dies freilich praktische Bedeutung, wer denkt denn daran, wenn er 100 Papier- oder Silberdollars hat, von diesem Umtauschrechte Gebrauch zu machen; eine wirkliche Bedeutung hat es nur für die Finanzleute, die aber darauf bedacht und dazu im Stande sind, für jeden Silberdollar der Regierung einen Golddollar zu entziehen.

Warum muß denn aber dies stabil Werthvolle, das allen blos repräsentativen Werthen erst Geltung verleiht, ausschließlich aus Gold bestehen? So lange das Gold in ausreichender Quantität erzeugt wird, um immer wieder zu einem rationellen Verhältnisse gegen andere Werthe eingetauscht werden zu können und nicht in die Hände eines „Goldtrust" zu gerathen, so lange hat dies kein Bedenken. Wenn aber bei der riesigen Vermehrungskraft des Capitals die Gefahr vorhanden ist, daß das Gold monopolisirt wird und mit Blutschweiß gekauft werden muß, dann ist es eine Thorheit und eine Versündigung, wenn ihm nicht etwas Anderes von stabilem Werthe an die Seite gesetzt wird. Dies Andere kann nicht wieder ein Stoff sein, denn von zwei Stoffen muß immer der eine stabilen, der andere schwankenden Werth haben; sondern es muß in Arbeit, in Dienstleistungen bestehen. Der Staat übernimmt für seine Angehörigen eine gewisse Anzahl von Diensten, z. B. die Postverwaltung; für 2 Cents kann ich einen Brief innerhalb unserer Landesgrenzen bestellt bekommen; die 2 Cent-Marke repräsentirt einen bestimmten Werth, einen Dienst, den ich mir kaufen kann. Wenn ich täglich 1000 Briefe zu expediren hätte, so würde ich kein Bedenken tragen, als Bezahlung für meine Producte oder meine Arbeit durchschnittlich täglich für 20 Dollars Briefmarken anzunehmen, sie wären mir so gut wie Gold. Warum leistet nun der Staat nicht dem Volke fünfzigmal so viel Dienste, als er jetzt leistet? Dann würden seine Hundertcentmarken, d. h. seine Dollars, gerade so viel werth sein, wie Gold, und wenn sie von Stroh gemacht wären. Dabei könnte sich's der Staat seinem Wohlstande nach auch gestatten, seine Werthmarken von etwas besserem Stoffe, von Silber und nachgerade auch wieder von Gold zu machen. Könnte nicht, ohne gewaltsamen Umsturz und ohne ungerechte Schädigung bestehender Geschäftsbetriebe, der Staat die Dienste, die er der Nation leistet, stetig vermehren, damit wir endlich aus den Klauen des Capitalmonopols herauskommen? Das ist unseres Erachtens der Weg, den die Gesetzgebung einschlagen sollte, um dauernde Hilfe anzubahnen.

Wie man die Lahmheit unseres gegenwärtigen Geschäftsbetriebes auf die überflüssige Menge des Silbergeldes zurückführen kann, kann ich nicht begreifen. Wenn die Besorgniß vorhanden wäre, daß durch die Uebermacht der „Silberschwindler" der Silberdollar schließlich und bald auf den Werth eines Blechstückes herabgedrückt würde, so müßte aller rationellen Logik nach ein ungeheurer Geschäftsboom entstehen; Jedermann müßte darauf bedacht sein, sein unterwerthiges Silbergeld in reellen Werthen, Häusern, Aeckern, Pferden, Maschinen u. s. w. anzulegen, um dann beim kommenden Silberkrach sein Schäfchen im Trocknen zu haben. Es müßte eine Widerwilligkeit vorhanden sein, zu verkaufen oder Arbeit zu leisten und dagegen ein allgemeines Angebot von Capital. Ist davon irgend etwas bemerkbar?

Will die „Abendpost" diese geäußerten finanziell ketzerischen Bedenken freundlichst beantworten? E. D.

Antwort. Da der Einsender gar nicht bei der Sache bleibt, sondern die Silberfrage auf's socialistische Gebiet hinüberspielt, so ist ihm schwer zu antworten. Zunächst ist er mit den eigentlichen Thatsachen nicht vertraut. Die Regierung prägt nicht die 54 Millionen Unzen Silber, die sie jährlich kaufen muß, in Geld um, sondern sie läßt sie als Rohmetall liegen, weil **keine Nachfrage** nach Silberdollars vorhanden ist. Auch bezahlt sie das Silber nicht mit Gold oder Goldcertificaten, sondern mit Schatzamtsnoten, die sie nur **auf Verlangen** mit Gold einlöst. Wollte sie letzteres verweigern und nur Silberdollars auszahlen, so würden die Schatzamtsnoten selbstverständlich ihren Nennwerth einbüßen und nur noch 54 Cents werth sein. Das heißt, ihre **Kaufkraft** würde um mindestens 46 Procent abnehmen, was sich offenbar nicht blos im Außenhandel fühlbar machen würde. Vielmehr würde jeder Arbeiter 46 Procent an seinem Lohne und seinen Ersparnissen einbüßen, und seine Hinterbliebenen würden von der Versicherungsgesellschaft oder Loge 46 Procent weniger bekommen.

Was der Einsender von dem Credit der Regierung sagt, gilt nur so lange, wie die Regierung bestrebt ist, ihren Credit aufrecht zu erhalten. Wenn sie sagt: „Ein Dollar ist ein Dollar, folglich muß Jedermann 54 Cents annehmen, wenn ich „Dollar" auf die Münze oder Note drucken lasse," so ist es eben mit ihrem Credit aus. Kein Mensch wird so dumm sein, 100 Cents für etwas herzugeben, was im offenen Markte nur 54 Cents werth ist. Ob dieses Etwas Gold, Silber oder Schuhleder heißt, ist ganz gleichgültig. Alles wirkliche Geld ist lediglich eine Waare, deren Preis sich nach Angebot und Nachfrage richtet. Zwischen Geld und **Zahlungsversprechungen** ist ein großer Unterschied.

Was der Einsender von den Briefmarken sagt, ist unverständlich. Die Briefmarken müssen doch erst gekauft und mit Geld bezahlt werden, ehe sie in Umlauf kommen. Sie sind blos Quittungen. Der Absender eines Briefes klebt eine Marke auf, um zu beweisen, daß er das Porto bezahlt hat. Wie man von diesem Vorgange auf die Währungsverhältnisse Schlüsse ziehen kann, ist dem Durchschnittsverstande unfaßbar.

Das Gerede von der „Seltenheit" des Goldes ist an vorliegender Stelle oft widerlegt worden. Es ist **nicht** wahr, daß in den Goldländern das Gold theurer und der Zins höher ist, als in den Silberländern, sondern es verhält sich gerade umgekehrt.

Gegen krankes und nervöses Kopfweh gebraucht das sichere Heilmittel Bromo-Seltzer.

Sie kann es leicht vollbringen

Denkt an den Namen

Das Geheimniß des Rufes

Das Geheimniß der Schmackhaftigkeit

Das Geheimniß der Gesundheit

Denkt an den Namen

Verfehlt es nicht in der Ausstellung

Was eine Haushälterin
mit dem unvergleichlichen Kochfett
**Cottolene**
vollbringen kann. Sie kann den delikatesten Kuchen, die süßeste und flockigste Pastetenkruste, die schmackhaftesten Biscuits und Semmel machen, die leichtesten Doughnuts, Pfannkuchen, Croquettes &c. backen, und ein vollständiges Abhandensein des ranzigen Geschmackes wird bemerkbar sein, der so oft in jenen Nahrungsmitteln zu finden ist. Jede Art Kuchen, Pastete &c., mit Cottolene gebacken, ist schmackhaft, und der Gebrauch desselben zieht keine üblen Folgen nach sich, wie es nach Gebrauch anderen Kochfetts der Fall ist.
**Cottolene**
ist größtentheils ein vegetabilisches Oel und bedeutend gesünder als animalische Fette. Ihr solltet es auf der Weltausstellung (Ackerbau-Gebäude) sehen und die mit Cottolene hergestellten Speisen prüfen.

Fabrizirt nur von
N. K. FAIRBANK & CO., CHICAGO.

### Der österreichisch-ungarische Tag.

In dem Programme, welches ursprünglich zur Feier des am 18. August abzuhaltenden österreisch-ungarischen Tages in Aussicht genommen war, ist auf einmüthigen Wunsch der sich zahlreich meldenden Vereine eine wesentliche Aenderung und Erweiterung vorgenommen worden. Die Feier wird nämlich durch einen festlichen Umzug in der unteren Stadt eingeleitet werden. Dieser Umzug verspricht nach den getroffenen und noch zu treffenden Vorbereitungen zu schließen, an Pracht der Ausstattung und künstlerischer Gruppirung der schönste von allen Umzügen zu werden, die bis jetzt aus Anlaß von Nationaltagen hier stattgefunden haben, wenn er auch an Ausdehnung und Zahl der Theilnehmer, trotz der ausnahmslosen Betheiligung aller Oesterreicher, hinter dem deutschen und schwedischen zurückbleiben dürfte, weil eben die Zahl der hier ansässigen Oesterreicher, Ungarn u. s. w. eine weit geringere ist. An Festwagen sind bis jetzt angemeldet: Ein vom Festausschusse beigestellter Galawagen, dessen Ausführung der Maler Herr Steindler und Costumezeichner Herr Schulz übernommen haben. An Figuren wird dieser mit acht Pferden bespannte Wagen die „Vindobona" und „Chicago", die „Austria" und „Hungaria" sowie die „Liberty" zeigen, welche von Vertretern aller österreichischen Nationalitäten in ihren charakteristischen und malerischen Nationaltrachten umgeben sein werden. Die Vereinigten Tiroler und Vorarlberger stellen zwei Festwagen. Der eine stellt eine Apotheose des Tiroler Nationalhelden Andreas Hofer dar; der andere eine Alpenjagd. Ferner sind bis jetzt Festwagen angemeldet vom Ersten Oesterreichisch-Bairischen Vereine, Ungarischen Vereine u. s. w. Musikkapellen in genügender Zahl und Stärke werden den Zug begleiten; Herolde werden ihn eröffnen und beschließen. Eine große Anzahl Oesterreicher und Ungarn haben ihre Betheiligung an dem Zuge in Privatwagen angemeldet. An Gruppen wurden bisher dem Comite angezeigt: Eine Gailthaler Gruppe und eine Csikos-Gruppe zu Pferde. In der Ausstellung selbst sind, wie bekannt, eine Festversammlung in der Festhalle, ein corporativer Besuch der Festtheilnehmer in der österreichischen Abtheilung im Industriepalaste, welche aus diesem Anlasse besonders decorirt sein wird, ein Parade-Marsch nach Alt-Wien und zum Schlusse ein Wiener Volksfest in Alt-Wien in Aussicht genommen. Zahlreiche österreichische und ungarische Vereine aus den Städten Milwaukee, Cleveland, u. s. w., selbst aus New York, haben ihr corporatives Erscheinen in Chicago am 18. August in sichere Aussicht gestellt. Weitere Anmeldungen für den Festzug von Vereinen, Gruppen (mit und ohne Nationalcostum) und Einzelpersonen, sowie Beiträge für den Festfond sind an den Secretär des Comites, Herrn J. **Heller**, 204 E. Erie Str., erbeten. Die nächste allgemeine Versammlung in dieser Angelegenheit findet Mittwoch, den 9. August, Abends 8 Uhr präcise, in **Jungs Halle**, 106 Randolph St., statt und es wird einer außerordentlich starken Betheiligung bei derselben entgegengesehen.

Da die „Abendpost" keiner Klasse der Bevölkerung schmeichelt, so wird sie in allen Kreisen gern gelesen.

### Glückliche Rettung.

Nur um Haaresbreite entging gestern ein junger Mann, Namens J. Roberts, welcher in dem Schuh- und Leder-Gebäude auf dem Ausstellungsplatze angestellt ist, dem Tode des Ertrinkens. Bei dem Versuche, einen Eimer voll Wasser aus dem See zu schöpfen, verlor er das Gleichgewicht und stürzte von der Böschung herab. Des Schwimmens unkundig, sank er bald unter. Der Vorgang war glücklicher Weise von einigen Arbeitern, welche gerade ihr Mittagsmahl verzehrten, beobachtet worden. Nach vielen Bemühungen gelang die Rettung. Roberts war bereits bewußtlos, erholte sich aber später so weit, daß er nach seiner Wohnung, No. 4153 Wabash Ave., geschafft werden konnte. Er befindet sich gegenwärtig außer Gefahr.

### Verschoben.

Herr Lazarus Silverman, dessen Bank-Institut bekanntlich vor einigen Tagen geschlossen wurde, sollte gestern vor Richter Scales erscheinen, um über den Stand seines Geschäftes Aufschluß zu geben. Joseph Cohn, der $5,000 zu erhalten hat, und eine Anzahl anderer Creditoren waren anwesend, doch Herr Silverman erschien nicht. An seiner Stelle suchte sein Anwalt Julius Grinnell um eine Verschiebung des Verhörs bis Mittwoch nach. Als Grund wurde angegeben, daß Herr Silverman in Folge der gehabten Aufregung bedenklich erkrankt sei.

### Scheidungsklagen

wurden gestern folgende eingereicht: Lucy gegen Jacob Greiner, wegen Verlassens; Rachel gegen John B. Olson, wegen Grausamkeit. — Das folgende Decret wurde bewilligt: George von Mabel J. Hammond, wegen Trunksucht.

### Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Robert France, Emma Bechtel, 23, 19.
John Moore, Hattie Moore, 37, 22.
Vachlar Sanek, Mary Kropacek, 24, 22.
Anton Abraham, Barbara Konsel, 23, 20.
Thomas Wren, Mary Parra, 60, 30.
Franz Stance, Kattie Foltova, 22, 21.
Robert Hustin, Hattie Beatty, 24, 19.
Edward O'Neil, Ellen Dunleavy, 29, 21.
Rudolph Karge, Bertha Karge, 24, 24.
Eugen Brodock, Isabella Sherwood, 25, 20.
Martin Kain, Margaret Devitt, 30, 29.
Carl Ackerbjen, Clara Ek, 37, 43.
William Beil, Lizzie Devoe, 25, 19.
William Starnes, Lizzie Rooney, 23, 23.
Frank Yenan, Kate Young, 22, 19.
Sherman Christin, Christine Ambrosius, 26, 22.
William Ajvar, Addie Rogers, 37, 30.
Jan Svetkowsky, Katie Pravan, 22, 21.
Paul Richter, Anna Quente, 26, 26.
Jan Jacala, Katarzyna Murek, 28, 20.
Rayton Radmon, Annie Jeß, 24, 21.
Moses Breman, Golde Mazikowitsch, 40, 24.
James O'Hara, Marie Brown, 31, 32.
Joseph Simon, Becca Laskewitz, 21, 19.
Hans Kruse, Marie Boeck, 42, 31.
Otto Wolf, May Miller, 21, 18.
John Cain, Louise McPherson, 23, 23.
Julius Johns, Augusta Kelm, 31, 25.
Lorenzo Jackson, Mary Wheeler, 42, 32.
Patrick MacMahon, Annie Ferberg, 24, 27.
James Conville, Annie Hagan, 30, 28.
Thomas Dunne, Julia Morrisly, 22, 18.
Walter Casper, Elisabeth Baganza, 27, 35.
Joseph Cline, Mary Klein, 24, 23.
Jakob Riderhoff, Afren Freeze, 35, 35.
Charles Blair, Ella Fischer, 23, 20.
Robert Jones, Delia Cassidy, 33, 33.
Mathias Calihan, Minnie Cowie, 28, 20.
Harley Carleton, Alice Witt, 25, 22.
Leon Rudorper, Bessie Olizki, 23, 25.
Frank Bauer, Bertha Ratzow, 31, 30.
William Reed, Hattie Calberson, 24, 18.
Thomas Conway, Minnie McFigle, 25, 22.
John Geppner, Augusta Papp, 27, 27.
William Hesse, Annie Leary, 33, 25.
Charles Ortros, Annie Anderson, 23, 23.
Arthur Nichols, Minnie Hagenmeister, 27, 24.

### Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Morgen Meldung zuging:

Sophie Meyer, 48 W. 19. Str., 46 J., 10 M., 6 T.
Sebastian Keil, 3373 N. Clark Str., 69 J.
Minna Färber, Altenheim, 78 J.
Eduard Marks, 563 W. 13. Str., 3 J., 3 J., 7 M.
Susanna Land, 63 J.
Willie Groot, 895 W. Lake Str., 20 J., 10 M.

### Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern an nachstehende Personen ausgestellt: John Peterson, 2stöck. Brick-Flat mit Basement, 591 Evergreen Ave., $3000; H. H. Kinnie, 2stöck. Brick-Wohnhaus mit Basement, 248 Croß Str., $2500; Ed. Schinkooth, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 122 E. Fullerton Ave., $7000; J. Molpreß, 2stöck. Brick-Store und Flats, 237 Colorado Ave., $2500; Feuer-Versicherungs-Patrol, 2stöck. Brick-Scheune, 235 S. Hoyne Ave., $7000; William Barchart, 2stöck. Brick-Flats, 787 Humboldt Ave., $2300; J. N. Cumming, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 1722–24–28 23. Str., $6000; D. D. Williams, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 1487 Polk Str., $3500; Metropolitan Westseite Hochbahn-Gesellschaft, 1stöck. Brick-Bahnhof mit Basement, 436 Crawford Ave., $2000; Dieselbe Gesellschaft, 1stöck. Brick-Depot mit Basement, 4908 W. 98. Str., $2000; Dieselbe Gesellschaft, 1stöck. Brick-Bahnhof mit Basement, 313–317 Ogden Ave., $2000; Dieselbe Gesellschaft, 1stöck. Brick-Depot mit Basement, 270–72 S. Western Ave., $2000; Dieselbe Gesellschaft, 1stöck. Brick-Depot mit Basement, 208–212 S. California Ave., $2000; Dieselbe Gesellschaft, 1stöck. Brick-Depot mit Basement, 1515–1517 W. Harrison Str., $2000; Dieselbe Gesellschaft, 1stöck. Brick-Depot mit Basement, 325 St. Louis Ave., $2000; Dieselbe Gesellschaft, 1stöck. Brick-Depot mit Basement 332 Kedzie Ave., $2000; Dieselbe Gesellschaft, 1stöck. Brick-Depot mit Basement, 351–53 Garfield Blvd., $2000; Dieselbe Gesellschaft, 1stöck. Brick-Depot mit Basement, 461–3 Medora Str., $2000; Dieselbe Gesellschaft, 1stöck. Brick-Depot mit Basement, 463–5 W. 45. Str., $2000; Stadt Chicago, 2stöck. Frame-Polizei-Station, an Green und 88. Str., $15,000; Wm. Uhlhorn, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, an Sangamon, nahe 78. Str., $12,500; Mrs. E. Roy, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, an Sangamon, nahe 7[illegible] Str., $2000; Alex. McIntosh, 4stöck. Store und Flats mit Basement, 448–50 58. Str., $2500; Rick. Fag[illegible], 2stöck. Brick-Wohnhaus mit Basement, 1032 Wellington Str., $5000.

### Marktbericht.

Chicago, 7. August 1893.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

**Gemüse.**
Rothe Rüben, 20–25c per Dutzend.
Rothe Beeten, 35c–40c per Kiste.
Sellerie, 40c–50c per Dutzend.
Neue Kartoffeln, $2.25–$2.60 per Barrel.
Zwiebeln, $1.50–$2.00 per Bushel.
Kohl, 50–60c per Kiste.

**Geflügel.**
Hühner, 10–11c per Pfund.
Truthühner, 9–10c per Pfund.
Enten, 9–10c per Pfund.
Gänse, $3.00–$6.00 per Dutzend.

**Butter.**
Beste Rahmbutter, 19c–20c per Pfund.

**Käse.**
Cheddar, 8–8½c per Pfund.

**Eier.**
Frische Eier, 12–13c per Dutzend.

**Früchte.**
Aepfel, $2–$4 per Barrel.
Messina-Citronen, $2.50–$3.50 per Kiste.

**Heu.**
Nr. 1 Timothy, $11.50–$12.50.
Nr. 2, $10.00–$11.00.

**Neuer Hafer.**
Nr. 2, 28–29c. Nr. 3, 26–27c.

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer......1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage......2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich......6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei......$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei......$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.


## Feindliche Brüder.

Auf dem internationalen Socialistencongresse ist es wieder einmal zu sehr stürmischen Auseinandersetzungen zwischen den Befürwortern einer friedlichen Agitation und den Männern der That gekommen. Es wurde beschlossen, die „Revolutionäre“ oder „Anarchisten“ an den Berathungen nicht theilnehmen zu lassen. Die Ausgeschlossenen wollten sich aber nicht gutwillig entfernen und mußten mit Gewalt an die Luft gesetzt werden. Sie werden nun ohne Zweifel auch die Socialisten für einen Bestandtheil der „reactionären Masse“ erklären und die „Propaganda der That“ auf eigene Faust fortsetzen.

Daß nun solche Zwistigkeiten immer wieder ausbrechen, ehe der „Zukunftsstaat“ auch nur auf dem Papier fertig ist, gibt jedenfalls zu denken. Denn wenn schon auf dem Wege so viel gestritten wird, daß die Heereshaufen sich theilen müssen, so wird, wenn man überhaupt jemals an's Ziel kommt, nach der Ankunft die Zänkerei offenbar erst recht losgehen. Die Ruhigen und Besonnenen werden auf den vorhandenen Grundlagen weiter bauen, die Leidenschaftlichen und Wilden werden Alles bis auf den Grund zerstören wollen. Auf keinen Fall wird die allgemeine Zufriedenheit herrschen, welche die Gesellschaftsverbesserer in Aussicht stellen. Die Unzufriedenen aber werden an der neuen Gesellschaftsform gleich wieder rütteln und sie ebenso scharf tadeln, wie die Socialisten jetzt den „capitalistischen“ Staat herunterreißen. Dem Kanzler Bebel oder Liebknecht würde gerade so viel Opposition gemacht werden, wie dem Kanzler Bismarck oder Caprivi.

Es wird natürlich keinem vernünftigen und mit der Geschichte vertrauten Menschen einfallen, alles Bestehende zu vertheidigen und jede Neuerungsbestrebung zu verurtheilen. Die Gesellschaft kann nicht stillstehen, ohne zurückzugehen. Sie muß schon deshalb fortwährend vorwärts schreiten, weil durch neue Erfindungen die ganze Erwerbsthätigkeit verändert wird. Aber sie kann sich, wegen der natürlichen Trägheit der Massen, nur ganz langsam fortbewegen und nicht von einem Zustande in den andern hineinspringen. Am wenigsten kann sie einen Sprung in's Blaue thun. Selbst wenn die alten Zustände so unhaltbar geworden sind, daß eine Revolution ausbricht, werden schließlich doch nur die völlig abgestorbenen Aeste abgeschnitten. Der Baum selbst wird nicht umgehauen.

Es vollziehen sich, besonders in den politisch fortgeschrittenen Staaten, vor den Augen der Lebenden große Wandlungen, die nur deshalb nicht gebührend gewürdigt werden, weil sie so allmälig vor sich gehen, wie das Wachsthum einer Pflanze. Allerdings wird keine „Gleichheit“ hergestellt, aber die eigentliche Knechtschaft schwindet immer mehr. Wer die Stellung der industriellen Arbeiter in den Ver. Staaten mit derjenigen der Robotarbeiter im europäischen Osten vergleicht, wird zugestehen müssen, daß der Capitalismus denn doch ein ungeheurer Fortschritt gegen den Feudalismus ist. Wahrscheinlich würden die Arbeiterverbände noch mehr ausgerichtet haben, wenn sie nicht so viele Fehler gemacht hätten. Auch sie lernen eben nur durch die Erfahrung, die unter allen Umständen eine zuverlässigere Berathérin ist, als die mehr oder weniger wissenschaftlich angehauchte Speculation. Es ist sicherlich kein Zufall, daß in den Ver. Staaten nicht die städtischen Arbeiter socialistischen Träumereien nachhängen, sondern die rückständigsten unter den Bauern.

## Zur Erheiterung des Publikums.

Um mehr Besucher in die Weltausstellung zu locken, wollen die Leiter des Unternehmens Barnum'sche Methoden in Anwendung bringen. Es soll alles „populär“ gemacht werden, d. h. man will überall Jigs aufspielen lassen, jeden Abend billiges Feuerwerk abbrennen, die Indianer, Neger, Malayen und sonstige Barbaren vom Midway zu Wettkämpfen benützen und überhaupt dem unübertrefflichen Buffalo Bill Mitbewerb machen. Da werden wohl nächstens auch die Gliedmaßen der Götinnen im Kunstpalast mit Calico umhüllt und buntbebänderte Strohhüte auf ihre ambrosischen Locken gesetzt werden, damit die marmornen Bildwerke der Mother Goose aus Potunk und dem Onkel Simpleton aus Wayback nicht mehr so kalt und steif erscheinen. In der Musikhalle, die ja von Theodor Thomas geräumt werden wird, ließe sich vielleicht ein Kasperle-Theater anbringen, im Maschinengebäude könnte mit Hilfe der daselbst ausgestellten Maschinen sehr leicht Freiwurst hergestellt werden, und das erforderliche Freibier würde gewiß von den Brauereien im Ackerbau-Gebäude geliefert werden. Hin und wieder könnte man auch Barbecues veranstalten, und den Reiz derselben noch dadurch erhöhen, daß man die zum Volksschmause bestimmten ganzen Ochsen elektrisch braten ließe.

Am Ende mögen noch Diejenigen Recht behalten, welche von einer vergrößerten „Pumpkin Show“ redeten. Man hört gar nichts mehr von dem bildenden und veredelnden Einflusse, den die Ausstellung auf das amerikanische Volk ausüben sollte. Die klassischen Gebäude, die herrliche Landschaftsgärtnerei, die großartigen Erzeugnisse aller Völker machen angeblich nicht genug Eindruck auf die biederen Flurtreter aus Kansas und Dakota. Darum sollen Jahrmarkt-Buden in der Märchenstadt aufgeschlagen und Hanswurstiaden zur „Erheiterung“ des Publikums aufgeführt werden. Wenn man aber nur die guten Farmer „erheitern“ wollte, so hätte man nicht so viel künstlerisches Genie und so viel Geld zu verschwenden brauchen.

## Bestrafte Rächer.

Dem Weißkappen-Unfuge, dem der große Staat Indiana nicht steuern konnte, dürften zwei entschlossene junge Männer ein Ende bereitet haben. Die Gebrüder Conrad, die mit ihren Eltern auf einer gänzlich abgelegenen Farm in einem von Eisenbahnen noch nicht berührten Theile von Harrison County wohnten, waren der Ermordung ihres Vaters angeklagt, aber freigesprochen worden, weil sich gar keine Beweise erbringen ließen. Doch die „sittenstrengen“ Nachbarn waren „moralisch“ von ihrer Schuld überzeugt und beschlossen deshalb, sie zu lynchen. Etwa 60 mit steifleinenen weißen Masken versehene Männer ritten in dunkler Nacht nach dem Conrad'schen Gehöfte und schickten sich an, die Thür des alten Blockhauses einzuschlagen. In diesem Augenblick feuerten die bedrohten jungen Männer aus einem Hinterhalt, in den sie sich bei der Annäherung der „Rächer“ zurückgezogen hatten. Vier von den Letzteren blieben auf der Stelle todt, zwei andere wurden schwer verwundet, und die übrigen — gaben Fersengeld. Da die „Weißkappen“ stets mit erdrückender Uebermacht über ihre Opfer hergefallen waren, so hatten sie niemals Widerstand gefunden. Es war für sie ein ganz gefahrloses Vergnügen, wehrlose Frauen auszupeitschen, und zu Fünfzig oder Hundert über einen einzelnen Mann herzufallen. Als daher die Gebrüder Conrad ihr Leben vertheidigten, riß die feige Bande sofort aus.

Den Bedrohten ist es gelungen, über den Ohiofluß nach Kentucky zu entkommen, aber sie sind entschlossen, wieder zurückzukehren und ihren Verfolgern zu trotzen. Ihre muthige That hat die Bevölkerung aufgerüttelt, die sich so lange von den Weißkappen in Schrecken halten ließ, und es wird ihnen bereits von vielen Seiten Beistand angeboten. Die Verwandten der erschossenen Lyncher drohen freilich, furchtbare Rache zu üben, aber es ist sehr unwahrscheinlich, daß sie es auf einen offenen Kampf werden ankommen lassen. Vielmehr scheint der Bann endgiltig gebrochen zu sein. Die Gebrüder Conrad haben gezeigt, wie man mit Weißkappen umgehen muß.

# Lokalbericht.

## Erschoß sich.

### Schlaflosigkeit treibt Frl. Mary Derby in den Tod.

Frl. Mary T. Derby kam am 30. Juli zum Besuche der Weltausstellung nach Chicago. In ihrer Begleitung befanden sich ihr Bruder, Capitän Geo. W. Derby aus Washington, und Capitän James Black von Elliotts Point, N. Y. Alle drei nahmen in dem Hause von W. A. Shaw, No. 33 46. Str. Quartier. Capitän Derby ist ein Officier in der Bundesarmee und Capt. Black Ingenieur in Diensten der Bundesregierung. Der Vater der beiden Geschwister war General Derby, der sich während des Bürgerkrieges rühmlichst hervorgethan hatte.

Fräulein Mary hatte schon seit längerer Zeit an hochgradiger Schlaflosigkeit gelitten und sich deshalb dem Morphiumgenuß ergeben. Auch am Montag Morgen klagte sie, daß sie während der verflossenen Nacht kein Auge geschlossen habe. Sie befand sich den ganzen Tag über in großer nervöser Erregtheit und theilte um 3 Uhr Nachmittags der Hauswirthin mit, daß sie einen Spaziergang machen wolle. Seit jener Zeit ist sie nicht wieder lebend gesehen worden. Als das Abendessen bereitet war, wurden die Hausbewohner besorgt und stellten Nachforschungen an. Man fand die Thür ihres Zimmers verschlossen und erhielt auf wiederholtes Klopfen keine Antwort. Capitän Black entschloß sich schließlich, die Thür gewaltsam aufzubrechen. Den Eintretenden bot sich ein entsetzlicher Anblick. Die Dame lag ausgestreckt und leblos quer über dem Fußende des Bettes. In unmittelbarer Nähe wurde auf dem Fußboden ein Revolver aufgefunden, dessen eine Kammer entladen war. Eine ärztliche Untersuchung ergab, daß die Kugel die linke Brust und das Herz durchbohrt hatte, und daß der Tod auf der Stelle eingetreten war. Offenbar hatte sich Fräulein Derby vor den großen Spiegel gestellt und mit sicherer Hand den verhängnißvollen Schuß abgefeuert. Sie war dann rücklings auf das Bett zurückgesunken. Man vermuthet, daß die Selbstmörderin den Revolver während ihres kurzen Spazierganges kaufte und dann, ohne gesehen zu werden, in das Haus zurückgekehrt war. Kapitän Derby sprach die Ueberzeugung aus, daß seine Schwester in einem Anfalle von temporärem Wahnsinn die schreckliche That begangen hat.

*In der Harrison Str.-Station befindet sich seit gestern der farbige Hausknecht William Borden hinter Schloß und Riegel. Er soll auf ein kleines sechsjähriges Mädchen, Namens Mamie Johnson, einen verbrecherischen Angriff verübt haben. Die Eltern des Kindes wohnen in dem Hause No. 1657 State Str.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

## Verhängnißvolle Gasolinexplosion.

### Frau Frederica Peters büßt in schrecklicher Weise ihr Leben ein.

Einen grausigen Tod fand gestern Abend die im Hause No. 306 W. Chicago Ave. wohnhafte Frau Frederica Peters, infolge unvorsichtigen Handhabens eines Gasolinofens. Frau Peters war gegen acht Uhr Abends gerade in der Küche damit beschäftigt, auf dem kleinen Gasolinofen das Abendessen zu kochen, während ihr Mann sich im Vorderzimmer befand. Plötzlich erfolgte eine heftige Explosion. Frau Peters muß sich wohl etwas zu weit vorgebeugt haben, denn mit einem Male fingen ihre Kleider Feuer. In ihrer Angst und Verwirrung kam sie, statt um Hilfe zu schreien, auf die unglückliche Idee, den kleinen Gasolinofen in den Hinterhof tragen zu wollen. Das sollte ihr Verhängniß werden. Kaum hatte sie nämlich den Ofen mit beiden Händen ergriffen und wenige Schritte weit getragen, als die lodernden Flammen ihr in's Gesicht schlugen. Jetzt erkannte sie, daß sie in Lebensgefahr schwebte, ihre Kleider hatten an verschiedenen Stellen Feuer gefangen, sie ließ den Ofen fallen und begann jetzt erst um Hilfe zu schreien. Ihr Mann und Nachbarn eilten zur Rettung herbei und warfen, was sie an Kleidern und Decken gerade zur Hand hatten, über sie, um die Flammen zu ersticken. Aber es war zu spät. Erschöpft sank die unglückliche dreiundfünfzigjährige Frau vor der Küchenthüre nieder und es stellte sich sofort heraus, daß sie lebensgefährliche innere Verletzungen davongetragen hatte, weshalb von einer Ueberführung in's Hospital Abstand genommen werden mußte. Wenige Stunden später erlag sie unter schrecklichen Qualen ihren Verletzungen.

## Die englischen Theater.

Auditorium. Das Interesse, welche das Ausstattungsstück „America“ beim Publicum von Anfang an hervorrief, vergrößert sich von Woche zu Woche und die Vorstellungen finden meistens vor ausverkauften Häusern statt. Den größten Beifall erringen die Mitglieder der Schäffer'schen Jongleur- und Akrobaten-Gesellschaft.

Chicago Opera House. „Ali Baba“, das Zugstück der Saison, wird noch immer vor ausverkauften Häusern aufgeführt. Frl. Frankie Raymond spielt die Titelrolle mit großer Bravour und auch die Inhaber der übrigen Rollen sind nach und nach sämmtlich Lieblinge des Publikums geworden.

Criterion. Ein reichhaltiges Programm, mit einer Anzahl neuer Nummern versehen, ist für diese Woche aufgestellt. Ausgeführt wird dasselbe wie immer, durch Haverleys Minstrels.

Grand Opera House. Sol. Smith Russell hat die fünfte Woche seines erfolgreichen Gastspiels begonnen und tritt allabendlich in Kidders populärem Schauspiel „A poor Relation“ auf.

Hooleys. Der beliebte amerikanische Bonvivant-Darsteller Nathan C. Goodwin begann gestern Abend ein Gastspiel und trat zum ersten Male als „Sheriff von Pike County“ in der Novität „In Mizzoura“ auf. Das Stück gefiel allgemein und wird bis auf Weiteres allabendlich gegeben.

McVickers. Denman Thompson und dessen tüchtige Gesellschaft begannen gestern die sechste Woche ihres erfolgreichen Gastspiels. Gegeben wird auch diese Woche noch „The old Homestead“.

The Grotto. Die Liste der Attraktionen ist auch für diese Woche wieder eine sehr reichhaltige. Sebastian Miller, der von sich behauptet, der stärkste Mann der Welt zu sein, macht seine erstaunlichen Kraftproben. Er hat demjenigen $1000 offerirt, der sich als stärker erweist, als er selbst.

Trocadero. In diesem beliebten Etablissement ist es besonders Herr Eugen Sandow, der junge, deutsche Kraftmensch, welcher das Publikum in Schaaren anzieht. Dabei sind die Leistungen der Uebrigen, namentlich des Zweiradfahrers Gustav Marschner, auch nicht zu verachten, so daß die Vorstellungen durchweg außerordentlich interessant sind.

* Wer deutsche Arbeiter, deutsche Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost“.

Mrs. Theresa Hartson

„Seit vielen Jahren litt ich an Nierenleiden; mein Rückgrat war so schwach, daß manchmal

Ich mich nicht aufrichten konnte

weder von meinem Stuhl, noch mich im Bett umzudrehen vermochte. Ich konnte nicht schlafen und litt große Schmerzen nach dem Essen. Ich habe vier Flaschen von Hoods Sarsaparilla eingenommen und fühle wie neu geboren und meine schrecklichen Schmerzen sind verschwunden.

Mein Leben ist herrlich

im Vergleich mit den Qualen, die ich auszustehen hatte. Ich kann jetzt zu Bette gehen und eine gute Nachtruhe

Hoods Sarsaparilla heilt.

genießen; und kann tüchtig essen ohne Schmerzen.“ — Frau Therese Hartson, Alb on, Pa.

Hoods Pillen curiren Verstopfung durch die Wiederherstellung der ringelförmigen Bewegung in dem Nährcanal.


## Feuer im Norwegischen Hospital.

### Die 74 Jahre alte Hulda Hulverson stirbt einen qualvollen Erstickungstod.

Im Erdgeschoß des Hauses No. 190 Humboldt Str., das den hiesigen norwegischen Lutheranern als Hospital dient, entstand gestern ein Feuer, und zwar griff dasselbe mit solcher Schnelligkeit um sich, daß man von vornherein alle Anstrengungen darauf richten mußte, die im Hospital liegenden Kranken zu retten, ehe an die eigentliche Löscharbeit gedacht werden konnte. Unter den Patienten befand sich auch die 74jährige Frau Hulda Hulverson. Die unglückliche Frau ist schon seit Jahren völlig gelähmt und infolge dessen ganz außer Stande, sich zu bewegen. Das Wärterpersonal, unter Leitung der Hospital-Vorsteherin Frl. Caroline Brun, machte sofort die energischsten Anstrengungen, die in größter Lebensgefahr schwebende Frau, die über anderthalb Jahre schon im Hospital liegt, zu retten, aber zu allem Unglück waren die Flammen so heftig und der Rauch so dick und athemberaubend, daß daß die opfermuthigen Wärterinnen trotz mehrfach wiederholter Versuche, in das Zimmer Frau Hulversons zu dringen, zurückweichen mußten. Fräulein Brun unternahm denn noch einmal mit anerkennenswerthem Heroismus einen Rettungsversuch, wurde aber von den inzwischen auf der Brandstätte erschienenen Feuerwehrleuten zurückgehalten, da dieser Versuch ihr möglicherweise selbst das Leben hätte kosten können. Als die Löschmannschaften schließlich bis in das Zimmer der 74jährigen Frau Hulverson vorgedrungen waren und dieselbe aus dem brennenden Gebäude herausgeschafft hatten, stellte es sich heraus, daß die Unglückliche erstickt war. Man brachte die Leiche der alten Frau nach Siegmunds Morgue, worauf die Tochter der Verstorbenen, Frau Paulson von 768 Rockwell Str., von dem Vorfall in Kenntniß gesetzt wurde. Fräulein Brun selbst liegt infolge der ausgestandenen Angst und Aufregung in der Wohnung einer befreundeten Familie schwer krank darnieder, doch dürfte nach Ansicht des sie behandelnden Arztes ihre Genesung mit Sicherheit zu erwarten sein.

Die übrigen fünf Patienten des Hospitals konnten noch rechtzeitig aus dem brennenden Gebäude gerettet werden.

Das Hospital ist ein zweistöckiges Gebäude und gehört der Norwegian Lutheran Society. Der Gesammtschaden wird auf ungefähr $2000 veranschlagt und ist durch Versicherung völlig gedeckt.

Ein theilweiser Raub der Flammen wurde gestern Abend der hinter Featherstone & Son's Eisengießerei belegene Stall an der Halsted Str.-Brücke. Zwei Pferde, im Werthe von $300, erstickten. Der Stall selbst wurde nur theilweise durch Feuer zerstört.

Ueber die Entstehungsursache des Brandes konnte nichts Bestimmtes ermittelt werden. Der Verlust am Gebäude beläuft sich auf 200 Dollars.

## „Und Roß und Reiter sah man niemals wieder“.

Seit dem Ersten dieses Monats wird Herr Louis Scott, der Schwager des Anwalts der Drainage-Behörde, Orin W. Carter, vermißt. Der Vermißte war mit seiner Gattin vor einigen Wochen von Porter County, Ind., nach Chicago gekommen, um die Weltausstellung zu besuchen. Am Morgen des ersten August fuhr er allein nach dem Jackson Park hinaus, während seine Frau bei ihren Angehörigen zu Hause blieb und hat sich seitdem nicht mehr blicken lassen. Er hatte ungefähr $150 baares Geld bei sich und die Befürchtung liegt nahe, daß ihm unterwegs ein Unglück zugestoßen ist.

Auch der Hotelbesitzer E. D. Burke, der in No. 3602 Dearborn Str. ein Hotel und Boardinghaus betreibt, ist seit einer Woche unsichtbar geworden. Ob in seinem Falle von einem Herrn Burke zugestoßenen Unglück die Rede sein kann, ist dagegen noch sehr fraglich. Der Genannte ist nämlich von Montana direkt nach Chicago gekommen, mit großen Rosinen im Kopfe von wegen der zu erwartenden „riesigen“ Goldernte. Um einem allseitig gefühlten „dringenden Bedürfniß“ abzuhelfen, hatte er denn hier an der Dearborn Str. ein Boardinghaus „gestartet“. Dasselbe scheint aber seine Thätigkeit nicht so furchtbar in Anspruch genommen zu haben und jetzt heißt es von dem hoffnungsfreudigen Montanesen: „Und Roß und Reiter sah man niemals wieder“. Böse Zungen behaupten sogar, daß dabei nicht Herr Burke, sondern — andern Leuten ein Unfall zugestoßen sei.

## Kampf zwischen Italienern.

Zwischen zwei italienischen Arbeitern, Namens Joseph Chiaful und Angelo Cardmano, kam es gestern in dem Hause No. 98 W. Polk Str. zu einer wüsten Rauferei, die einen verhängnißvollen Ausgang nehmen sollte. Chioful zog einen Revolver und feuerte vier Schüsse auf seinen Gegner ab, ohne indessen zu treffen. Cardmano schlug den Schießbold mit einem Knüppel zu Boden und verwundete ihn schwer am Kopfe. Die beiden Kampfhähne wurden schließlich verhaftet und nach der Maxwell Station gebracht. Die gerichtliche Verhandlung ist auf den 17. August verschoben worden.

*Am Freitag der vorigen Woche waren aus dem Leihstalle von David Gander, No. 3016 Cottage Grove Ave., zwei werthvolle Pferdegeschirre entwendet worden. Der Verdacht lenkte sich auf den Stallknecht Joseph Pray, einen schon bejahrten Mann, der bald darauf verhaftet und nach der Harrison Str. Polizeistation gebracht wurde. Der Richter verschob gestern die Verhandlung auf den 11. August und stellte den Angeklagten unter eine Bürgschaft von $300

## Lebensmüde.

### Ein angeblicher Graf begeht im Humboldt Park Hotel Selbstmord.

Das Humboldt Park Hotel, an der Ecke von California und W. North Ave. gelegen, war gestern der Schauplatz eines sensationellen Selbstmordes. Am Freitag der vergangenen Woche hatte ein gut gekleideter, vornehm aussehender Mann in dem genannten Hause eine Reihe von Zimmern gemiethet und seinen Namen als „Leon Erickson“ in das Hotelregister eingetragen. Der Geschäftsführer, Andrew Johnson, erinnerte sich, den Fremden schon vor zwei Jahren bei einem Besuche in dem „Heim für Unheilbare“, an der 55. Str. und Ellis Ave., gesehen zu haben. Er hatte Johnson damals das Geständniß gemacht, daß sein eigentlicher Name Gustav L. E. von Posse sei, und daß seine Familie dem ältesten Adel Schwedens angehöre. In der Anstalt wurde Erickson demgemäß als „Graf“ angeredet. Posse soll angeblich lange Jahre in der schwedischen Armee gedient und auch den deutsch-französischen Krieg mitgemacht haben. Er erhielt in der That regelmäßige Geldsendungen aus seinem Heimathlande. Am Samstag erhielt Herr Johnson einen Check, ausgestellt auf die „Milwaukee Ave. State Bank“ und mit dem Namen Gustav L. E. v. Posse unterzeichnet. Das Papier stellte sich später als werthlos heraus. Der vermeintliche Graf war am Sonntag um 11 Uhr Abends zu Bette gegangen. Den Angestellten des Hotels war es aufgefallen, daß er während des ganzen Tages sehr niedergeschlagen und ruhelos umherging. Als er am nächsten Tage nicht zur gewöhnlichen Zeit erschien, wurde man aufmerksam und schritt zur gewaltsamen Oeffnung der Thüre. Das Schlafzimmer war dicht mit Gas angefüllt, und Posse lag lang ausgestreckt und vollständig bekleidet, auf seinem Bette. Der Körper war bereits kalt und steif, und jedes Lebenszeichen entflohen. Die Polizei wurde benachrichtigt und die Leiche nach Sigmunds Morgue befördert. Der Verstorbene hatte dem Geschäftsführer des Hotels am Sonntag Abend erzählt, daß er ein naher Verwandter des Barons Nils Posse von der königlich schwedischen Ausstellungskommission sei. Der Commissär, welcher in dem New England Hotel an der 73. Str. wohnt, stellt das jedoch entschieden in Abrede und erklärte, daß die einzigen Grafen dieses Namens in der Schweiz ansässig seien. Daß der geheimnißvolle Fremde Selbstmord begangen hat, unterliegt kaum einem Zweifel, da die Fenster und Thüren des Schlafzimmers sorgfältig verschlossen waren.

„Abendpost“, tägliche Auflage 39,000.

## Kurz und Neu.

*Die Leiche einer unbekannten, etwa 55jährigen Frauensperson wurde gestern in dem inneren Bassin des Lincoln Park, am Fuße von Center Str., aufgefischt. Dem fortgeschrittenen Zustand der Verwesung der Leiche nach zu urtheilen, muß die Unbekannte schon ungefähr drei Tage im Wasser gelegen haben. Es liegt die Vermuthung nahe, da keinerlei Anzeichen eines gewaltthätigen Todes zu finden sind, daß die Frau in's Wasser gefallen und ertrunken ist. Die Leiche wurde nach Siegmund's Morgue geschafft.

*Philipp Bulper, der Herausgeber des „Chicago Heights Record“, wird sich wegen böswilliger Verleumdung vor Richter Hamburgher zu verantworten haben. Seine Verhaftung erfolgte gestern Nachmittag und war das Resultat eines Schmähartikels, der am 29. Juli im „Record“ erschien. In demselben wird der Kläger, J. E. Roberts, mit dem wenig schmeichelhaften Namen eines wohlbekannten Schwindlers bezeichnet. Roberts und Bulper waren früher Geschäftstheilhaber, hatten sich aber später erzürnt und die Theilhaberschaft aufgehoben.

*Die Coronersgeschworenen sprachen gestern einen schweren Tadel gegen die „Chicago Illuminating Comp.“ aus. Es handelte sich um den Tod des Maschinisten Samuel Matthews, der vorgestern, wie die „Abendpost“ bereits mitgetheilt hat, durch einen elektrischen Schlag aus einer Dynamomaschine sein Leben einbüßte. Die Jury war der Ansicht, daß die Vertreter der Gesellschaft die nöthigen Vorsichtsmaßregeln gegen derartige Unglücksfälle außer Acht gelassen habe.

*Die „Metropolitan West Side Elevated Railroad“ beabsichtigt bekanntlich an ihrer Linie zehn Bahnhöfe zu errichten und hat gestern bereits die erforderlichen Bauerlaubniß-Scheine erwirkt. Die Baukosten für jeden derselben sollen auf $2,000 zu stehen kommen.

Bergab geht's mit Deiner Gesundheit und Deinem Wohlbefinden, wenn Deine Leber nicht ihre Schuldigkeit thut. Ist Dein Blut unrein oder Deine Leber träge, so wirst Du gar leicht das Opfer aller Arten von Unpäßlichkeit.

Das ist die richtige Zeit, um Dr. Pierce's Golden Medical Discovery zu nehmen. Als appetitreizendes, restaurirendes Tonic, zum Austreiben von Krankheitskeimen und als Mittel zur Erlangung von körperlicher Kraft hat es nicht seines Gleichen. Es regt jedes Organ zu gesunder Thätigkeit an, reinigt und bereichert das Blut, stützt das ganze System und stellt Kraft und Gesundheit wieder her.

Für jede durch fehlerhaftes Fungiren der Leber oder unreines Blut verursachte Krankheit ist es das einzige Mittel, für welches garantirt wird. Wenn es Dir nicht hilft oder Dich nicht kurirt, erhältst Du Dein Geld zurück.

$500 werden von den Eigenthümern von Dr. Sage's Catarrh Remedy für einen unheilbaren Fall von Katarrh offerirt. Ihr Mittel kurirt die schlimmsten Fälle vollkommen und auf die Dauer.



## Eisenbahn-Beamte.

Superintendent Chamberlin von der C., R. J. & P. über Dr. Wildmans Behandlung.

Herr H. R. Chamberlin, Superintendent der Chicago, Rock Island & Pacific-Eisenbahn, einer der ältesten, bestbekanntesten und angesehensten Eisenbahn-Beamten der Vereinigten Staaten spricht sich über seine Behandlung durch die Doctoren McCoy & Wildman wegen Bronchitis und einem sogenannten „unheilbaren“ trockenen Catarrh wie folgt aus:

Supt. Chamberlin, C., R. J. & P.-Bahn.

„Die Behandlung, die ich von den Doctoren McCoy & Wildman erhielt, war die beste, die ich je gefunden, obgleich ich mit Unterbrechungen mein Lebenlang „gedoctert“ hatte. Die Leiden begannen mit gewöhnlichem Catarrh während meiner Knabenzeit vor über 50 Jahren, langsam entwickelten sich die Symptome, die mit der Zeit schlimm genug wurden, doch das Allerschlimmste bei dem Leiden ist die Unsauberkeit. Die Nase war mit großem, häßlichem Schorf verstopft, halb so groß wie mein Daumen, und es war schwierig, denselben durch die Nasenlöcher zu entfernen, so daß ich stark an Athmungsbeschwerden litt. Das Gehör war in Mitleidenschaft gezogen und ich war öfters mit heftigen Kopfschmerzen behaftet. Schließlich griff die Krankheit die Lungenröhren an, und in den letzten Jahren war ein scheinbar unheilbarer Husten vielleicht die drohendste Erscheinung. Aber diese wie andere Symptome wurden dauernd durch die Sorgfalt und ausgezeichnete Geschicklichkeit des Doctor Wildman beseitigt. Seine ganze Behandlung meines Falles hat'e Erfolg von Anfang an. „Trockener Catarrh“, so oft als unheilbar verschrieen, scheint unter seiner Hand so vollständig heilbar zu sein, wie die gewöhnlichste Arten der Krankheit.“

224 State Str., Südwest-Ecke Quincy. Dr. Wildman wird bei Ihnen denselben Erfolg haben, als bei Andern. Jeder Fall wird von ihm persönlich behandelt.

Die dauernde Heilung aller Hautkrankheiten ist ein wichtiger Theil von Dr. Wildmans Leichtes Gebühren- u. schnelles Heil-System.

Bitte zu beachten, daß geschickte Behandlung aller Frauen- und Kinder-Krankheiten eine besondere Specialität von Dr. Wildmans Leichte Gebühren-System ist.

Die beste Basis für ein medicinisches System wurde von Dr. Wildman gefunden, es heißt „Niedrige Gebühren und schnelle Heilung.“

DRS. McCOY & WILDMAN,

224 State Str., Ecke Quincy Str.

Sprechstunden: 9.30 Morg. bis 4 Nachm., 6 bis 8 Abends.
Sonntags: 9.30 Morg. bis 4 Nachm.

Kranke, die nicht hier wohnen, werden brieflich mit Erfolg behandelt. Man lasse sich Formulare für Angabe der Symptome schicken.

Notiz. — Dr. Wildman behandelt alle chronischen Krankheiten, besonders catarrhalische Krankheiten der Nase und Kehle, der Lungen (Schwindsucht, Bronchitis, Asthma, u. s. w.), der Blase, Eingeweiden und des Magens (die sich durch Schmerzen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit, Verstopfung oder chronisches Abweichen bemerkbar machen).



Oesterreicher!
Ungarn!
Böhmen!

Mittwoch, den 9. August:

Versammlung

in Angelegenheit des

österreichisch-ungarisch. Tages

in

JUNGS HALLE, 106 Randolph St.

Erscheint zahlreich!

Der Festausschuß.


## Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater Sebastian Keil nach langem schweren Leiden im Alter von 69 Jahren und 6 Monaten, am 7. August, Vormittags 10 Uhr, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. August, Vormittags 9 Uhr, vom Trauerhause, 3373 N. Clark Str., aus nach der St. Mathias-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker, welchen der Verstorbene 23 Jahre lang als Superintendent treue Dienste geleistet hat. Die trauernden Hinterbliebenen,

Elisabeth Keil, Gattin,
Jacob Keil, Sohn,
Catharina Willems, Tochter,
Peter Willems, Schwiegersohn,
Marie Keil, Marie Karthelser, Schwiegertöchter.

## Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin Sophie Meier, geb. Teigeler, im Alter von 46 Jahren, 10 Monaten und 6 Tagen am Sonntag Nachmittag nach kurzen, schweren Leiden um halb 3 Uhr selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. August, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 48 W. 19. Str., aus nach Concordia-Friedhof. Es bitten um stille Theilnahme die trauernden Hinterbliebenen,

Christoph Meier, Gatte.
Marie und Sophie, Töchter,
Wilhelm und Frank, Söhne,
mdi Johann Egert, Schwiegersohn.

## Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Zwillingssöhnchen Adolf Arthur im Alter von drei Monaten und 13 Tagen nach langen Leiden gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 4420 Tracy Ave., Mittwoch Nachmittag 2 Uhr, nach Oakwood. Die trauernden Eltern,

Wilhelm und Elisabeth Wascher,
Henriette Miller, Großmutter,
nebst Geschwistern.

## Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Verwandten die traurige Mittheilung, daß unser kleiner, süßer Sohn Eddie im Alter von 3 Jahren, 7 Monaten und 12 Tagen, nach kurzen, schweren Leiden uns durch den Tod entrissen worden ist. Beerdigung, Mittwoch, 12 Uhr, vom Trauerhause, 503 W. 13. Str., nach Waldheim.

Chas. Marks und Frau, Eltern.

Gestorben: Maria, Töchterlein von George und Maria Berg, 344 26. Str. Begräbniß, Donnerstag, um 2 Uhr Nachmittags.

## Danksagung.

Hierdurch sage ich meinen innigsten Dank für die herzliche Theilnahme bei dem Tode meines lieben Gatten, besonders den Schwestern und Brüdern der Franklin-Loge Nr. 126, sowie allen lieben Freunden und Bekannten.

Hermine Behr, nebst Kindern.


Freie Consultation

in allen geheimen, nervösen, privaten und chronischen Krankheiten beider Geschlechter bei den berühmten Spezialisten des "Chicago Medical Institute".

Dieses Institut ist die einzige vom Staate Illinois autorisirte Anstalt und garantirt eine volle und permanente Kur in allen Nieren-, Lungen-, Leber-, Blasen-, Haut-, Blut- und Geschlechts-Krankheiten. Mannesschwäche und alle Folgen jugendlicher Ausschweifungen werden prompt beseitigt.

Blutvergiftungen (ererbte oder durch schlechten Umgang hervorgerufen) werden ohne den Gebrauch von Quecksilber gründlich kurirt.

Frauen-Krankheiten, weißer Fluß und Gebärmutterleiden auf immer kurirt.

Alle Leidenden sollten sofort diese berühmten Aerzte consultiren. Ein Brief oder Besuch kann viel Leid verhüten.

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 7.30 Abends. Sonntags von 10—12. Es wird Deutsch gesprochen und geschrieben.

CHICAGO MEDICAL INSTITUTE,
157 und 159 S. Clark Str.,
Chicago, Ill. bdofa



Das deutsche Dorf!

MIDWAY PLAISANCE.

Nachmittags und Abends:

Großes

Militär-Concert

— der —

Garde Infanterie-Capelle,

Dirigent königl. preuß. Musikdirector Ed. Ruscheweyh,

Garde du Corps-Capelle,

Dirigent Stabstrompeter G. Herold.

Jeden Vormittag, von 11—1 Uhr:

Großes Frei-Concert

— der —

Langenauer Burg-Capelle.

Einziger schattiger Garten der Weltausstellung. — Anerkannt beste Küche bei populären Preisen.

In der Burg: Elegantes deutsches Wein-Restaurant. — Großes ethnographisches Museum und Zschille'sche Waffensammlung. — Große Germania-Gruppe, 50 Figuren in historischen Trachten.

Dienstag, den 8. August:

Deutsches Dorf.

Garten-Restaurant.

Großes Münchener Bock-Fest

mit Bock-Würsten und Sauerkraut, Schweinsknöcheln und Bock-Bier, sowie Abends Tyroler Gesangstücke.

★ ★ Bock-Bier! ★ ★

Zu zahlreichem Besuch laden höflichst ein die Restaurateure Albert & Schlenk.

62. und 63. Str., gegenüber der Weltausstellung
Jeden Tag — ob Regen oder Sonnenschein,
(Sonntags einschl.), um 3 und 8.30 Nachm.
Der kuehlste Platz in Chicago.
Trockenster, reinlichster, hübschester und gemüthlichster Vergnügungsplatz in Chicago. Kein Schmutz, kein Staub. Bester Platz zum Besuch an Regentagen. 20 Fuß von allen Eisenbahnen.

BUFFALO BILL'S
WILDER WESTEN

und Congress der waghalsigsten Reiter der Welt.

Der zu Allem

Uebertrifft Alles in der Welt.
Eintritt 50c, Kinder unter 10 Jahren 25c
Logen und Logensitze zum Verkauf in McIntoshs Bibliothek, 31 Monroe Str. — Populäre Preise im Restaurant auf dem Platze. bio

Alt-Wien.

'S giebt nur ein' Kaiserstadt,
'S giebt nur ein Wien.

Täglich von 11 Uhr an Concert von Hazai Natzi's ungarischer Kapelle.

Abends von 4 Uhr großes Militär-Conzert des Hofkapellmeisters

C. M. ZIEHRER,

mit seiner sechzig Mann starken Militärkapelle der Hoch- und Deutschmeister aus Wien. bw

Nürnberger Bratwurst-Glöcklein,

Inhaber: FRANZ TRIACCA.
MIDWAY PLAISANCE.

Zu jeder Tageszeit:
Nürnberger Bratwürste mit Sauerkraut.
Schönhofens Edelweiß
5c per Glas. 2agbw

Großes
Frei-Concert

Jeden Abend in
Spondlys Garten,
ECKE CLARK und DIVERSEY STR. 17jnb
1 Block nördlich vom Endpunkt d. Nordseite-Kabelbahn.

Hagenbecks Zoologische Arena,
MIDWAY PLAISANCE.
Wundervoll dressirte wilde Thiere, Löwen zu Pferde, u.s.w.—größte Sammlung seltener Affen und Papageien.
Vier Vorstellungen täglich . . . Eintritt: 50c
Restaurant mit populären Preisen. —fr

GOOD SALARIES
Secured by young Men and Women graduates of
BRYANT & STRATTON
BUSINESS COLLEGE,
Washington Street, Cor. Wabash Ave., Chicago.
BUSINESS AND SHORTHAND COURSES.
Largest in the World. Magnificent Catalogue Free. Can visit World's Fair grounds Saturdays
GOOD POSITION

130 Meilen Seefahrt nach St. Joseph u. Benton Harbor, Mich., auf den eleganten Dampfern „City of Chicago“ und „Chicora“. Abfahrt 9.30 Morg., Rückkunft hier 8.30 Morg. $1.00 für Rundfahrt. Sonntags Abfahrt 10 Morg., Rückkunft 10 Abds. Rundfahrt $1.50. Abends Abfahrt um 11 Uhr mit Anschluß an die Chicago & West-Michigan Bahn und Big 4 nach Punkten in Nord-Michigan und Indiana. Docks und Office Wabash Ave. — J. H. Graham, Präs. juni5,3m

Die jährliche Versammlung
der Actionäre der
NORTHWEST CHICAGO HOMESTEAD & INVESTMENT ASSOCIATION OF CHICAGO,
findet am Montag, den 14. August 1893, Abends 7½ Uhr, in der Office der Gesellschaft, 1017 Milwaukee Ave., statt, um 3 Directoren auf 3 Jahre und einen für eine Vacanz zu erwählen und sonst vorliegende Geschäfte zu erledigen. bmi
Chicago, 7. August 1893.
Chas. P. Riehl, Secr. August Schiewe, Präs.

Großes Pic-Nic
und
Sommernachtsfest
arrangirt vom
Schleswig-Holsteiner
Gegenseitiger Unterstützungs-Verein
und
Schleswig-Holsteiner Sängerbund,
abgehalten am
Sonntag, den 13. Aug. 1893, in Ludwigs Grove,
Ecke Clybourn und Webster Ave.
Tickets 25c die Person. bifa

Meinen Freunden und Bekannten zur gefälligen Nachricht, daß ich mein neues Lokal
5487 LAKE AVE.,
jetzt vollständig eingerichtet habe und soll es mich sehr freuen, Euch alle hier zu begrüßen und zu bewirthen. Achtungsvoll,
WM. WOLF.
5487 LAKE AVE., HYDE PARK.
fmd Früher 2612 S. PARK AVE.

An die Fleischer von Chicago! Wir kaufen, schlachten, fühlen und liefern Schweine für den Abfall. Wir bitten um Ihre Aufträge und garantiren prompte Bedienung.
29maddsm The Turner-Springer Co.,
Hauptoffice Ecke 40. u. Halsted Str., Tel.: Yards 730

Pastor König's Nerven-Stärker.

**Schreckliche Krämpfe.** 12

Peoria, Jll., 18. Mai 1891.

Durch Schrecken bekam unser 5jähriges Töchterchen fürchterliche Krämpfe und Schmerzen und war theilweise verwirrt. Nachdem wir Aerzte ohne Erfolg gebraucht, gaben wir ihr „Pastor König's Nerven-Stärker“ und jetzt ist das Kind vollständig hergestellt und munter.

J. Felds.

**Ein merkwürdiges Heilmittel.**

Sartwell, Pa., 2. Nov. 1891.

Letzten April hatte mein 6jähriges Töchterchen den St. Veits-Tanz so schlimm, daß man sie füttern mußte. Wir fanden ärztliche Behandlung ohne Erfolg, dann gebrauchten wir „Pastor König's Nerven-Stärker“ und schon nach den ersten paar Dosen sah man eine bemerkenswerthe Besserung und nachdem sie einundeinhalb Flaschen eingenommen hatte, war sie gänzlich hergestellt. Ich wünsche, daß Sie dieses Zeugniß veröffentlichen, damit auch Anderen durch dieses merkwürdige Heilmittel geholfen werden möge.

Fr. Maria Splain.

**Frei** ein werthvolles Buch für Nervenleidende und eine Probe-Flasche zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst.

Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König in Fort Wayne, Jnd., zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der

**KOENIG MEDICINE CO.,**
**238 Randolph St., CHICAGO, ILL.**

Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00, große $1.75, 6 für $9.00.

In Chicago bei Henry Goetz, Madison und La Salle Str., und Clark Str. und North Ave.

## Vergnügungs-Wegweiser.

Alt-Wien—Midway Plaisance.
Auditorium—America.
Buffalo Bill's Wilder Westen—63. Str.
Chicago Opera House—Ali Baba.
Criterion—Haverly's Specialitäten.
Deutsches Dorf—Midway Plaisance.
Grand Opera House—Sol Smith Russell.
Hagenbecks Arena—Midway Plaisance.
Hooleys Theater—In „Mizzoura“.
McVickers Theater—The Old Homestead
The Grotto—Vaudeville-Aufführungen.
Trocadero—Musiker und Tänzer.

## Das neue Egypten.

Die Anstellung von Ausländern, namentlich Engländern, Schotten und Deutschen in den öffentlichen Aemtern von Egypten, dem Namen nach als einfache Beamte, in Wirklichkeit aber als Leiter und Rathgeber der eingeborenen Minister, ist die Rettung für Egypten gewesen und hat den neuen Kurs eingeleitet, der sich dort überall geltend macht.

Diese ausländischen Beamten haben das schlecht verwaltete Land vom Untergang gerettet und haben ihm zu gewissem Wohlstande verholfen, welcher immer zunehmen wird, so lange die Verhältnisse keine erhebliche Aenderung erfahren. — Als im Jahre 1876 Brugsch Pascha und sein Bruder Brugsch Bey, sowie eine Zahl deutscher Techniker und Gelehrter Egypten auf der Centennial Ausstellung sehr creditabel vertraten, da hatte man freilich noch keine Ahnung, in welch geradezu phänomenaler Weise sich der „Sudan“ in wenigen Jahren heben würde. Damals bespöttelte wohl mancher Ausstellungs-Referent die in französischer Sprache gedruckten Bücher, die Blindenschriften, auf die sich die Fellahs besonders verstehen sollten, die von europäischen Technikern angefertigten Baupläne, und so manches Andere, was denn doch gar zu deutlich als „fromme Lüge“ erkannt wurde. Heute ist dies aber anders geworden.

Als nach der Unterdrückung des Aufstandes von Arabi in 1882 es England allein überlassen war, Ordnung zu schaffen und dem jungen, schwachen Khedive beizustehen, der erst kurz vorher an Stelle seines leichtsinnigen und prunkliebenden Vaters die Regierung übernommen hatte, da galt es, Egypten vor dem Barbarismus zu retten, welcher sich breit zu machen drohte, zum großen Nachtheile der Bewohner, sowie der wichtigen ausländischen Interessen. Bald stellte es sich heraus, daß dieses Unternehmen mit großen Schwierigkeiten verknüpft war, denn alle Versuche stießen auf den passiven Widerstand der einheimischen Beamten. Nach vielen Mühen und häufigen theilweisen Fehlschlägen sind die Europäer endlich durchgedrungen und seit zwei Jahren hatten sich ein seit Langem unbekannter Wohlstand, eine Zahlungsfähigkeit und in der Verwaltung Ordnung und Geschäftsmäßigkeit eingestellt, welche die Egypter wohl am meisten in Erstaunen gesetzt haben mögen.

Als Ismael in 1863 die Regierung antrat, hatte Egypten eine Schuld von etwas über drei Millionen Pfund Sterling; in 1876 war dieselbe auf 81 Millionen gestiegen und die Besteuerung hatte um 50 Procent zugenommen. Dann fiel er Gaunern, Schmeichlern und anderem Gesindel in die Hände, er machte Schulden über Schulden, vergeudete die geliehenen Gelder und mußte immer höhere und drückendere Steuern ausschreiben, um nur die Wucherzinsen bezahlen zu können; zuletzt ging die Sache nicht mehr und er wurde abgedankt. Die Wirthschaft war so liederlich gewesen, daß die auswärtigen Regierungen einschreiten mußten, um die finanziellen Interessen ihrer Unterthanen zu wahren. Dann wurden die europäischen Beamten angestellt und ihre Verwaltung hat sich als eine ausgezeichnete erwiesen. Nicht allein sind die Defizits und die Entschädigungen in Alexandrien bezahlt, sondern es ist auch jetzt im Schatze eine Million Pfund Sterling vorhanden, welche für Verbesserungen, Berieselung 2c. verwendet werden kann. Zugleich ist eine bessere Besoldung der Unterbeamten eingetreten und der Corruption und Tyrannei der Beamten ist ein Ende gemacht worden.

Früher diente der Nil zur Bewässerung durch Aufstau und Düngung der fruchtbaren Niederungen. Mehemet Ali war aber mit diesem primitiven System nicht zufrieden. Er hatte von Berieselung und reicheren Erträgen gehört, wünschte im Nilthale drei Ernten im Jahre zu erzielen, wie in Bengalen, und wollte deshalb die periodische Ueberschwemmung durch Berieselung ersetzen. — Die Arbeit wurde Stümpern übergeben und durch Fehler wurden eine Million Acres von dem breiten Landstrich in der Nähe der großen Seen, welcher früher der „Garten von Egypten“ war, in Sumpf- oder Salz-Marschen verwandelt, so daß sie nur durch eine gründliche Auswaschung und die Reiskultur wieder ertragfähig gemacht werden können.

Britische Ingenieure aus Indien haben neuerdings mit der Anlage eines gehörigen Berieselungs-Systems begonnen und haben bereits sehr befriedigende Resultate erzielt. Das neue Egypten blüht empor und Enthusiasten prophezeien ihm eine glänzende Zukunft, welche der Anstellung von europäischen Beamten und der Einführung von europäischer Ordnung und Finanzwirthschaft direct zu verdanken sein wird.

## Von einer wilden Bestie überfallen.

„Obwohl ick an dem bewußten Tage schon um viere Nachmittags eenen janz famosen Rausch hatte,“ beginnt der der Körperverletzung angeklagte Buchbinder Julius Mohrmann seine Vertheidigung, „so war ick doch noch janz klar bei Kopp ...“ Vorsitzender: „Also wieder die alte Entschuldigung. Sie wollen die That in der Trunkenheit verübt haben.“ Angekl.: „Nee, Herr Jerichtshof, wat ick jethan habe, hab' ick jethan, un det mit dem Rausch is nur so nebenbei, indem unser Meester seine silberne Hochzeit jefeiert un uns'n paar Märker jejeben hatte, wofür wir uns uf sein Wohl wat anduhn sollten, wat denn ooch in der „Fidelen Nagelkiste“ in die Köpenickerstraße jeschehen is. Um vier Uhr verließ ick dieses Lokal, in Anbetracht dessen, det mir der Wirth vor die Thüre jeworfen hatte ... Vorf.: So, da scheinen Sie schon in der richtigen Verfassung gewesen zu sein. — Angekl.: Aber klar bei Kopp, Herr Jerichtshof, wat'n Jlück for mir war, weil ick sonst von die infamigte Bestie vernichtet worden wäre. Jck hatte mir nämlich kaum vom Trottoir erhoben, als det Vieh mit einem betäubenden Jeheul uf mir zugestürzt kam, mit die Zähne fletschte un seine Oogen jierig un funkelnd uf mir richtete. Wenn ick nich so'n beherzter Mensch wär un jleich meene Jeistesjejenwart wieder jewonnen hätte, denn wär's mir wohl schlimm erjangen .... — Vorf.: Von welcher Bestie sprechen Sie eigentlich? — Angekl.: Na, von die, die mir schon lange nach dem Leben jetrachtet hat, un wat der Hund von meinem Hauswirth is, der neben der „Najelkiste“ wohnt. Der Mann is mich nich jrün, weswegen er den Hund in Haß und Bosheit jegen mir jroßgezogen hat. — Vorf.: Nun kam wohl Ihr Hauswirth dazu und Sie schlugen auf ihn ein? — Angekl.: J bewahre, ick wollte nur der wilden Bestie eenen Hieb uf die Schnauze jeben, denn mein Leben is mich doch lieb un ick wollt mir nich von so een jefräßigen Köter vernichten lassen. Wenn Herr Lang, wat der Eijenthümer von dem Thiere is, dazwischen sprang un den Schlag uffing, dafür kann ick doch nich. — Vorf.: Darüber werden wir ja den Zeugen hören. — Herr Lang trägt trotz der glühenden Hitze einen Sommerüberzieher, dessen eine Tasche einen geheimnißvollen zappelnden Gegenstand birgt. Er wird vereidigt und beginnt dann: „Meine Herren, ich darf wohl sagen, daß der Angeklagte Julius Mohrmann meinen Hund Molly mit einem wahrhaft dämonischen Haß verfolgt hat“ ... Wau, Wau! tönt es in diesem Augenblick dumpf durch den Saal. „Wer erlaubt sich diesen Unfug?“ „Entschuldigen Sie, Herr Präsident,“ sagte der Zeuge Lang, „es ist Molly, mein Hündchen, das ich gewissermaßen als Zeugen mitgebracht habe.“ — Vorf.: „Die Bestie, von welcher der Angeklagte sprach?“ — Zeuge Lang: „Die Bestie? O Gott, mein Molly ein Bestie?“ ruft er entsetzt, „bitte, meine Herren, überzeugen Sie sich!“ Mit den Worten greift Herr Lang nach seiner Ueberziehertasche und bringt ein kleines zappelndes Lebewesen zum Vorschein, das sich bei näherer Besichtigung als ein zartes Schoßhündchen ausweist. — „Das ist also das blutgierige, rasende Thier, das Ihnen nach dem Leben getrachtet hat?“ wendet sich der Vorsitzende an den Angeklagten. „Nun sehen Sie, wie Ihre Uebertreibungen aufgedeckt sind.“ — „Kleen, aber oho!“ sucht sich der Angeklagte zu rechtfertigen. „Det Biest hat mehr Jift im Leibe, als zehn Hyänen zusammenjenommen, det jlooben Sie man, mit dem is nich jut Kirschen essen.“ — Der Zeuge erzählt, daß der Angeklagte den Hund gereizt und geschlagen habe, und als er sich das verbeten habe, sei Mohrmann mit dem Stock auf ihn eingedrungen und habe ihm mehrere Hiebe versetzt. — Der Gerichtshof verurtheilt den Angeklagten zu 8 Tagen Gefängniß. Herr Lang steckt sein Hündchen wieder in die Tasche des Ueberziehers und verläßt mit den Worten den Gerichtshof: „Siehst Du, Molly, es gibt noch Richter in Berlin.“

## Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet Herr Jens L. Christensen, Zimmer 12, 13 und 14, 95 5. Ave.

M. B. — Sie würden sich der Bigamie schuldig machen, wenn Sie wieder heirathen, ohne von Jhrem Manne geschieden zu sein.

....mann. — Wir haben Jhre Anfrage schon längst beantwortet. Da Sie aber damals, und heute wieder, Jhren Namen in einer solchen Weise schreiben, daß er unmöglich entziffert werden kann, mögen wir vielleicht eine falsche Ziffer gewählt haben, und Sie haben infolge dessen die Antwort übersehen. Also noch einmal: Das amerikanische Bürgerrecht schützt Sie nicht gegen Forderungen Jhrer in Deutschland lebenden Gläubiger.

C. H. — Die „Abendpost“ kann selbstverständlich, bevor sie eine Anzeige aufnimmt, keine Untersuchungen über die Persönlichkeit der Anzeigenden anstellen. Wenn das fragliche Geschäft Sie nicht reell bedient hat, können Sie also die „Abendpost“ nicht verantwortlich machen. Liegt übrigens die Sache so, wie Sie sagen, dann können Sie den Mann wegen Unterschlagung verhaften lassen.

J. R. — Mit den $10.75 hat es seine Richtigkeit. Sie sind bei der Einreichung der Klage ins Gericht einzubezahlen.

A. W. — Erkundigen Sie sich im „Special-Assessment“-Departement der City Hall.

L. C. — O ja, A. kann schon haftbar gemacht werden.

J. W. — Der Verkauf des Hauses ändert an Jhrem Miethsvertrag nichts.

A. S. — Wir können uns nicht damit befassen, Untersuchungen für Sie darüber anzustellen, wo Sie Lotterie-Loose kaufen können. Aber wenn Sie Jhr Geld mit aller Gewalt los werden wollen, sollte es für Sie nicht schwer sein, Jemanden zu finden, der Jhnen dabei behülflich ist.

A. Z. — Eine Anstalt, in der Sie unentgeltlich im Singen unterrichtet werden, ist uns hier nicht bekannt. Treten Sie doch einem der größeren Gesangvereine bei.

F. W. M. — Der Auslieferungs-Vertrag zwischen den Ver. Staaten und England umfaßt alle schweren Criminalverbrecher, nicht nur Mörder.

C. K. — Bei Kölling & Klappenbach, Nr. 48 Dearborn Str., erhalten Sie vorzügliche Photographien der Weltausstellungs-Gebäude.

## Gestrige Unglücksfälle.

Jennie Claxton, ein junges farbiges Mädchen, wurde gestern an der Kreuzung der 27. Str. und den Geleisen der Rock Island = Eisenbahnlinie von einer Rangirlocomotive überfahren und auf der Stelle getödtet. Der Körper war bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt und buchstäblich in mehrere Stücke zerrissen. Das verunglückte Mädchen wohnte in dem Hause No. 2634 Armour Ave.

Von einem bösen Unfalle wurde gestern Abend, kurz vor acht Uhr, die kleine achtjährige Pearl Brotzer betroffen. Das Kind spielte mit mehreren Altersgenossen auf der Straße vor dem Hause No. 85 Hammond Court und hatte dabei das Herannahen eines Wagens der „Merchants Parcel Delivery Co.“, der in voller Fahrt daherkam, überhört. Die unglückliche Kleine wurde von den Pferden zu Boden gerissen und lebensgefährlich verletzt. Der Kutscher des Wagens hatte sich während des Gedränges unbemerkt aus dem Staube gemacht, wird aber den Händen der Polizei schwerlich entrinnen können. Man schaffte die Verunglückte nach der Wohnung ihrer Eltern, No. 788 Fairfield Ave. Der Arzt giebt wenig Hoffnung auf Erhaltung ihres Lebens.

Am Fuße der Washington Str. wurde gestern Abend der 18 Jahre alte Frank Krumm beim Baden von Krämpfen befallen und ertrank, bevor ihm Hilfe gebracht werden konnte. Seine Leiche wurde bald darauf aus dem Wasser gezogen und nach der elterlichen Wohnung, No. 331 W. Randolph Str., übergeführt.

Beim Abspringen von einem Kabelbahnwagen an der 46. und State Str. gerieth gestern Abend der Farbige D. M. Underhill unter die Räder eines aus entgegengesetzter Richtung kommenden Zuges und erlitt außer innerlichen Verletzungen einen doppelten Bruch der rechten Hüfte. Man brachte den Schwerverwundeten nach dem Providence Hospital, das er kaum verlassen dürfte. Underhill wohnte in dem Hause No. 553 S. Clark Str.

Auf einem Neubau, No. 206 111. Place, ereignete sich gestern Nachmittag ein höchst bedauerlicher Unglücksfall. Ein Theil des Gerüstes gab plötzlich nach und riß zwei auf demselben beschäftigte Zimmerleute mit sich in die Tiefe. Garrett Brown, ein 36jähriger verheiratheter Mann, erlitt eine Gehirnerschütterung, die wahrscheinlich seinen Tod zur Folge haben wird. Man brachte ihn nach seiner Wohnung, No. 316 111. Place, wo ihm sofort ärztliche Hilfe zu Theil wurde. Sein Leidensgefährte, der in demselben Alter stehende Charles Anderson, kam mit einigen schmerzhaften Contusionen davon. Auch er wurde nach seiner Wohnung, No. 243 110. Str., übergeführt.

Der vierzehnjährige John Ford, in No. 377 Wilmot Ave. wohnhaft, fiel gestern Nachmittag von einem Madison Str.-Kabelbahnwagen so unglücklich zu Boden, daß ihm von den Rädern zwei Finger seiner rechten Hand völlig abgeschnitten wurden. Es heißt, daß ein Freund, der sich auf demselben Wagen befand, dem Verunglückten im Scherze einen Stoß gab, der den Fall zur Folge hatte. Ford wurde nach der elterlichen Wohnung geschafft.

* Bekanntlich sind seit dem ersten Juli die neuen Strafbestimmungen wegen böswilligen Verlassens in Kraft getreten. Richter La Buy hat seit jener Zeit bereits über mehrere derartige Fälle zu Gericht gesessen. Vor einigen Tagen wurde ein gewisser Theodor Holm, wohnhaft No. 204 N. May St., der Weib und Kind im Stiche gelassen hatte, unter $300 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Wegen desselben Vergehens wird sich am nächsten Freitag Jacob Berowitz von No. 1221 State Str. zu verantworten haben.

— Fremder: Die Chicagoer müssen wohl sehr gottesfürchtige Menschen sein. — Chicagoer: Woraus schließen Sie das? — Fremder: Aus den vielen zwölfstöckigen Häusern. Es heißt ja doch: „In den Himmel muß man bauen!“

Bessert Appetit und Verdauung, kräftigt die Nerven, erhöhet die Muskelkraft und erfüllt die Adern mit reichem, gesundem Blut. Für die schwächliche Jugend ein Stärkungs-, für das Alter ein Verjüngungs-Mittel. Versucht's, und die höchsten Glücksgüter sind Euer.

**Gesundheit, Kraft und Schönheit.**

Leset Anweisung.

Allein echt zu haben in

**ARENDS DRUG STORE,** Madison St., Ecke 5. Ave.

Kopfweh,

eine der verbreitetsten und am wenigsten verstandenen Krankheiten, ist — falls nicht die Folge eines Schlages oder örtlichen Gehirnleidens — stets in Verbindung mit Leberträgheit, Verstopfung oder Verdauungsstörung zu finden; besonders gilt das von der Art, welche unter dem Namen "sick headache" bekannt ist.

Man kennt eine ganze Anzahl von Beruhigungsmitteln, welche den Schmerz besänftigen, doch die einzig einfache, vom gesunden Menschenverstand gegebene Weise, sowohl zu heilen, als auch einen Rückfall zu verhüten, besteht darin, die Ursache zu beseitigen, und das haben die erfahrenen alten Mönche mit St. Bernard Kräuterpillen stets gethan. Jene alten Aerzte des Mittelalters wußten ebenso gut, wie unsere heutigen Doktoren, daß Leberträgheit und Verdauungsstörung gleichbedeutend sind mit einer allgemeinen Verwirrung und unregelmäßigen Verrichtung aller körperlichen Funktionen, wovon das empfindliche Gehirn und die ebenso gearteten Nerven zuerst das Alarmsignal drohender Gefahr geben würden. Und ihre genaue Bekanntschaft mit den medicinischen Kräutern der Alpen setzte sie in Stand, die Sache in Ordnung zu bringen, indem sie die Ursache beseitigten. Kein Mittel ist seitdem von so schneller, sicherer und großer Wirksamkeit befunden worden, wie „St. Bernard Kräuterpillen. Zu haben in allen Apotheken für 25 Cents per Schachtel.

## Kleine Anzeigen.

### Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gehalt oder Commission bezahlt an Agenten, für den Verkauf des Patent Chemical Ink Erasing Pencil, die neueste und nützlichste Erfindung; radirt Dinte vollkommen innerhalb zwei Sekunden; arbeitet wie mit Zauberei. 200 bis 500 Procent Profit. Agenten verdienen $50 die Woche. Wir wünschen ebenfalls einen General-Agenten für einen bestimmten Bezirk, um Unter-Agenten anzustellen. Eine seltene Gelegenheit, Geld zu machen. Schreibt um Bedingung und Probesendung. Monroe Eraser Mfg. Co., X. 17, La Crosse Wis. 18mj1j

Verlangt: Ein Bäcker als dritte Hand. 688 W. 21. Str.

Verlangt: Ein nüchterner Mann, der Gemüsegärtnerei versteht. 30 Belden Place.

Verlangt: Lediger Mann, Pferde zu besorgen und gewöhnliche Arbeit zu thun im Eiscream-Geschäft; muß englisch sprechen. 34 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein starker junger Mann für Saloonarbeit. 107 5. Ave.

Verlangt: Medizin-Peddler; Thee, Cholera-Tropfen. H. Seebach, Peru, Jlls. 7ag10t

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Lustiger Bote“ Kalenders für 1894. H. Krause, 203 Fifth Ave.

### Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein starker Junge, welcher Pferde zu besorgen versteht und im Geschäft mithelfen kann. 4810 Ashland Ave.

Verlangt: Wagenmacher. 621 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein junger und ein alter Mann, die schon im Saloon gearbeitet haben. Victoria Tunnel, 340 State Str.

Verlangt: Zwei gute Brodbäcker, als zweite und dritte Hand, fertig zur Arbeit. 4930 S. Ashland Av.

Verlangt: Ein Bäcker als zweite Hand an Cakes. 5609 Jefferson Ave., Hyde Park.

Verlangt: Ein junger, fleißiger, unverheiratheter Mann, der sich im Haus und Garten nützlich machen, mit Pferden umgehen und hauptsächlich fahren kann. Einer, der nicht fahren kann, braucht nicht vorzusprechen. Gehalt $20 per Monat. Nachzufragen 119 Palmer Ave., nahe Humboldt Blvd., vor 8 Uhr Morgens.

Verlangt: Ein starker junger Mann, an Cakes zu arbeiten. 901 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge, der die Brodbäckerei erlernen will. 369 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein deutscher Junge, 14—16 Jahre, welcher Lust hat, die Bäckerei zu erlernen. 940 Armitage Ave.

Verlangt: Knabe für Pferd. 1563 Milwaukee Ave. Fried.

Verlangt: Ein 3. Hand Brodbäcker. 554 S. Western Ave.

Verlangt: Ein starker Junge in der Bäckerei an Brod. 584 Austin Ave. mdi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit in deutscher Familie. Meier, 619 31. Str. modi

Verlangt: Männliche und weibliche Agenten für leicht verkäufliche, viel begehrte Medicin. Viel Geld zu machen. Medicinische Klinik, 742 Milwaukee Ave. Von 9—4 Uhr. dmido

Verlangt: Agenten, Männer und Damen, $2.50 bis $5.00 per Tag. Billiger und sehr leicht verkäuflicher Artikel. Kommt gleich zur Arbeit. 99 E. Madison Str., Zimmer 507. Von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends. 8ag1w

### Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

#### Läden und Fabriken.

Verlangt: Frau oder Mädchen, um Färberei-Store zu tenden. Guter Lohn und Wohnung. 541 Lincoln Ave. Dehmlow Bros. dmi

Verlangt: Eine erfahrene Verkäuferin im Dry Goods-Geschäft. Ecke North Ave. und Halsted Str. dimi

Verlangt: Nähmädchen an Kleider. 184 Rice Str., nahe Leavitt Str.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Kniehosen. 344 Clybourn Ave. mdi

#### Hausarbeit.

Verlangt: Ordentliche Mädchen, in allen Hausarbeiten erfahren, finden gute Stellen. $4—$6. 375 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, das selbständig kochen kann, guter Lohn und gute Behandlung. Mrs. Mann, 547 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für zweite Arbeit. 3639 Michigan Ave. dmido

Verlangt: Fleißiges Mädchen für zweite Arbeit; muß waschen und bügeln können. 652 La Salle Ave. ddo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 510 N. Paulina Str.

Verlangt: Eine Frau für Küchen- und allgemeine Arbeit. Carl Leder, 851 N. Clark Str.

Verlangt: Eine nette deutsche Wittwe, als Haushälterin und im Store behilflich zu sein. 5609 Jefferson Ave., Hyde Park.

Verlangt: Gute Köchin, leichte angenehme Stelung. Näheres 340 State Str., Victoria Tunnel.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 472 Wells Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 944 N. Clark Str. dimi

Verlangt: 15 Jahre altes deutsches ehrliches Mädchen, welches einen Store allein reinzumachen versteht; nur ein deutsches Mädchen, das arbeiten will und zu Hause schlafen kann. 693 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, guter Lohn. 2932 State Str.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. 50 S. Clark Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 181 W. Randolph Str. dmi

Verlangt: Mädchen, welches kochen und allgemeine Hausarbeit verrichten kann. Nachzufragen 60 LaSalle Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 305 Bissell Str., 2. Flat.

Verlangt: Köchin für Business-Lunch. 189 5. Ave., Basement.

Gesucht: Ein alleinstehender Mann wünscht ältere Person als Wirthschafterin; muß aber Lust haben, mit Vieh umzugehen. Nachzufragen, 63 Fullerton Ave., nahe Elston Ave.

Verlangt: Ein alleinstehendes Mädchen oder Frau, in mittleren Jahren, um für einen alleinstehenden Arbeiter den Haushalt zu führen. Ein guter Platz für die richtige Person. Adresse: K. 26, Abendpost.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, kleine Familie. 3420 Wabash Ave.

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen. 386 E. North Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 503 Otto Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 354 Milwaukee Av. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Privatfamilie. 3335 Calumet Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, welches Abends nach Hause gehen kann. 397 Sedgwick Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 721 W. Taylor Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5737 Indiana Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, zwei in der Familie. Zu erfragen 185½ Walnut Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, guter Lohn. 823 Larrabee Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 478 S. Halsted Str., 1 Treppe. dmi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 158 Blue Island Ave.

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren oder ein Mädchen in gesetztem Alter bei einem Wittwer. 202 Belzer Str., Ecke Lincoln Ave., Ravenswood. —mi

Verlangt: Junges deutsches Mädchen in kleiner Familie. 134 Eigel Str., oberer Stock. smd

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. F. W. Thieß, Ecke Cornelia und Lincoln Ave.

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien, Boardinghäuser, Hotels und Restaurants. Herrschaften belieben vorzusprechen. Frau Mayer, 137 W. Randolph Str. 4ag1w

Verlangt: Zwei nette, saubere Kellnerinnen, sowie eine Sängerin im Victoria-Tunnel, 340 State Str. 7ag1w

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 41—43 E. Chicago Ave. mdmi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, in einer kleinen Familie. No. 813 Graceland Ave., Lake View. 2ag1w

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 346 24. Str., oben. mdi

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit, und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13ag1w

Verlangt: 1000 Mädchen für Hotels, Privatfamilien und Restaurants. Stellenvermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str. 7jl1mt

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 26jl1m

### Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

#### Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen, das selbständig kochen kann. 91 E. Chicago Ave. mdi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. Lohn $5 wöchentlich. 608 W. Van Buren Str. mdi

Verlangt: Ein Mädchen, das etwas vom Kochen versteht, für leichte Hausarbeit. Lohn $5. 71 W. Kinzie Str., nahe Milwaukee Ave. mdi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 2408 Calumet Ave. mdi

Verlangt: Ein Mädchen, welches kochen kann, für eine Privatfamilie auf dem Lande. Adresse: B. 1, Abendpost. mdimi

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 147 21. Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 13jn1j

Verlangt: Ein reinliches Mädchen zum Geschirrwaschen im Restaurant; frisch eingewandertes vorgezogen. 2232 Archer Ave. mdi

### Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junges Ehepaar, mit drei Jahre altem Kinde, suchen Beschäftigung; die Frau versteht alle Hausarbeit, der Mann kann mit Pferden umgehen und ist alle Arbeit gewohnt, und versteht auch Carpenter- und Wagenmacher-Arbeit. Nachzufragen oder zu adressiren: A. Preslein, 393 23. Str., Hinterhaus.

### Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stelle von selbständigem, tüchtigem Buchhalter, der in Deutschland große Fabrik-Balancen abgeschlossen hat. Offerten unter: Advertiser, 605 N. Clark Str.

Gesucht: Gute Stelle als zweite Hand an Brod und Cakes. Zuverlässig. 120 Wells Str., Ecke Ohio Str.

Gesucht: Ein junger Mann, Oesterreicher, sucht Stelle in Hotel oder Restaurant, oder in Bier-Saloon; scheut keine Arbeit. Bolinger, 149 E. Indiana Str.

Gesucht: Ein junger Maler, frisch eingewandert, sucht irgend welche Arbeit. Offerten: S. 16, Abendp.

Gesucht: Ein junger Mann, welcher gut fahren kann, sucht beständigen Platz als Fuhrmann. 27 Dussold Str., nahe 12. Str.

Gesucht: Intelligenter deutscher Veteran, ehrlich, nüchtern, sehr zuverlässig, spricht englisch, sucht Stellung als Wächter oder Aufseher in großem Store oder Fabrik. Adresse: F. 46, Abendpost.

Gesucht: Mediziner, tüchtiger Chemiker und Physiologe, sucht Verwendung in größerer Apotheke; würde bej. medizinisch-chemische, physiologische und mikroskopische Untersuchungen übernehmen. Briefe unter: K. 2, Abendpost, erbeten. dmi

Gesucht: Junger Conditor, erst eingewandert, sucht Stellung als zweite oder dritte Hand in einer Conditorei. Fritz Jungjohann, 2925 Shields Ave.

Gesucht: Ein erst eingewanderter junger Mann wünscht das Sattler-Handwerk zu erlernen. Schmidt, 5200 Justine Str.

Gesucht: Ein Mann in den 20er Jahren sucht Platz, um Pferde zu besorgen oder sonstige Arbeit zu thun. Nachzufragen 412—414 W. Harrison Str.

Gesucht: Ein junger Mann, ein Jahr im Lande, sucht irgend eine Beschäftigung, am liebsten Saloon- oder Restaurations-Arbeit. Offerten: N. 43 Abendp.

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brod und Cakes, sucht stetigen Platz. 526 S. Canal Str., Saloon.

Gesucht: Buchmann sucht gegen geringe Bezahlung Stellung. A. Wehnert, 526 S. Canal Str.

Gesucht: Ein junger Mann, 17 Jahre alt, erst über See gekommen, wünscht gute Stellung; versteht das Grocery-Geschäft. Adresse: J. Godkeiracky, 42 Burlington Str.

Gesucht: Ein alleinstehender Mann sucht Platz als Koch in Boardinghaus, oder zum Bettenmachen. 84 Sherman Str.

Gesucht: Ein Bau- und Möbeltischler, der auch anstreichen kann, mit Pferden umzugehen verstehen versteht und sich sonst noch nützlich machen könnte, sucht Stelle. Rudolph Pusch, 610 W. 17. Str.

Gesucht: Zwei Schneider aus Oesterreich wünschen Arbeit im Hause, am liebsten von Wholesale-Geschäften. 30 W. Indiana Str. Nick Lotz.

Gesucht: Junger Mann wünscht sich im Barbier-Geschäft auszubilden; hat schon in Deutschland gelernt. Offerten: S. 13, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Wagentreiber oder Helfer in einem Nordseite-Grocerygeschäft. Offerten: N. 50, Abendpost.

Gesucht: Ein gebildeter deutscher Mann, verheirathet, sucht Beschäftigung irgend welcher Art. Offerten: K. 39, Abendpost.

Gesucht: Ein akademisch gebildeter deutscher Mann sucht Stellung bei einem Architecten oder in einer Fabrik, als Zeichner. G. Muehl, 711 Girard Str.

Gesucht: Ein junger Bäcker, welcher zwei Jahre an Cakes gearbeitet hat, sucht Beschäftigung. 297 Blackhawk Str.

Gesucht: Ein Mann mit Zeugnissen sucht Arbeit als Janitor oder Porter. Adresse: 25 Vedder Str. mdi

Gesucht: Ein Gärtner sucht beständige Arbeit; Handelsgärtnerei oder Privatstelle. Offerten: F. 41, Abendpost. md

Gesucht: Ein verheiratheter Brod-, Cake- und Pastry-Bäcker sucht Stellung. Adresse: F. 7, Abendpost. mdi

Gesucht: Ein vor einem Jahre eingewanderter, solider und zuverlässiger Mann, Schweizer, der gut mit Pferden umzugehen weiß und alle andere Arbeit nicht scheut, sucht eine Stelle. Offerten: S. 6, Abendpost. mdi

Gesucht: Ein Junge sucht Beschäftigung. Adresse: 6321 Evans Ave. mdi

Gesucht: Ein lediger, frisch eingewanderter deutscher Butcher, Wurstmacher, sucht Stellung. 2911 Lock Str., nahe Archer Ave. mdi

Gesucht: Ehrlicher, junger Mann sucht Stelle im Saloon oder Restaurant; scheut keine Arbeit. Offerten: F. 17, Abendpost. mdi

Gesucht: Junger deutscher Mann, spricht auch englisch, wünscht im Meat-Market zu lernen; an Arbeit gewöhnt. Adressire: S. 39, Abendpost. 2ag1w

### Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein tüchtiges Mädchen sucht Stelle, am liebsten als zweites Mädchen oder bei kleiner Familie. 502 Wells Str., 1. Flat.

Gesucht: Tüchtige Mädchen für Saloons, Restaurants, Boarding- und Privathäuser suchen Stellungen. 375 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht einen Platz zum Dienen. 50 Burling Str., Hinterhaus.

Gesucht: Ein junges Mädchen wünscht Platz bei einer kleinen Familie. 29 Ayers Court, nahe Chicago Ave.

Gesucht: Ein kräftiges, sauberes, deutsches Mädchen wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 661 Rockwell Str.

Gesucht: Eine junge Frau wünscht Wäsche ins Haus. Billig und sauber gewaschen. 1066 Polk Str.

Gesucht: Zwei gute deutsche Schneiderinnen, erst angekommen, wünschen Arbeit. Adresse: A. Tintner, 527 Wells Str.

Gesucht: Stelle als Lunch-Köchin oder im Restaurant zu helfen. 20 N. Sangamon Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Waschplätze. 514 W. Henry Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, das Kleider machen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle in guter Familie. 698 S. Union Str., Ecke Mark Str.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen wünscht eine gute Stelle, am liebsten in kinderloser Familie. Zu erfragen 99 Canalport Ave.

Gesucht: Eine alleinstehende Wittwe sucht Beschäftigung in einer kleinen Familie oder bei Wittwer. Gute Erfahrung in allen häuslichen Arbeiten. F. Siegel, 407 Wabansia Ave.

Gesucht: Herrschaften finden zu jeder Zeit gutes Dienstpersonal. Keine Vorausbezahlung verlangt. — Mrs. Le Grand, 322 Sedgwick Str., Ecke Sigel.

Verlangt: Plätze zum Waschen und Scheuern. 576 W. Chicago Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze oder Hausarbeit. Köchin sucht Stelle. Anton Schaber, 48 Emma Str.

Gesucht: Eine Frau in gesetztem Alter sucht einen Platz als Wirthschafterin bei einem anständigen ältern Herrn, oder in guter, kleiner Familie. Näheres 375 Clybourn Ave.

Gesucht: Eine Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 150 N. Market Str., Hinterhaus, 2. Flur.

Gesucht: Eine junge Frau, mit drei Jahre altem Jungen, sucht Stellung als Haushälterin. 239 Dickey Ave., oben, hinter Humboldt Park. dimi

Gesucht: Ein junges deutsches Mädchen, kann kochen, waschen und bügeln, sucht Stellung bei guter Herrschaft. Adresse: 1525 45. Str.

Gesucht: Wäsche wird ins Haus genommen. 235 Sedgwick Str., unten.

Gesucht: Ein ordentliches deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends, bei Mr. Johnson, 3143 Groveland Ave.

Gesucht: Eine deutsche Frau, 30 Jahre alt, 2 Jahre im Lande, welche die Haushaltung selbst geführt hat, sucht wieder sofort passende Stelle. Gutes Heim wird hohem Lohn vorgezogen; geht auch nach auswärts. Zu erfragen 120 N. Paulina Str.

Gesucht: Ein ordentliches Mädchen sucht eine Stelle bei einer kleinen Familie, Haushalt zu führen. 96 Lull Place, hinten.

Gesucht: Eine anständige Frau in mittleren Jahren sucht Plätze zum Aufwarten bei Wöchnerin. Zu erfragen 134 Willow Str. dmdo

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause. Albine Zrust, 1465 Milwaukee Ave. dmi

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, selbständig im Businesslunch-Kochen, sucht entsprechende Stellung, oder für gewöhnliche Hausarbeit. 296 Milwaukee Ave. dimi

### Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau besorgt Wäsche in oder außer dem Hause. 5226 Loomis Str. dosadi

Gesucht: Deutsche Frau wünscht alle Art Wäsche ins Haus. Waschen, Bügeln. Pechmann, 30 E. Chicago Ave. 7ag1w

Gesucht: Herrschaften bekommen Dienstmädchen unentgeltlich bei Miedlinck, Stellenvermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str., nahe Centre. 5ag1w

Gesucht: Eine junge deutsche Frau sucht Beschäftigung während des Tages. Adresse: 1525 45. Str., zwischen Laflin und Loomis. smodi

Gesucht: Eine Frau sucht Plätze zum Waschen und Putzen. 561 Sedgwick Str. mdi

### Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Saloon mit Boardinghaus. 375 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein feiner Eck-Saloon. Gute Lage. 700 S. Ashland Ave. dmi

Zu verkaufen: Ein gutgehender Candy-Store, nebst vielen Groceries. Krankheitshalber billig zu verkaufen. 3220 Wallace Str. dmido

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, an Nordseite. Anzahlung in Baar, Rest monatliche Abzahlungen. Offerten: S. 14, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Grocery- und Delicteffen-Store, billig. 73 Gardner Str., nahe Halsted Str. H. Barnikow. dmido

Zu verkaufen: Billig, Butcher-Shop. Gute Localität, gutes Geschäft. Miethe, mit Wohnung und Stall $17. 273 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: An der Südwestseite, ein gutgehender Grocery-Store mit Pferd und Wagen. Elegante Einrichtung. Offerten: D. 6, Abendpost.

Zu verkaufen: Eine Bäckerei. 388 Garfield Ave.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei mit Kundschaft ist diese Woche billig zu verkaufen. 68 E. Webster Av. —do

Zu verkaufen: Wegen Abreise, ein sehr gutgelegener Grocery-Store; eines der ältesten Geschäfte an der Nordseite, billig, wenn sofort genommen. Eine ausgezeichnete Gelegenheit für ein junges Paar. Zu erfragen 140 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Delicatessen- und Notion-Store, billig wegen Krankheit. Kommt und macht Offerten. 36 Willow Str.

Zu verkaufen: Das beste Flaschenbier-Geschäft, mit zwei Wagen und Pferden, sowie guter Privat-Kundschaft, für einen sehr billigen Preis, wenn gleich genommen. 312 Bissell Str., Basement. ddosa

Zu verkaufen: Für Baar oder an Zeit, ein in bester Lage gelegener Delicatessen-, Cigarren-, Bäckerei-, nebst Laundry-Store, zu sehr billigem Preis. Keine Concurrenz. Schöne Wohnung, billige Miethe. Ein guter Platz für den rechten Mann oder Frau. 934 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Restaurant, billig. Zu erfragen 14 S. Water Str. dmi

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery-Store, Candy, Cigarren, Laundry- und Kohlen-Office, zum halben Preis, da es für mich zu schwer ist; oder nehme auch Dame als Partnerin. 4936 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Für irgend einen Preis, ein gutzahlender Saloon, wegen dringender anderer Geschäfte. Kommt und überzeugt Euch. Näheres Nordwest-Ecke 21. Str. und Blue Island Ave., im Barbier-Shop.

Zu verkaufen: Eck-Saloon mit Logenhalle. 288 13. Str., Ecke Paulina Str. 8ag,1w

Zu verkaufen: Der beste Saloon an E. Van Buren Str. Tägliche Einnahme, $50. Miethe $55, mit Licens. $1800. Offerten: S. 7, Abendpost. mdi

Zu verkaufen, oder Partner gesucht für einen gutgehenden Eck-Butchershop. Zu erfragen 153 Hastings Str., nahe Ashland Ave. mdimi

Zu verkaufen: Saloon. 358 Sedgwick Str. — Krankheitshalber. 1ag1mt

Zu verkaufen: Grocery-Store. Gute Verkaufsursache. 168 W. Hastings Str. 2ag,1w

Zu verkaufen: Ein Saloon, mit oder ohne Vorrath. Gute Lease. 925 Milwaukee Ave. 3ag1w

Zu verkaufen: Ein Saloon mit Restaurant, wegen Familien-Verhältnisse. 3035 State Str. 3ag1w

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum, Hotels, Saloons, Groceries, Restaurants u.s.w. leihen Geld (Building Loans) zu 5 Procent. Lebens- und Feuer-Versicherung. The German-American Investment Co., Zimmer 1, Ublichs Block, 19 N. Clark Str. Sonntag Vormittags offen. 5jelj

### Zu vermiethen und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Freundliches Front-Bettzimmer, an Herrn oder Dame, bei kinderlosen Leuten. 10 W. Beethoven Place. dmi

Zu vermiethen: Guter Barbier-Shop an einen kinderlosen Deutschen, der im Besitze guter Fixtures ist. Sofort. 1478 Milwaukee Ave. dmi

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, $1.25 wöchentlich. 339 Sedgwick Str. dmi

Zu vermiethen: Vier Zimmer. 60 Hastings Str., Hinterhaus, oben. dmi

Zu vermiethen: Ein schönes 6-Zimmer-Flat mit allen neuesten Einrichtungen, an der Nordost-Ecke Fullerton und Oakley Ave. dmido

Zu vermiethen: Ein guter Eck-Store, passend für Grocery und Saloon. Zu erfragen beim Eigenthümer, 118 Station Str. dmido

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, billig. 111—113 Ontario Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Ein Schlafzimmer, wenn gewünscht auch Kost. 416 26. Str.

Zu vermiethen: Fleischerladen. 321 Orchard Str. dimi

Zu vermiethen: Schön möblirte Front- und andere Zimmer zu billigen Preisen. Reiher, 14 W. Randolph Str., oberer Flur, Flat 13.

Verlangt: Anständige Boarders bei einer Wittwe. 472 Larrabee Str. dmdo

Zu vermiethen: Mit oder ohne Board, mehrere möblirte Zimmer. Board $3. 1120 Milwaukee Ave. 8ag1w

Verlangt: Boarders. 199 W. Huron Str., oberes Flat.

Zu vermiethen: Ein neues Flat, mit vier Zimmern und Store. 895 Mitchell Ave., nahe North Ave. dmi

Zu vermiethen: Billig, gute Gelegenheit für einen Butcher, ein Meat Market mit ganzer Einrichtung. 3638 Wentworth Ave.

Zu vermiethen: Store. Nachzufragen 687 W. Chicago Ave., Ecke Robey Str.

Zu vermiethen: Vier Zimmer. 69 Beethoven Place, unten.

Zu vermiethen: Ein stetiger Arbeiter, mit gutem Verdienst, in mittleren Jahren, findet schön möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost, zu mäßigem Preis, bei einer Frau, auf der Südseite. Adresse: F. 5, Abendpost.

Zu vermiethen: Freundlich möblirte Zimmer, $1.25 wöchentlich. 135 Milwaukee Ave. 8ag1w

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer. 112 E. Chicago Ave., 3. Flur.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer, mit oder ohne Kost. 276 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 206 Clybourn Ave. —do

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, mit oder ohne Board, in anständiger Familie. Keine Kinder. 197 Randolph Str., Ecke Halsted, 2. Flur. mdi

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für stetige Leute, billig. 192 La Salle Ave. mdi

Verlangt: Boarders. 494 W. 14. Str., oben. —di

Zu vermiethen: Restauration, gegen ganz leichte Bedingungen. Schaeffers Hotel, 371 Milwaukee Ave. 2ag1w

Verlangt: Anständige Boarders. 473 Larrabee Str. 2ag,1w

Verlangt: Roomers und Boarders. 880 N. Halsted Str. 2ag1w

### Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Board gesucht: Für einen halbjährigen Knaben. — 3620 S. Wood Str., zwischen 36. und 37. Str. Holland.

### Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neues, aufrechtstehendes Piano, für halben Preis. 512 Noble Str., an Milwaukee Ave., eine Treppe. 2ag1w

### Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt: In Saloon mit Boardinghaus, $200. 375 Clybourn Ave.

Partner verlangt: Mit $200, für gutgehendes Geschäft. 45 Cass Str.

$175 kaufen halben Antheil in kleinem, sich gut bezahlenden Fabrik-Geschäft. $20—$30 Reingewinn die Woche garantirt pro Theilhaber. Adresse: F. 20 Abdp.

Partner verlangt: Mit kleinem Capital, um einträgliches Commissions-Geschäft zu errichten. Beste Vertretungen vorhanden. Adresse: F. 4, Abendpost.

### Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Hathaway & Co., leitende Specialisten in Männer-, Frauen-, geheimen, Haut-, Blut- und nervösen Krankheiten. Consultation frei. Medicinen geliefert. 70 Dearborn Str. Stunden: 9 Morg. bis 9 Ab. Sonntags 10—4 Uhr. Deutsch gesprochen. Leset unsere große Anzeige in nächster Ausgabe. 25jfdb1j

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jabw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag und Hämorrhoiden, den Colliver's Hermit-Salve nicht heilt. 50c die Schachtel. Rapp & Sons, 199 Randolph Str. bw

### Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen bei S. Mayer, 220 E. North Ave.: 3stöck. Stein- und 2stöck. Holzhaus, Larrabee Str., Miethe $1176 jährlich. $[illegible]
Ashland Ave., 3stöckiges Holzhaus, Miethe $[illegible] jährlich. 2700
Clybourn, nahe North Ave. Miethe $400 jährlich. 3500
Burling, 2stöck. Holzhaus, 14 Zimmer. 4000
Cottage und Baustelle 25 bei 125. 1400
Eck-Baustelle, Geschäftsplatz. 1200
und vieles andere billige Grundeigenthum an der Nord- und Nordwestseite; auch Baustellen nahe Humboldt Park und Edgewater, $500 und aufwärts; nur $50 baar, Rest $10 per Monat. Spricht vor für weitere Auskunft. 11jl1w

Zu verkaufen: Ein 2stöckiges Haus mit 12 Zimmern. 2937 Parnell Ave., zwischen 29. und 30. Str.

Zu verkaufen: Zwei Lotten, 50 bei 175, in Avondale, billig, für Baar oder an monatliche Abzahlungen. Vorzusprechen 574 N. Lincoln Str. 5ag1w

Zu verkaufen: Die besten und billigsten Lotten, die jemals offerirt wurden fürs Geld. Titel garantirt. Kauft nicht, bevor Ihr in Zimmer 41, Nr. 220 La Salle Str., vorgesprochen habt. 28jl1m

### Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, u. s. w. Kleine Anleihen von $20 bis $100 unsere Specialität. Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.

Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.

Alle guten, ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.

L. B. French, 128 La Salle Str., Zimmer 1. bw

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co. vor.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood. 14ap1j

West Chicago Loan Company. — Warum nicht nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater-Gebäude, 161 West Madison Str., ebenso billig und zu gleich leichten Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. West Chicago Loan Company, Haymarket Theater-Gebäude, Zimmer 5, W. Madison Str., nahe Halsted. bw

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß dieselben entfernt werden. Zahlt nach Euren Verhältnissen zurück. Wir leihen irgend eine Geld und machen die geringen Anzeigen die meisten Darleihen. Das zeigt, wie weit ich meine Kunden behandle. S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. Schneidet dies aus. 5mo1j

Zu leihen gesucht: $1500 auf erste Hypothek, Grundeigenthum werth $5000. Keine Agenten. Adresse: S. 46, Abendpost.

Zu leihen gesucht: Ein Darlehen von $1200 wird gegen 5fache Sicherheit gesucht. Offerten: S. 50, Abendpost. dmi

Zu leihen gesucht: 3500 Dollars, als erste Hypothek auf Grundeigenthum. Offerten unter N. 24, Abendpost. samdi

### Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englischer Unterricht, $2 monatlich, (auch Damen) unter Leitung des Principals, Professor Georg Jenssen, deutscher Lehrer, mit 25jähriger amerikanischer Erfahrung. Buchhalten, Rechnen, alle Handelsfächer gründlich, rasch, billig. Tags und Abends. Beginnt jetzt. Deutsch-amerik. Handelsschule, 844 Milwaukee Ave., Ecke Division Str. 8ag,1m

Praktischen Zeichnen-Unterricht ertheilt B. Barthel, 108 Schiller Str. 3ag1w

Unterricht im Englischen wird Damen und Herren ertheilt für $2 per Monat; auch Buchhaltung und Typewriting, u. s. w. Tag und Abend. Metropolitan Business College, 407 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 31jl1m

### Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Möbel, Teppiche, Oefen, Haus-Ausstattungswaaren.
Baar oder leichte Abzahlungen.
$100 werth Waaren zu $5 monatlich.

| | |
|---|---|
| Vollständige Hartholz-Schlafzimmer-Einrichtung, 3 Stücke | $7.88 |
| Parlor-Einrichtung | $18 aufwärts |
| Kochöfen | $6.45 aufwärts |
| Stühle mit Holzsitz | 19c |
| Tische | 65c aufwärts |
| Teppiche | 18c |

Martin Emerich Outfitting Co.
Leitende Möbelhändler,
261—263 State Straße.
Offen bis 9 Uhr Abends. 10jl1w

$150 kaufen eine vollständige Hauseinrichtung und 50 Hühner. Lease an einer Brick-Cottage mit großem Garten. Miethe $6 monatlich. Gelegenheit einen eigenen Haushalt zu gründen. Nachzufragen 889 N. Robey Str.

S. Richardson hat alle Sorten neuer und gebrauchter Möbel, billig gegen Baar. Wer einmal gekauft hat, kommt wieder und empfiehlt uns seinen Freunden. Bargains stets an Hand. Offen Abends bis 9 Uhr. Deutsch wird gesprochen. Schneidet dies aus und sprecht 127 Wells Str., nahe Ontario. 19mj1j

### Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Top-Buggy, $20. Cart und leichter Wagen, spottbillig. 554 Dixon Str.

Zu verkaufen: Buggy-Pferd mit Geschirr. 44 Burling Str. Geo. Neumer. dmdo

Zu verkaufen: Zwei Pferde und zwei Topwagen. 190 Clybourn Ave., hinten, unten. dmi

Zu verkaufen: Einige der besten Erzeugnisse der Ver. Staaten: Geschäfts- und Express-Wagen, Top- Surreys, Buggies, Phaetons, Doktor-Phaetons, Carriages, Wagons, Karts, Jump-Seats, Geschirr, u. s. w.; alle Sorten Wagen werden auf Bestellung gemacht. Auf Zeit, wenn gewünscht. Reparaturen und Anstreichen. 2308—2318 State Str. J. Hull. 11ma,bw

### Kauf- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, zwei Ladentische, Kaffeemühle und Kaffeeröster, zwei Wagen, Kaffee-Bins, Pferd und Topwagen. Alles neu. Nachzufragen 155 Cornell Str., mittlerer Flat. dmdo

$20 kaufen gute, neue „High-Arm“-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 210 S. Halsted Str. Abends offen. mdo

Union Store Fixture Co.: Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wallcases, Showcases, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 28 E. North Ave. 18fe1m

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre, Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Ecke Congreß. B. Goutreunier. 15dj1j

### Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle Diebstahls- und Schwindelfälle untersucht und Beweise gesammelt. Alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindel untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgend etwas Geldes wegen behauptend machen, so kommen Sie zu uns, wir werden Ihnen verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte erstattet. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns und wir werden die Sache für Sie ausführen. Freier Rath in Rechtssachen gratis. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9ma1j

Ein Herr Holzhauer oder Holzhäuser ist hiermit nicht beauftragt, Gelder für die Continental Versicherungs-Prämien in Empfang zu nehmen. Sollte die Wohnung desselben Herrn bekannt sein, so wolle dieselbe bei mir anmelden. J. H. Kraemer, 93 Fifth Ave., Staatszeitungs-Gebäude. 9ag1w

Cimicidine: Langjährig bewährtes, bestes Mittel, um Wanzen und sonstiges Ungeziefer, sowie deren Brut zu vertilgen; hinterläßt keine Flecken; nicht giftig. Zu haben in allen Apotheken; 25c. Verfertigt nur von C. F. Richter, 146 Fullerton Ave. 1ag1m

Verlangt: Handwerker und Geschäftsleute, die Rechnungen zum Einkassiren haben. Keine Auslagen für Kosten. 81 S. Clark Str., Zimmer 17—19. 13jl1m

Was meine Frau Wilhelmine Ratzlaff kauft auf meine Rechnung, wird nicht bezahlt. Heinrich Ratzlaff, 451 N. Lincoln Str.

Löhne, Noten, Rentbills und schlechte Schulden aller Art collectirt. Keine Zahlung ohne Erfolg. A. E. Brady, County-Constabler, 78 5. Ave., Zimmer 8. 13jl1mi

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gedämpft, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 19jl1m

Alle Arten Haararbeiten fertigt M. Cramer, Damenfriseur und Perrückenmacher, 148 Milwaukee Ave. 2ml1j

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 26mj1j

Carl Haenel wird etwas zu seinem Vortheil hören, wenn er in 143 W. Randolph Str. vorspricht. [illegible]

## Verkaufsstellen der Abendpost.

### Nordseite.

L. Boß, 76 Clybourn Ave.
G. C. Putmann, 249 Clybourn Ave.
John Dobler, 403 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
H. Miller, 421 N. Clark Str.,
Frau Twoey, 489 Clark Str.
H. Pecher, 500 1½ Clark Str.
J. P. Hand, 637 Clark Str.
Frau Eckhard, 249 Centre Str.
Frau Albers, 256 O. Division Str.
B. Baly, 467 O. Division Str.
A. W. Friedlender, 282 Division Str.
C. Anderson, 317 E. Division Str.
E. E. Nelson, 354 E. Division Str.
R. S. Clark, 345 E. Division Str.
E. M. White, 407 1½ E. Division Str.
Frau Morton, 113 Illinois Str.
Newsstore, 149 Illinois Str.
Herr Hoffmann, 264 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
H. Schmidt, 677 Larrabee Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
G. Schröder, 316 N. Market Str.
H. Schimpfki, 282 E. North Ave.
Frau Petrie, 366 E. North Ave.
A. Beck, 389 E. North Ave.
Frau K. Kreuser, 282 Sedgwick Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. Schacht, 361 Sedgwick Str.
Frau B. Wißmann, 362 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
H. Miller, 29 Willow Str.
Newsstore, 90 Wells Str.
Frau Kenney, 152 Wells Str.
L. Stapleton, 190 Wells Str.
Frau Janson, 276 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Frau Wyant, 383 Wells Str.
Frau Walker, 453 Wells Str.
Frau M. P. Schmitt, 660 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.

### Nordwestseite.

F. Schmidt, 499 Ashland Ave.
F. Decke, 412 Ashland Ave.
B. Pederson, 402 Ashland Ave.
H. Brasch, 391 Ashland Ave.
Mrs. L. Carlson, 231 Ashland Ave.
Chas. Stein, 418 Chicago Ave.
L. Carlstedt, 382 Chicago Ave.
A. Treffelt, 376 Chicago Ave.
Jakob Matson, 518 Division Str.
P. C. Hedegard, 278 Division Str.
Joseph Müller, 722 Division Str.
Ph. Donoghue, 220 Indiana Str.
G. W. P. Nelson, 335 Indiana Str.
F. C. Brower, 455 Indiana Str.
S. Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Collin, 309 Milwaukee Ave.
M. K. Ackerman, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus u. Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Mrs. Lion, 499 Milwaukee Ave.
Mrs. Peterson, 824 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Emila Strucker, 1050 Milwaukee Ave.
C. F. Müller, 1184 Milwaukee Ave.
H. Jakobs, 1563 Milwaukee Ave.
W. Oehlert, 731 North Ave.
P. Cau, 329 Noble Str.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
Jacob Schöpf, 626 Paulina Str.

### Südseite.

J. Van Derslice, 91 Adams Str.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
Newsstore, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
C. Trews, 110 Harrison Str.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meißner, 3113 S. Halsted Str.
H. Simpson, 3150 S. Halsted Str.
W. Oem, 3423 S. Halsted Str.
P. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
Newsstore, 3645 S. Halsted Str.
C. A. Enders, 2525 S. Canal Str.
W. Mourow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
Frau Hennessey, 1816 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
W. Scholz, 2442 S. State Str.
A. Eilender, 3456 S. State Str.
J. Sneyder, 3902 S. State Str.
G. Katz, 2623 Southpart Ave.
W. King, 116 E. 18. Str.
F. Wienold, 2254 Wentworth Ave.
J. Jecb, 2717 Wentworth Ave.
G. Hunershagen, 4704 Wentworth Ave.

### Südwestseite.

A. J. Fuller, 39 Blue Island Ave.
J. H. Duncan, 76 Blue Island Ave.
Aug. Futhmann, 117 Blue Island Ave.
M. Vetter, 198 Blue Island Ave.
G. Kurtz, 210 Blue Island Ave.
Ch. Starck, 306 Blue Island Ave.
J. F. Peters, 533 Blue Island Ave.
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Mrs. Lyons, 55 Canalport Ave.
Ed. Basseleer, 39 Canalport Ave.
Miß M. Bernum, 166 W. Harrison Str.
C. Schroth, 144 W. Harrison Str.
Thompson, 845 Hinman Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
A. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
Max Groß, 354 S. Halsted Str.
Sladen und Seskind, 426 S. Halsted Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
Newsstore, 583 S. Halsted Str.
Aug. Nickels, 664 S. Halsted Str.
H. Faßler, 776 S. Halsted Str.
Mrs. Bruhn, 851 S. Halsted Str.
C. Terry, 193 W. Lake Str.
Schmelzer, 383 W. Lake Str.
W. Banks, 612 W. Lake Str.
Jenson, 676 W. Lake Str.
W. Peterson, 758 W. Lake Str.
L. A. Ballin, 33 W. Randolph Str.
W. J. Moore, 117 W. Madison Str.
A. Damm, 210 W. Madison Str.
Fash, 516 W. Madison Str.
Mrs. Greenburg, 12 S. Paulina Str.
J. Smith, 10 S. Paulina Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
Ch. Hilgendorf, 184 W. 18. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
C. Enghauge, 213 W. Van Buren Str.
Newsstore, 331 W. Van Buren Str.
Stoffhaas, 872 W. 21. Str.
Mrs. Solamon, 205 W. Polk Str.
Aug. Schulz, 239 W. Polk Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Theo. Schulzen, 301 W. 12. Str.
A. Brunner, 508 W. 12. Str.
Reutel, 630 W. 12. Str.

### Lake View.

Aug. Ihle, 845 Belmont Ave.
H. Thurm, 442 Lincoln Ave.
Frau E. A. Doy, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
P. Bermann, 633 Southport Ave.
J. B. Wehnhoff, 724 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
M. Umbrich, 789 Lincoln Ave.
C. Neubaus, 861 Lincoln Ave.
P. Lindkraus, 921 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.

### Vorstädte.

Arlington Heights: Louis Jahnke.
Auburn Park: Guido Schmidt.
Austin: Emil Frase.
Avondale: George Hodel.
Blue Island: Wm. Eidam.
Calvary: Paul Kranz.
Central Park: C. J. Horder.
Colehour: F. A. Müller.
Dauphin Park: C. F. Butenbaugh.
Desplaines: Peter Denner.
Elmhurst: Wm. Meyer.
Englewood Heights: Th. Heschler.
Evanston: John Witt.
Fullersburgh: Joachim Bollnow.
Grand Crossing: P. Preiß.
Hammond, Ind.: B. Ejcher.
Hawthorne: C. Fegmeyer.
Harvey: H. A. Mason.
Hermosa: A. Killing.
Irving Park: H. W. Buffey.
Jefferson: Wm. Bernhard.
Kensington: Fritz Högel.
La Grange: Lyman Prescott.
Lombard: J. P. Weibler.
Maywood: W. C. Calcoth.
Napervville: W. Blake.
Oak Park: Wm. Weese.
Oak Park: M. Kainer.
Palatine: Beutler Bros.
Park Manor: B. G. Secord.
Park Side: Chas. Gaß.
Park Ridge: Henry Beusen.
Pullman: Paul A. Hermis.
Pullman: T. P. Strubjacker.
Ravenswood: C. W. Clark.
Riverdale: F. Ebert.
Rose Hill: W. H. Terwilliger.
South Evanston: John Peuter.
South Chicago: Frank Milbrath.
Streator: F. C. Minor.
South Englewood: H. O. McClure.
Summerdale: Fred Jaines.
Thornton: Henry Riemann.
Turner: J. C. Neltnor.
Washington Heights: G. Nöhne.
Waukegan: Carl Lutter.
Winfield: Fehrmann u. Son.
Wilmette: A. May.
Woodlawn: H. Beserick.
Wheaton: M. C. Jones.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

# Das Muttermal.

**Volksroman von Xaver Riedl.**

(Fortsetzung.)

„Es liegt etwas Böses in unserm Blute, aber ich denke, ich brauche es nicht zu fürchten. Ich habe nun eine Macht gefunden, die den Dämon verbannen kann." Er zog ihr goldgelocktes Haupt mit leidenschaftlicher Zärtlichkeit an seine Brust. Einige Momente herrschte süßes Schweigen in dem Pavillon. Dann sprang Paulette plötzlich empor.

„Horch! Was ist das?" sagte sie.

„Was denn?" fragte er.

„Ich hörte Schritte."

„Ohne Zweifel! Es ist ein Wunder, daß irgend Jemand im Hause bleibt in einer solchen Nacht."

„Aber es war hier — hinter uns — neben diesen Weinreben!"

„Der Wind, Aschenbrödel, oder ein aufgescheuchter Pirol."

Sie warf einen erschrockenen Blick über ihre Schulter. Als sie dies that, plötzlich theilte sich das Gezweige geräuschlos und ein Gesicht blickte hindurch auf sie. Das Gesicht eines Mannes, aber keines von den fröhlichen Masken dieses Abends. Wie gelähmt starrte sie es an. Der Mann trug einen Hut, der einen tiefen Schatten auf sein Gesicht warf. Aus diesem beschatteten Antlitze leuchteten zwei Augen wie glühende Kohlen. Es dauerte nur einen Moment, dann fügten sich die Zweige wieder geräuschlos zusammen und die Vision war verschwunden.

„Sieh' Arthur!" stieß sie, mühsam nach Athem ringend, hervor.

Er that es, aber es war zu spät. Paulettes Gesicht bedeckte Leichenblässe.

„Was haben Sie gesehen?" fragte er erstaunt.

„Es war nur eine Vision," stammelte sie und schauerte in der Luft. „Lassen Sie uns hineingehen; es muß nahe an Mitternacht sein!"

Sie legte ihre Larve an und ergriff seinen Arm mit nervöser Hast.

Der erste Schlag der zwölften Stunde ertönte eben, als sie in die weite Halle eintraten. Die Gäste standen bereit, bei dem letzten Glockenschlage sich zu demaskiren und in den Speisesaal zum Souper zu gehen. Aschenbrödel, inmitten der Gesellschaft stehend, fühlte sich an der Schulter berührt und sich umwendend, sah sie die Fledermaus.

„Die Stunde ist gekommen," sagte diese in spöttischem Grabestone. „Empfangen Sie den Zauber — so!" Und sie schwang ihre schwarzen Flügel über ihr, von denen ein Streifen Papier herabfiel und Pauletten in die Hand flatterte. Ihre Finger schlossen sich mechanisch darüber. Der letzte Schlag der Mitternachtsstunde ertönte und siehe! Aschenbrödels Pracht fiel von ihr ab wie durch einen Zauber und sie stand da in dem Costüm eines armen Landmädchens, ihrem Herrn und Gebieter huldigend, und dann verschwand sie durch die nächste Thür und ließ nur einen ihrer kleinen Pantoffel zurück, den Arthur rasch aufhob und ihn noch warm fand von dem Drucke ihres Fußes.

Auf ihrem Wege sah sie sich nach der Fledermaus um, aber diese war nirgends mehr zu sehen. Als sie ihre Hand von dem Arme des Prinzen abzog, ließ sie unversehens den Papierstreifen fallen. Arthur hob ihn auf. „Was ist das?" sagte er leichthin.

Ein unwiderstehlicher Impuls trieb sie an, das Papier rasch wieder zu erfassen. Es war sorgfältig gefaltet. Sie öffnete es und da, inmitten der freudigen Gesellschaft, während Arthurs Augen auf sie gerichtet waren, während die Musik noch ertönte und die Luft erfüllt war von fröhlichen Stimmen und Lachen, sah sie eine verhängnißvolle Handschrift, die sie sehr wohl kannte, und las die folgenden Worte:

„Meine Gattin! Ich bin zurückgekommen — ich erwarte Dich in dem kleinen Pavillon im Parke. Komm' zu mir, sobald euer Fest vorüber ist. Vergib' das Vergangene — vergiß Alles, was ich bei unserem traurigen Scheiden gesagt! Ich habe Dir großes Unrecht gethan. Ich weiß jetzt, daß Du unschuldig warst. Ich bin wieder Dein St. John."

Konnte sie ihren Augen trauen? Wachte oder träumte sie? St. John! Lebend! Er war zurückgekommen — wartete auf sie! Entsetzen! Einen Moment drehte sich das Zimmer mit ihr — die ganze fröhliche Gesellschaft erschien ihren wilden, weitgeöffnetn Augen wie ein Carneval von Dämonen! Gewiß sie konnte nicht recht gelesen haben! Sie überflog die fürchterlichen Worte noch einmal, eines nach dem anderen, und während dessen stand Arthur neben ihr und betrachtete sie mit geduldigen aber erstaunten Blicken.

„Paulette! Gütiger Himmel! Was gibt es? — Was hast Du da?" flüsterte er.

Sie zerknitterte das Papier in ihrer Hand. Ihr Gesicht war aschfarben und starr wie das einer Leiche. „Es ist nichts," sagte sie schwerathmend — „ein einfältiger Scherz. Ich bin krank — lassen Sie mich gehen, Arthur, ehe diese Leute auf mich sehen!"

Das Erstaunen auf seinem schönen Gesichte veränderte sich in wirkliche Bestürzung.

„Wie bleich Sie sind! Ja, gewiß sind Sie krank. Lassen Sie mich Hilda rufen oder die Dienerin".

„Nein, nein, halten Sie mich nicht auf, beachten Sie es nicht — denken Sie niemals wieder an mich, Arthur!" rief sie unzusammenhängend und riß sich mit wirklicher Gewalt von ihm los und war fort im Augenblick über die Halle und die Stiege empor.

Sie schloß die Thüre ihres Zimmers und sank in die Knie. Hatte das Grab einen seiner Todten herausgegeben, oder war es, wie sie zu Arthur gesagt hatte, wirklich nur ein, freilich fürchterlicher Scherz? Unmöglich! Bisher wußte nicht eine Person etwas von ihrer Heirath. Er mußte zurückgekommen sein! Sie war nicht frei, wie sie gedacht, sondern gebunden—gebunden sie, die Arthur liebte — für deren nahe Hochzeit der General bereits Vorbereitungen traf — sie war das Weib eines Anderen! Sie kniete regungslos, fast athemlos, ihr bleiches Antlitz auf ihre Hände gebeugt. Sie war zermalmt, vernichtet. Nur Eines blieb klar in ihrem wirren Gehirn. Sie mußte mit ihm zusammentreffen, sie muß ihn sehen — von Angesicht zu Angesicht — dieses Unglücksgespenst, das aus dem Grabe erstanden war und das in der Höhe ihres Glückes zwischen sie und den Mann trat, den sie liebte.

Die Fröhlichkeit und die Musik begannen unten auf's Neue. Niemals hatten solche Töne so fürchterlich ihre Ohren beleidigt. Jetzt klopfte eine Dienerin an die Thüre. Der General bat sie, ihn wissen zu lassen, ob sie sich besser befinde und ob sie nicht hinabkommen werde?

„Nein, nein!" antwortete Paulette verwirrt, „sage ihm, daß ich mich für diese Nacht zurückgezogen — sage ihm, daß ich krank bin — todt!"

Dann ließ sich Hildas Stimme durch das Schlüsselloch hören. „Meine Theure, wie traurig! Arthur ist sehr bekümmert. Sind Sie so sehr krank?" schnurrte sie. „Sehr unangenehm! Die Leute werden gewiß Bemerkungen machen. Haben Sie und Arthur Streit gehabt?"

„Gehen Sie fort!" rief Paulette.

Sie ging. Das unglückliche Wesen lauschte auf ihre Schritte, bis sie in der Entfernung unhörbar wurden.

„Das ist eine," sagte sie zu sich selbst, „die bei meinem Elend in die Hände klatschen wird. O, wird denn dieses Fest niemals enden — werden denn die Leute da unten niemals gehen?"

Der erste Wagen rollte fort. Athemlos lauschte sie, als bald darauf einer dem anderen folgte. Die Musik hörte auf wie die fröhlichen Stimmen — das alte Haus wurde still. Paulette erhob sich von den Knieen, unter Schauern und Seufzen. Sie nahm einen wasserdichten Regenmantel aus ihrer Garderobe und hüllte sich darein. Es war nicht schwer, das Haus unentdeckt zu verlassen, bei ihrer Kenntniß aller Räume und bei der Finsterniß der Nacht. Sobald alles still war, schloß sie ihre Thüre auf, trat hinaus auf den Corridor und stahl sich hinab in den Speisesaal. Sie schritt unterhalb der Porträts der Weißenthurns mit ihren ernsten Gesichtern vorüber — vorüber an dem schönen Don Carlos, von dem sie ihre Augen bange abwendete, dann kam sie an das französische, bis auf den Boden reichende Fenster, öffnete dieses und trat durch dasselbe hinaus.

Die Düsterheit der Nacht hatte etwas nachgelassen. Einige Sterne flimmerten durch die gebrochenen schwarzen Wolkenmassen. Die Stille, die späte Stunde, der Gedanke an ein Stelldichein mit Einem, den sie lange für todt gehalten, trafen Paulettens Herz wie ein winterlicher Schauer. Sie stand einen Moment, an allen Gliedern zitternd, nahe daran, zu Boden zu sinken; dann, all' ihre Kraft sammelnd, lief sie wie rasend über die dunkle Grasfläche nach dem Pavillon. Derjenige, welcher seit mehr als einer Stunde hier gewartet hatte, hörte die raschen Schritte und trat ihr aus dem Schatten entgegen. Die Lichter im Parke waren alle verlöscht — sie sah den Mann nicht, bis er plötzlich eine Hand ausstreckte und sie erfaßte.

„Paulette!"

Ein wilder Schrei brach von ihren Lippen.

„Still!" flüsterte er, „willst Du das Haus alarmiren? Paulette, mein Weib, kennst Du mich nicht?" Sie fühlte, wie er ihre Hände erfaßte und küßte, sie entriß ihm diese. Ach, diese Stimme! Sie drang ihr in's Herz wie ein zweischneidiges Schwert.

„Ich kann Sie nicht sehen!" keuchte sie. „Nein, ich kenne Sie nicht in dieser Finsterniß!"

Er fuhr mit einem Zündhölzchen über einen Gartensitz und zündete die Lampe an, welche im Pavillon hing. Klar, voll enthüllte das Licht ihr die große, mit einem Mantel umhüllte Gestalt, welche sie nur zu wohl kannte — das dunkle, zornmuthige Gesicht, mit einem langen Schnurrbarte über dem spöttischen Munde, nur noch mehr markirt durch Linien des Kummers und wüsten Lebens. Er hatte sich nur wenig verändert — war etwas gealtert, aber das schien Alles. Ja, es war St. John, lebend und athmend — es war der Auferstandene! Starr und bleich stand sie da und sah ihn an mit großen, entsetzensvollen Augen, und ihre Lippen schienen blutleer.

„Paulette!" wiederholte er mit flehender Stimme und trat ihr einen Schritt näher, aber sie prallte zurück. Bange und schmerzhaft sah sie aus im Lichte der Lampe, in ihrem unordentlichen Anzuge, noch die wilden Rosen zerknittert in ihrem gelben Haar. „Paulette!" rief er und diesmal mit Ungeduld. „Gütiger Himmel, willst Du nicht sprechen mit mir? Du siehst mich an, als wäre ich ein Gorgonenhaupt. Du erinnerst Dich unseres letzten Zusammenseins — Du hast mir noch nicht verziehen — ist es so, mein armes, tiefgekränktes Weib?" Ein Schauer durchschüttelte sie, als er sie so nannte.

„O," stöhnte sie, „das ist ein fürchterlicher Traum — ich kann es nicht glauben! St. John starb in Karlsbad."

Er sah ein wenig verwirrt aus bei dieser Entgegnung. „That er das? Wirklich?" sagte er dann, beinahe spöttisch.

(Fortsetzung folgt.)

— Der alte Goldmann: „Welche Garantie habe ich, daß Sie meiner Tochter auch ein guter Gatte sein werden?" — Freier: „Mein Gott, Sie brauchen ja nur einen Blick auf Ihr ausgiebiges Bankkonto zu werfen!"

Nicht bis zum Kerb — so ist es mit den Nachahmungen von Pearline. Es ist nicht zu verwundern, daß eine so große Hülfe im Haushalt beim Waschen und Reinmachen so vielfach nachgemacht wird; es ist nicht zu verwundern, daß diese Nachahmungen mißlingen; und es ist daher nicht zu verwundern, daß sie den Artikel noch populärer machen, an welchem der Betrug versucht wird.

Das Lob über Pearline allein genügt, seinen Verkauf zu erhöhen, und das Geschrei der Hausirer und unglaubwürdigen Grocers, daß sie „dasselbe wie" oder „so gut wie" Pearline haben — bedenket, niemals „besser wie" Pearline — haben Pearline bis zum obersten Kerb erhöht.

**Hütet** Euch vor Hausirern und unglaubwürdigen Grocers, die Euch sagen, „dies ist so gut wie" oder „dasselbe wie Pearline". Es ist falsch — Pearline wird nie hausirt, und sollte Euer Grocer Euch eine Nachahmung für Pearline schicken, seid gerecht — schicket sie zurück. 352 James Pyle, New York.


## Die Grundaccorde des Donners.

Jedermann weiß heute, daß der Blitz ein gewaltiger elektrischer Funke ist, gleich dem kleinen Funken, den wir der Elektrisirmaschine entlocken, und daß der Donner eine Folge der Lufterschütterung durch den Blitz ist, ähnlich dem Knistern und Knallen, die durch die kleinen Funken der Elektrisirmaschine erzeugt werden. Damit ist das Grundwesen der beiden auffälligsten Gewittererscheinungen erklärt; aber diese Kenntnisse reichen noch nicht aus, um all' die grollenden Accorde des Donners in dem Sturmliede der Natur zu verstehen. Erst nach und nach gelang es dem beobachtenden Menschen, die Bedeutung des Donnerschlages und des dumpfen Donnerrollens zu ergründen, und noch heute dürften die wenigsten Laien wissen, warum der Donner so verschiedenartig hallt. Er ist eine Folge des Blitzes, und die Verschiedenheit seiner Formen wird durch die verschiedene Art der Blitze bedingt. Die Dauer des Blitzes ist eine außerordentlich kurze und beträgt in der Regel kaum eintausendstel Sekunde; der Donner währt länger, man kann sein Rollen manchmal 45 Sekunden lang hören. Warum dieser Unterschied? Das Rollen wird zum Theil durch den Wiederhall an Bergwänden und Wolken hervorgerufen, zum Theil aber ist es in der Natur der elektrischen Entladung begründet.

In dem Flachlande halten sich die Gewitterwolken gewöhnlich in der Höhe von 1600 bis 2000 Meter, und wenn von ihnen der Blitz auf die Erde niederzuckt, so beträgt die Länge des Riesenfunkens gleichfalls 1600 bis 2000 Meter; man hat aber Blitze von höher stehenden Wolken einschlagen sehen oder beobachtet, wie sie von Wolke zu Wolke sprangen, und man hat wiederholt Blitzlängen von 10 bis 15 Kilometer gemessen; ja, es liegen Beobachtungen vor, die noch höhere Werthe ergeben; sie sind allerdings selten, denn nur durch einen günstigen Zufall kann ein Forscher einen so gewaltigen Funken in seiner gesammten Ausdehnung erblicken. Professor A. v. Frank aus Graz hat jüngst gelegentlich der Besteigung des Grimming das Glück gehabt, einen derartigen außerordentlich langen Blitz zu beobachten. Er hatte sich verirrt und mußte die Nacht auf einer freien Felsplatte zubringen. Ein Gewitter ging auf und die dem Forscher wohl bekannten Conturen der fernen Berge hoben sich von dem blitzerleuchteten Himmel ab. Da sah er, wie ein Blitz von der Spitze des Schafberges seinen Anfang nahm und, an den Wolken gleitend, erst am hohen Priel endete. Es war eine furchtbare Entladung, durch die sich das Gewitter wie mit einem Schlage erschöpfte. Professor A. v. Frank maß die Entfernung der beiden Bergspitzen auf der Karte aus und fand, daß die Länge dieses Blitzes 48 Kilometer betrug.

Aus der Länge der Blitze läßt sich das Rollen des Donners erklären. Das Licht pflanzt sich mit einer Geschwindigkeit von 300,000 Kilometer in der Sekunde fort; die Blitzlänge, wie groß sie an und für sich erscheinen mag, ist dieser Geschwindigkeit gegenüber verschwindend klein, zumal der Blitz seinen Weg auch nur in einem winzigen Bruchtheil der Sekunde zurücklegt. Darum trifft das Licht von allen Punkten der Blitzbahn gleichzeitig unser Auge; wenigstens sind wir nicht im Stande, die äußerst kleinen Zeitunterschiede wahrzunehmen. Anders verhält es sich mit dem Schall, der durch die Bewegung der Luft durch den Blitzfunken erzeugt wird. Dieser läuft in der Sekunde nur die Strecke von 340 Meter durch. Nehmen wir nun an, daß der Blitz eine Länge von 3000 Meter hat, aber in der Art einschlägt, daß sein Ausgangspunkt uns 1000 Meter näher liegt als sein Endpunkt. In diesem Falle wird der Schall, der am Ausgangspunkt entsteht, unser Ohr um drei Sekunden früher erreichen als der vom Endpunkt. Auch wird der aus größerer Nähe kommende Anfangsschall stärker sein. Aber während dieser drei Sekunden ist die Schallempfindung bekanntlich keine gleichmäßige, es gibt ein Schwellen und Nachlassen des Grollens und Krachens. Auch dies ist leicht aus der Natur des Blitzes zu erklären. Die Photographien des Blitzes lehren uns, daß er nicht in gerader, sondern in gewundener Schlangenlinie fortschreitet, und ferner, daß er sich in seinem Laufe zertheilt, verästelt, so daß auf der Photographie das Bild eines Flußnetzes erscheint. Je nachdem nun diese Schlangenwindungen sich uns nähern oder von uns entfernen, wird der Schall stärker oder schwächer dröhnen; jeder der Blitzzweige erzeugt gleichfalls einen Schall und die Stärke desselben wechselt selbstverständlich mit der Stärke des Zweiges oder dessen größerer oder geringerer Entfernung von unserem Standpunkt. Das sind die Elemente, welche das Rollen, Krachen und Knallen des Donners erzeugen. Als einen einzigen Knall würden wir den Donner nur dann hören, wenn alle Punkte der Blitzbahn gleich weit von unserem Ohr entfernt sein würden, was dann der Fall wäre, wenn der Blitz einen Kreis beschreiben würde, in dessen Mitte wir ständen. Dies trifft aber in Wirklichkeit niemals zu. Diese in der Natur des Blitzes begründeten Nüancen des Donners werden noch wesentlich durch den Wiederhall vermehrt, den der Schall an der Erde und den Wolken erfährt. In diesem bunten Wirrwar der Töne gibt es aber eine Gesetzmäßigkeit, die uns sogar gestattet, aus der Beschaffenheit des Donners auf die Natur und den Lauf des Blitzes zu schließen. In der Gewittersymphonie haben wir, was den Donner anbelangt, zwei Grundtöne festzuhalten: den Schlag und das Rollen. Der Donnerschlag ist in der Regel kein einheitlicher Knall, sondern sozusagen ein in der Zeit zusammengepreßtes, eng aneinander gedrängtes Rollen — ein Krachen. Wir können leicht ausrechnen, wie diese beiden Grundtöne entstehen. Bewegt sich der Blitz wagrecht zur Erde, so wird die Entfernung der einzelnen Punkte der Bahn von unserem Ohr eine um so verschiedenere sein, je länger die Blitzbahn ist; fährt aber der Blitz in unserer Nähe senkrecht zur Erde nieder, so wird der Unterschied in der Entfernung der einzelnen Punkte der Bahn ein geringerer sein; im ersten Falle werden wir den Donner als Rollen, im zweiten als einen Schlag wahrnehmen. Die Blitze beschreiben nun verschiedene Bahnen. Zuerst gibt es Blitze, die an den Wolken gleiten; dann kennen wir Blitze die einen Sprung durch die Luft machen und sei es nach unten in die Erde, sei es nach oben in eine andere Wolke einschlagen; schließlich kann der Blitz eine Zeit lang an den Wolken gleiten und dann erst den Sprung in die Luft machen. Bei den Blitzen erster Art, die an den Wolken gleiten, hören wir den Donner nur als ein Rollen, das durch das Echo in einer bestimmten Phase wiederholt wird, bis es, schwächer werdend, verhallt. Nach den Blitzen zweiter Art beginnt der Donner mit einem heftigen Schlag, der ähnlich dem Knall beim Abfeuern der Geschütze ist, der nachfolgende rollende Donner ist nur die Wirkung des Echos. Bei Blitzen, die zuerst an den Wolken gleiten und dann erst den Sprung in die Luft machen, combiniren sich die beiden Schallerscheinungen; wir hören zuerst ein Rollen, dann folgt ein Schlag und dann wieder ein Rollen, welches durch den Wiederhall des Schlages erzeugt wird. Das sind die Grundaccorde des Donners, die uns den Lauf der Blitze verrathen.


**L. MANASSE, Optiker,** 88 Madison St. "Tribune" Gebæude.
Importeur und Fabrikant von
**Augengläsern und Brillen,**
Opern- und Touristengläsern, Microscopen, Telescopen, Barometern, Zeicheninstrumenten, Kodacs 2c.
1868—THE OLD RELIABLE—1893

**OPTICAL INSTITUTE** 99 E. RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN
**Operngläser,**
Goldene Brillen, Augengläser und -Ketten, Lorgnetten, biwsfdd2
Laterna Magicas und Bilder-Mikroskopen etc.
Größte Auswahl.—Billigste Preise.

**Borsch** 103 Optikus, E. ADAMS ST.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.
**BORSCH, 103 Adams Str.,** gegenüber Post-Office.

**Dr. H. EHRLICH,**
Deutscher
**Augen- und Ohren-Arzt,**
heilt sicher alle Augen- und Ohrenleiden nach neuer schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt.
Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr.—Wohnung, 642 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Uhr Abends. — Consultation frei. 28dzlj

**Dr. H. C. WELCKER,**
**Augen- und Ohren-Arzt,**
4 Jahre Assistenzarzt an deutschen Augenkliniken.
Sprechstunden: Vormittags, Zimmer 1004–1006 Masonic Temple, ½10—½1 Uhr. Nachm. 449 E. North Ave., 2—½5 Uhr; Sonntags 9—11 Vorm. 22jplj

**Eye and Ear Dispensary.**
Alle Krankheiten der Augen und Ohren behandelt. Künstliche Augen auf Bestellung angefertigt. Brillen angepaßt.—Rathertheilung frei. 10mzlj
210½ CLARK STR., Ecke Adams Str., Zimmer 1.

**Wichtig für Männer!**
**Schmitz's Geheim-Mittel**
kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Mannerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden u. s. w. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.
25juij **E. A. SCHMITZ,**
126 und 128 Milwaukee Ave., Ecke W. Kinzie Str.

**Dr. A. ROSENBERG**
stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind, Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden: 9—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends.

Gute Wirthschafterinnen gerathen stets außer sich, wenn sie nicht rechtzeitig die SANTA CLAUS SEIFE erhalten, denn dieselbe ist unentbehrlich in jedem guten Haushalt. Erspart Zeit, Arbeit und Geld.

Alle Händler sollten sich mit einem vollen Vorrath versehen.

SANTA CLAUS SEIFE übertrifft alle anderen Seifen im Markte, wie kluge Frauen und kluge Händler wissen. Ueberall zu haben.

Nur fabrizirt von N. K. FAIRBANK & CO., Chicago.

**Revolution in der Heilkunde.**

**Eine Erfindung von weittragender Bedeutung.**

**Die Heilung verschiedener Krankheiten auf höchst einfache und billige Weise bewerkstelligt.**

**Rückkehr zur Natur das Losungswort!**

**Wie ein Naturprodukt**, das in einigen Gegenden Deutschlands gefunden wird, sich leicht zu Hause von Jedermann herstellen und vortheilhaft in den meisten Krankheitsfällen verwerthen läßt.

**Dasselbe findet Anwendung:** Bei Fettsucht, Leberleiden, chronischer Leibesverstopfung, Hämorrhoiden, Fisteln, Nervosität, Männerschwäche, unnatürlichen Entleerungen, wie Prostatorrhoe, Spermatorrhoe, 2c., Varicocele, eiterigen Ausflüssen, Ohrenleiden, Taubheit, Neuralgie, Nasen- und Hals-Katarrh; außerdem bei allen Frauenkrankheiten, wie Bleichsucht, Gebärmutter-Leiden, Weißfluß, Kinderlosigkeit, Hysterie u. s. w.

Wer sich für unser neues Heilverfahren, das von den hervorragendsten Aerzten der alten und neuen Welt erprobt und für gut befunden wurde, interessirt, der schicke seine genaue Adresse nebst Briefmarke, worauf wir ihm eine ausführliche Beschreibung über Herstellung und Anwendung dieser neuen Erfindung frei zusenden werden.

MEDICINAL GAS CO.,
835 Broadway, New York, N. Y.

**Männer und Jünglinge!**
Den einzigen Weg, verlorene Manneskraft wieder herzustellen, sowie frische, veraltete und selbst anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen; ferner, genaue Aufklärung über Mannbarkeit! Weiblichkeit! Ehe! Hindernisse derselben und Heilung, zeigt das gediegene Buch: „Der Rettungs-Anker". 25. Auflage, 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Bildern. Wird in deutscher Sprache gegen Einsendung von 25 Cents in Postmarken, in einem unbedruckten Umschlag wohl verpackt, frei versandt. Adressire:
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der "Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpfky, 282 North Ave.

**Keine Hoffnung mehr.**
Wie viele Menschen gibt es, welche nicht jahraus, jahrein zu klagen haben, ohne auch nur im Entferntesten den wahren Grund ihrer Leiden zu ahnen. Bald sind es Kopf- und Kreuzschmerzen, allgemeine Hinfälligkeit, Mißmuth, Verdrießlichkeit, nervöses Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Schwere in den Beinen, Schlaflosigkeit, Ohrensausen, Zerstreutheit, plötzliches Erröthen und Erblassen, welche sie quälen, bald sind es Gewissensbisse, die sie peinigen und ihnen das Leben als eine Last erscheinen lassen. Fühlst Du Dich matt und krank, glaubst Du des Lebens Bürde nicht länger ertragen zu können, so raffe Dich auf und kaufe Dir den „Jugendfreund". Du wirst durch dieses Buch Aufklärung über Dein Leiden bekommen und bei Beherzigung der wohlgemeinten Rathschläge die volle Gesundheit und den Frohsinn wieder erhalten. Jung und Alt, Mann oder Frau, sollten es lesen. Jeder sein eigener Arzt. Der „Jugendfreund" kann für 25 Cents in Briefmarken, wohlverpackt, bezogen werden von der Privat Klinik und Dispensary, 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Der "Jugendfreund" ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 192 Milwaukee Ave., Chicago, Ill., zu haben.

**Frauen-Klinik**
(Unter Leitung von gesetzlichen, alten erfahrenen Aerzten und Aerztinnen.)
742 Milwaukee Ave., nahe Noble Str.
Sprechstunden von 9—4, frei von 9—11 Uhr Vorm. Abends 6—8 Uhr.

**Neues, wissenschaftliches Natur-Heilverfahren!**
Keine Operationen — keine schädlichen Medizinen.
Rheumatismus, Hämorrhoidalleiden, veraltete Uebel, Gebärmutterleiden, Unfruchtbarkeit, Tumor, Krebs, Weißfluß, Unregelmäßigkeiten etc. durch unsere neue Heilmethode unter Garantie geheilt. Hoffnungslose Fälle weisen wir zurück und nehmen keine Bezahlung. Nur ein zuverlässiges Vorbeugungsmittel für die Leiden der Frauen ist zu haben. 13jlij

**DR. SCHROEDER,**
der beste und zuverlässigste Zahnarzt Chicagos, früher 413 Milwaukee Ave., jetzt
**824 Milwaukee Av.,**
nahe Division Str.,
Beste Gebisse $6—$8, Zähne schmerzlos gezogen, Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllungen zum halben Preis unter Garantie. Sonntags offen. 15oddlj

**Dr. ERNST PFENNIG**
Praktischer Zahnarzt,
18 Clybourn Ave.
Feinste Gebisse, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Gold- und Emaille-Füllungen zu mäßigen Preisen. Schmerzloses Zahnziehen. 2mo,bdsa,lj

Wenn ihre Zähne nachgesehen werden müssen, sprechen sie zuerst bei
**Dr. GOODMAN,**
Zahnarzt, vor. — Lange etablirt und durchaus zuverlässig. — Beste und billigste Zähne in Chicago. Schmerzloses Füllen und Ausziehen zu halbem Preise.
Office: Dr. GOODMAN, 155 W. Madison Str.

Keine Kur, Keine Zahlung | **Dr. KEAN** Specialist. Etablirt 1864. 159 S. Clark Str.......Chicago.

**DR. SANDEN'S Elektrischer Gürtel**
mit elektro-magnetischem Suspensorium.

heilt ohne Medicin alle Schwächezustände, welche von Ueberanstrengung des Gehirns und der Nervenkraft, Excessen oder Indiscretionen herrühren wie Erschöpfung, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Ermattung, Rheumatismus, Nieren-, Leber- und Blasenleiden, lahmen Rücken, Lumbago, Sciatica, allgemeinem Unwohlsein u. s. w. und alle Frauenkrankheiten. Dieser elektrische Gürtel besitzt wundervolle Verbesserungen gegen alle anderen und wir geben einen Strom, den der Träger desselben sofort verspürt, oder wir verwirken $5,000.00. und curiren alle obengenannten Krankheiten, oder nehmen keine Zahlung. Tausende sind durch diese wunderbare Erfindung geheilt worden, nachdem alle anderen Medicinen vergeblich versucht worden waren, und wir haben Hunderte von Zeugnissen in diesem und anderen Staaten.

**Von Rev. J. A. Belz, Corbin, Kan.**

Corbin, Kan., 15. Nov. 1892.

Dr. A. T. Sanden. Werther Herr:—Nachdem ich von einem Ihrer elektrischen Gürtel vor fast drei Jahren geheilt worden bin, bin ich jetzt im Stande, dieselben Jedermann zu empfehlen. Ich wurde kürzlich zu einem meiner Mitarbeiter gerufen, und fand ihn so schwach, daß er als unheilbar fast schon aufgegeben worden war. Er war bleich und sah aus, als ob er nur noch einige Tage leben würde. Ich ließ meinen Gürtel 40 Meilen weit herholen, denselben, den ich im Jahre 1889 von Ihnen gekauft habe, und nachdem er ihn einen Tag lang getragen hatte, meinte er, er müsse selbst einen dieser Gürtel haben. Als ich ihn besuchte, konnte er weder essen noch schlafen, aber schon nach zwei Wochen konnte er nicht genug essen, und ich lasse ihm heute einen Gürtel kommen. Ich glaube Ihr Gürtel ist der Beste für das Geld im Markt. Sie haben die Erlaubniß dieses Schreiben jederzeit als Referenz zu gebrauchen.

Achtungsvoll, Rev. J. A. Belz, Corbin, Kan.

Unser kräftiges, verbessertes Suspensorium, das Beste, das geschwächten Männern jemals gegeben wurde, frei mit allen Gürteln. Gesundheit, Kraft und Stärke in 60 bis 90 Tagen garantirt. Man wende sich an den Erfinder und Fabrikanten, und lasse sich das große illustrirte deutsche Pamphlet kostenfrei kommen.

Dr. A. T. SANDEN, 58 State Str., Chicago, Ill.

**KING MEDICAL INSTITUTE,**
458 MILWAUKEE AV., CHICAGO.

Alle geheimen, chronischen, nervösen und delikaten Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt.

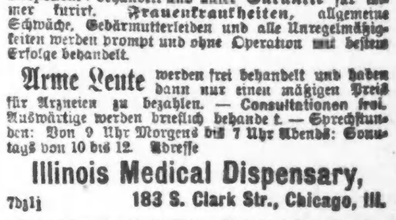
Behandlung (incl. Medizin) nur $6 pro Monat. Macht uns einen Besuch (Consultation frei).

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 4 Uhr; deutscher Arzt stets anwesend. 4malj

**Private, Chronische — und — Nervöse Leiden**
sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Manneskraft u. s. w. werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt. Frauenkrankheiten, allgemeine Schwäche, Gebärmutterleiden und alle Unregelmäßigkeiten werden prompt und ohne Operation mit bestem Erfolge behandelt.

**Arme Leute** werden frei behandelt und haben dann nur einen mäßigen Preis für Arzneien zu bezahlen. — Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12. Adresse

Illinois Medical Dispensary,
7bjlj 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.




Das große Syndicat
**New Yorker, englischer und deutscher Aerzte und Specialisten**
hat sich hier jetzt dauernd niedergelassen in den neuen Offiecn, 136 S. Clark Str., Ecke Madison, C. O. D. Block, und behandelt FREI bis auf Weiteres, alle chronischen Krankheiten, Catarrh, Hals- und Lungenleiden, Magen- und Nierenkrankheiten, sowie Frauenkrankheiten, nervöse Leiden der Männer, Ohren- und Augenkrankheiten. 18maddslm

Drs. WILLSON und DYMENBERG, Leiter.
Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 7½ Uhr Abds. Sonntags von 10 Uhr Vorm. bis 3½ Uhr Nachm.

**WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,**
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 715.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Specialisten und betrachten es als ihre Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer; Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alte offene Geschwüre und Wunden, Knochenfraß 2c., Rückgrat-Verkrümmungen, Höcker, Brüche und verwachsene Glieder.

Behandlung, incl. Medizinen, nur
**drei Dollars**
den Monat. — Schneidet dieses aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

**Dr. Danis,**
166 W. Madison Str., Chicago, Ill.
**Der große Kräuter- und Wurzel-Specialist,**
kurirt alle speciellen Blut- und Nerven-Krankheiten. Positive und permanente Heilung in allen Fällen, die ich behandeln werde. Consultation frei, von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends. 1ag,bdl,bw

(Special-Correspondenz der „Abendpost".)

## Wiener Brief.

Politische Bildung und politischer Wahnsinn. — Das Weib in der Politik. — Leichtsinnige Menschen. — Eine „Schwefelbude". — Belletristik und Staatskunst. — Unsterblichkeits-Sorgen. — Versicherung gegen die Einbruchs-Sicherheit. — Spitzbuben-Association.

Unter ernsten Männern ist ein erbitterter Streit darüber ausgebrochen, ob man unser Zeitalter vor der Nachwelt auch nach der Richtung hin diskreditiren solle, daß man die Beschuldigung gegen dasselbe gelten lasse, es sei in der politischen Bildung zurückgeblieben. Die eine Partei behauptet, der schäbige Rest des Jahrhunderts müsse dazu ausgenützt werden, die Zeitgenossen in einer Weise zu präpariren, auf daß Alles, was da kreucht und fleucht, die Schwelle des neuen Jahrhunderts als vollendete Politiker zu überschreiten vermöge, denn das neue Säkulum wird ein politisches sein. Die Gegenpartei ist jedoch der Meinung, daß heutzutage schon viel zu viel politisirt wird. Der Mann der Wissenschaft wie der Lastträger, der Backfisch wie die kindergesegnete Hausfrau, sie alle hätten schon eine politische Meinung — und wehe, wenn sie losgelassen! Es wird heutzutage nicht nur im Bureau und im Kaffeehaus politisirt, selbst hinter den Gardinen regt sich ein politischer Geist: es gibt, o Schrecken, sogar schon politische Gardinenpredigten! Und das soll noch nicht genug sein? Was würden wir uns dann erst im politischen Jahrhundert zu versehen haben? Wird da am Ende gar schon der Säugling in der Wiege Beifall klatschen, wenn das „liebreizende junge Weib" in politischer Verbissenheit dem Mann ihrer Wahl die neueste Ueberzeugung, die sie sich im Wochenbett geholt, klarlegt und jeden Einwand mit satyrischen Bemerkungen oder gar durch Argumente, die sich als Kraftäußerungen darstellen, abwehrt? Leichtsinnige Menschen, welche ob der Sorge um das Wohl der Ihrigen, von wissenschaftlichen Studien, von ihrem künstlerischen oder sonstigem Berufe sehr stark in Anspruch genommen werden, werden vielleicht von dem Einbruch „des politischen Zeitalters" so sehr überrascht, daß sie beim besten Willen nicht mehr im Stande sind, das Versäumte nachzuholen. Es wird ihnen dann nichts Anderes übrig bleiben, als sich hinzulegen auf den einzigen Platz, den sie noch auszufüllen vermögen, auf die Bahre. — Die Weltweisheit holt eben zu einem großen Wurf aus, und da mag Mancher auf den Kopf fallen, bevor er noch die Dinge schaut, die das neue Jahrhundert bringen mag. Diese Erkenntniß bricht sich jedoch keineswegs so leicht Bahn, als man glauben sollte. Da hat sich erst kürzlich ein Weltweiser bitter beschwert, daß eine verruchte Hand an die Thür seines Lehrsaales das ominöse Wort: „Schwefelbude" geschrieben, und der Mann hängt doch mit Leib und Seele an der Lehre vom politischen Zeitalter! Ueber das Problem der politischen Bildung zerbrechen sich übrigens die Staatsmänner in Aktivität am wenigsten die Köpfe; ihre freie Zeit gehört nützlicheren Beschäftigungen. Der Eine geizt nach Triumphen, die noch einmal aus seinen Forschungen im Liebesleben der Bienen resultiren können, der Andere grübelt über ein Fahrrad, das die Lokomotive ersetzen soll (eine Art Ferris-Rad in's Eisenbahn-Technische übersetzt) und ein Dritter, Vierter, Fünfter und so weiter in langer, langer Reihenfolge, versucht es, geistreich zu sein, wozu es offenbar in der Politik keine passende Gelegenheit gibt. Da ist kein Gebiet der Literatur, auf dem sich nicht schon ein Staatsmann versucht hätte. Nach den jeweiligen Erholungsurlauben können sich die Verleger der großen Zahl von Manuscript-Angeboten gar nicht erwehren, denn es hat's Jeder eilig mit dem Eingehen in die Unsterblichkeit. Um dieses Ziel sicher zu erreichen, ist die Sorge auf einen möglichst durchsichtigen Schleier der Anonymität gerichtet; manchmal begnügt sich Einer gar nur mit einem Fetzen, der kaum die Blößen deckt, die er sich gibt. Wenn es eine Versicherung für den Unsterblichkeitsfall gäbe, dieselbe würde unter den Staatsmännern, und zwar hinsichtlich ihres belletristischen häuslichen Fleißes, gewiß bedeutende Klientel finden. Unterdessen macht den Versicherungs-Technikern aber noch der neueste Vorschlag, eine Versicherung zur Schadloshaltung bei Einbrüchen in „einbruchsichere" Kassen, viel zu schaffen. In den Kreisen der Verbrecher hat sich nämlich ein Elite-Corps rekrutirt, das ausschließlich in der Entleerung einbruchsicherer Kassen „arbeitet". Mit dem Versicherungsprojekte gegen die darob entstandenen Schäden hat es aber sein eigenes Bewandtniß, denn zur Beurtheilung der Risken sind tüchtige Fachmänner von Nöthen, die den Spitzbuben-Banden entnommen werden müßten. Es fragt sich nun, ob ein geriebener Spitzbube die Berufung zu einer Ehrenstelle bei der neuen Versicherungs-Gesellschaft annehmen wird, oder ob es nicht Jeder vorzieht, bei seinem Leisten zu bleiben; denn schließlich, wenn der Mann aus der Uebung kommt und es mit der Einbruchsversicherung ein Ende nimmt, muß er sich auf das gemeine Stehlen verlegen, eine Berufsthätigkeit, welche hinsichtlich des Erwischtwerdens viel riskanter ist und auch keine standesgemäße Lebensweise verbürgt. Und noch ein Hinderniß steht der neuen Versicherungs-Branche entgegen: wenn die Spitzbuben dem Zug der Zeit und dem vielfach bösen Beispiel folgen, und die Association adoptiren, welche nicht nur einen rationelleren Betrieb des Geschäftes sondern auch eine bessere Ueberwachung der Sicherheitsorgane wie der Unschädlichmachung aller sonstiger Vorkehrungen, die zur Sicherheit des Eigenthums getroffen werden, wie soll da die Versicherungsbranche nach dem neuesten Vorschlage prosperiren? Es bliebe dann nur noch übrig, den Spieß umzudrehen und den Verhältnissen in der Weise Rechnung zu tragen, daß alsdann das Risiko der mißglückten Einbrüche gedeckt würde; auch ein Spitzbube will sich ja nicht umsonst geplagt haben. Die Spesen-Vergütung für die baaren Auslagen anläßlich eines mißglückten Eingriffs in fremdes Eigenthum entspricht nur der Billigkeit und kann jedem „rechtschaffenen" Spitzbuben gewährt werden. Will sich denn die Wissenschaft immer nur für die einfältigen Leute abmühen, die all ihr Lebtag ehrlich geblieben sind? Das müßte doch als die größte Ungerechtigkeit bezeichnet werden.

Franz Weigl.

### Der neueste Distanzsport.

Das „Neue Wiener Tageblatt" schreibt: Distanzreiten, Schwimmen, Distanzgehen, Distanzfahren zu Wagen, Bicycle und Schiebkarren — das Alles ist bereits dagewesen. Der Distanzsport treibt aber immer frische Blüthen und das Neueste ist, daß er sie auch auf künstlerischem Gebiete sucht. Der nächste Distanzwettstreit wird ein — Distanzsingen sein, das berufen erscheint, selbst den berühmten Wettgesang auf der Wartburg in Schatten zu stellen. Als Arrangeur des „Distanzsingens" wird der Akademische Gesangverein fungiren, der damit seine erste Veranstaltung nach den Ferien halten will. Für den Zweck wird ein eigener „Canon" componirt und die Preisbewerber werden sich im Chor und in Einzelleistungen an dessen Wiedergabe betheiligen. Für die Preisrichter werden verschiedene Factoren maßgebend sein. Die Höhe des Tones, die Schnelligkeit und Geläufigkeit, mit welcher er gebracht, die Ausdauer, mit welcher er festgehalten wird u. s. w. Auch ein Weitsingen soll eine Nummer des Programms bilden, nur darf man da nicht an die bisher üblichen Distanzposten zwischen Wien-Florisdorf und Berlin-Tempelhofer Feld denken. Die Concurrenten, die man in erster Reihe unter den Mitgliedern des Akademischen Gesangvereins zu suchen haben wird, werden sich vorwiegend aus „Amateurs" zusammensetzen. Vielleicht denkt man aber auch an eine Nummer mit „Professionals", an deren Ausführung sich unsere Sänger von Beruf und Namen betheiligen.

### Ein wahnsinniger Locomotivheizer.

Aus Venedig, 22. Juli, wird gemeldet: Auf der Station Poggio zwischen Padua und Bologna benützte ein Heizer einen Moment des Alleinseins, um wie angenommen wird, in einem Wahnsinnsanfalle, die Locomotive loszukoppeln und mit vollem Dampfe gegen Bologna zu fahren. Auf allen Stationen versuchte man vergebens, ihn durch Signale zum Stehen zu bringen. In der telegraphisch avisirten Station Bologna gelang es endlich, die Locomotive durch Weichenstellung auf ein unbenütztes Geleise zu bringen. Die Locomotive zertrümmerte hierbei drei Waggons. Der Heizer wurde abgeschleudert und tödtlich verwundet. Es ist geradezu ein Wunder, daß kein größeres Unglück geschehen ist. Die Locomotive hatte die 37 Kilometer lange Strecke in 36 Minuten zurückgelegt.

### Humoristisches.

— Frau Vollner: Na, Ihnen ist ja zu gratuliren, Herr Zollner! Ich höre, Ihre Frau hat gestern ein Mädchen gekriegt. — Herr Zollner: Ihnen hat wohl Jemand 'was weis gemacht? Meine Frau ist längst nicht mehr in den Jahren, wo man— — Frau Vollner: Ich meine ja ein Dienstmädchen! — Herr Zollner: Ach so!

— Lehrer: Deine Rechnung stimmt nicht. Nochmal nachrechnen—: wieviel sind neun und elf? — Schüler: Fünfundzwanzig! — Lehrer: Wer hat Dir denn das gesagt? — Schüler: Mein Pappa! — Lehrer: Was ist denn Dein Vater? — Schüler: Kellner! — Lehrer: Ach so! Dann ist's freilich kein Wunder!

— Hölzle: Na, Herr Seifling, wie geht's denn? — Barbier: Schlecht, sehr schlecht! Es ist ja Alles auf'm Land. Es ist rein zum Verzweifeln. — Hölzle: Ja, es ist überhaupt ein trauriger Beruf, Barbier zu sein — ich könnt's nicht! — Barbier: Na, Sie machen's ja schlimmer als es ist. — Hölzle: Ich kann mir gar nichts Schlimmeres denken, als einem Menschen das Messer an die Kehle setzen zu müssen, um fünfzehn Cents aus ihm herauszuschinden.

**Dr. Schoop, Racine, Wis.**

Entdecker der Ursache von

**Chronischen Krankheiten.**

Das Publikum nahm bisher „Blut-Reinigungsmittel" und wunderte sich darüber, daß dadurch keine dauernde Änderung erzielt wurde.

Dr. Schoop hat alle Anderen dadurch überflügelt, daß er die Ursache der so sehr überhand nehmenden chronischen Krankheiten einem speziellen Studium unterwarf.

Er fand, daß gewisse Nerven vollständige Controlle über den Magen, die Leber, die Nieren und alle inneren Organe besitzen. Wenn diese Nerven geschwächt oder erschöpft sind, so verdaut der Magen die Nahrung nicht, die Leber wird gelähmt und das ganze System wird durch diesen Mangel an Nervenstärke untergraben.

Dr. SCHOOP'S Restorative ist eine Magen-, Leber- und Nieren-Cur, indem es auf die Nerven einwirkt, welche diese Organe controlliren. Kein „Nervine," sondern ein Nerven-Stärkungsmittel. Es fördert die Verdauung, curirt Dispepsia und Hartleibigkeit durch Beseitigung der Ursache. Ist das nicht vernünftig? Ein Versuch wird Dich hiervon überzeugen.

Bei Apothekern oder franco per Expreß für $1.00.

**Frei!** Per Post, Proben und Buch über diese neue Entdeckung für 2c in Briefmarken.

**Agenten verlangt.**

Unsere große **Hochsommer-Eröffnung** hat sich schon als ein gewaltiger Erfolg erwiesen.—Die Ausstellung dauert diese ganze Woche mit steter Hinzufügung neuer Attractionen.

Unser Hauptgrund für die Veranstaltung dieser Hochsommer Eröffnungs-Ausstellung ist der, das Publikum mit unserem neuen Annex bekannt zu machen — rechts auf obiger Abbildung. Und von Anbeginn an wünschen wir dem Publikum die Thatsache ins Gedächtniß zu prägen, daß alle Preise für Waaren in diesem Gebäude auf dem möglichst niedrigsten Punkt gehalten werden. Dieses Prinzip haben wir stets strikt durchgeführt und in dem Annex wird es sich auf jedem Flur und jedem Departement zeigen.

Bei der Hochsommer-Eröffnung erlauben wir uns auch viele Spezial-Bargains von saisongemäßen Waaren in den verschiedenen Depts., die solche enthalten, anzuzeigen.

Mit Hilfe dieser neuen Vergrößerung wünschen wir noch mehr den Beweis zu liefern, daß

**Unsere Preise unzweifelhaft die niedrigsten sind,**

eine Thatsache, die sich durch einen Vergleich **sehr leicht** feststellen läßt.



# „Löwen Store"

W. A. WIEBOLDT & CO.

## Mittwoch, den 9. August.

Wir schließen an diesem Abend um 6 Uhr.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 50,000 Yards ungebleichten Muslin, die 9c-Qualität, für | 5c | 200 Paar echte Dongola Leder Damenschuhe, alle solid, mit Patent-Tip, für | 98c |
| 2000 Yard Vorhängestoffe, werth von 12½—15c, für | 5c | 230 Paar reinlederne Damen-Schnürslippers, für | 50c |
| 2800 Yard Handtücherstoffe, etwas angesengt an der einen Kante, für | 1c | 1200 Paar Herren- u. Damen-Slippers, hübsch mit Seide ausgenäht, für | 50c |
| 90 seidene Damen-Waists, werth $3.00, für | $1.50 | 235 Paar reinlederne Mädchen Schnür-Slippers, No. 11—2, für | 39c |
| 150 Damen-Waists aus Satin und Crepe für (Das Vierfache werth.) | 29c | 540 Paar derselben Sorte, für Kinder von 5—11 Jahren, für | 35c |
| 300 fertige Gingham-Kinderkleider, mit Stickerei besetzt, für | 25c | 380 Paar Dongola Kinder-Schuhe, mit Spring-Heels und Patent-Tip | 35c |
| 20 Dutzend weiße Damen-Unterröcke, mit 4 Tucks u. Ruffle, für | 29c | 180 Paar solid lederne Männer-Zugstiefel, mit doppelter Sohle | 88c |
| Fertige Damen-Nachthemden, reich besetzt mit Torchon-Spitze am Hals, Aermel und Busen | 39c | 220 Paar solid lederne Knaben-Knöpfschuhe, No. 2—5, für | 78c |
| Ganzseidene Surah Kinderhüte wunderhübsch mit Seide ausgenäht. (Das Dreifache werth) | 48c | 165 Paar derselben Sorte, No. 11—1, für | 68c |
| 190 dunkelblaue Tuch Damen-Jackets (kaum 1 Zehntel des wirklichen Werthes) für | 39c | 1900 Paar starke dunkle Kniehosen, gut gemacht, werth 25c | 15c |
| 220 reinwollene Tuch Damen-Capes, (mindestens das Sechsfache werth) für | 97c | 825 Paar hübsche dunkele Kniehosen, gut gemacht, werth 39c | 15c |
| 360 Tuch Kinder-Jackets mit Butterfly Cape, für | 75c | 270 Paar ganzwollene Kniehosen, werth 75c, für | 48c |
| 160 Dutzend Baby Bibs, die 15c- und 20c-Sorte, für | 5c | Unser Lager von 25c, 35c, 39c und 50c Männer- u. Knaben-Strohhüten, für | 10c |
| 800 lederne und seidene Damen-Gürtel, werth von 25c bis 75c, an diesem Tage für | 10c | 36 Dutzend Balbriggan Männer-Sommer-Unterhemden die 50c Sorte, für | 25c |
| 300 Sammet Bilderrahmen, mit gestickten seidenen Ornamenten für | 10c | 4000 Lagen Sticky Fly-Paper, 3 Lagen für | 5c |

**937, 939, 941 MILWAUKEE AVE.**



# HARDMAN

Etablirt 1842. **PIANO** 45,000 in Gebrauch.

Dauerhaft. Preiswürdig. Elegant.

Pianos billig zu vermiethen.

A. H. RINTELMAN & CO.,

HARDMAN PIANO WAREROOMS:

182 und 184 Wabash Ave.

Cataloge werden auf Verlangen gratis zugesandt. 17aliddl



**BELLEVUE MEDICAL INSTITUTE,**
187 & 189 S. CLARK ST.

Incorporirt unter den Gesetzen des Staates Illinois.

B. Newton, M. D., Superintendent.
S. D. Treible, M. D., Ober-Chirurg.

Dieses Institut besitzt Vorzüge über jede ähnliche Anstalt in der Welt in Bezug auf wissenschaftliche und zweckmäßige Behandlung aller geheimen, Nerven- und chronischen Krankheiten:

**Weil** der Stab seiner Aerzte aus gebildeten Medizinern mit langer und gereifter Erfahrung, die sie in den ersten Hospitälern und Universitäten Europas und Amerikas erworben haben, besteht.

**Weil** Dr. B. Newton, der Superintendent, nach einer umfangreichen Praxis von über 29 Jahren, sich eines ausgezeichneten Rufes als Spezialist erfreut.

**Weil** das Privat-Laboratorium, welches mit dem Bellevue Medical Institute verbunden ist, das vollständigste in Amerika ist, mit den besten und theuersten Droguen und Chemikalien, die in allen Theilen der Welt hergestellt werden, versehen ist.

**Bedenken Sie:** Wir machen eine Specialität von allen geheimen, Nerven- und chronischen Krankheiten. bdf,bw

Sprechstunden: 9 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abds. Sonntags von 10—12.

Consultation in allen Sprachen, persönlich oder brieflich, frei.

**BELLEVUE MEDICAL INSTITUTE**
187—189 S. Clark Str., Chicago, Ill.



# Brüche

dauernd **Geheilt,** oder keine Bezahlung

**Kein Geld bis curirt.**

Wir verweisen Sie auf 5000 Patienten.

Keine Operation.
Keine Abhaltung vom Geschæft
Financielle Referenz:
GLOBE NATIONAL BANK.

Schriftliche Garantie Brüche aller Art bei beiden Geschlechtern vollständig zu heilen, ohne Anwendung des Messers ganz gleich, wie alt der Bruch ist. Untersuchung frei. Sendet um Circulare.

THE O. E. MILLER CO.,
1106 MASONIC TEMPLE, CHICAGO. 3malj

Ebenfalls auf der Weltausstellung im Homöopathic-Hauptquartier gerade westlich vom Frauen-Gebäude.



**Burlington Route**

**BESTE LINIE NACH OMAHA**

**Vier Züge Täglich**


### Rechtsanwälte.


**Adolph L. Benner,** Deutscher Advokat,
Zimmer 508, Chamber of Commerce Building,
140 Washington Str.
Telephon 2024. 3novbd 1j

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
**Goldzier & Rodgers,** Rechtsanwälte,
Kedzie Building, Zimmer 901—907.

J. M. Longenecker, früher Staatsanwalt.
R. R. Jampolis, 8 Jahre lang Hülfs-Staatsanwalt.
**Longenecker & Jampolis,**
Rechts-Anwälte, Zimmer 406, "THE TACOMA", Nordost-Ecke LaSalle u. Madison-Str., Chicago. 21j6m

MAX EBERHARDT,
Friedensrichter,
143 W. Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 West Adams Boulevard. 3jalj


### Eisenbahn-Fahrpläne.

**Illinois Central-Eisenbahn.**

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 194 Clark Str.

| Züge | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Chicago & New Orleans Limited | ‖ 2.00 N | ‖ 6.45 N |
| Chicago & Memphis | ‖ 2.00 N | ‖ 6.45 N |
| St. Louis Diamond Special | ‖ 9.00 N | ‖ 8.10 V |
| New Orleans Postzug | ‖ 2.50 V | ‖ 12.20 V |
| St. Louis & Texas Expreß | * 8.35 V | * 7.20 N |
| New Orleans & Memphis Expreß | ‖ 8.00 N | ‖ 7.20 V |
| Kankakee & Bloomington Passagier-Zug | ‖ 4.30 N | ‖ 10.40 V |
| Kankakee & Champaign Passagier | ‖ 5.20 N | ‖ 9.50 V |
| Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug | ‖ 1.30 N | ‖ 1.05 N |
| Rockford, Dubuque & Sioux City | a11.35 N | ‖ 7.00 V |
| Rockford Passagierzug | ‖ 3.30 N | ‖ 10.30 V |
| Rockford & Freeport Passagierzug | * 5.25 N | * 10.10 V |
| Rockford & Freeport Expreß | * 8.30 V | ........ |
| Dubuque & Rockford Expreß | ...... | * 7.30 N |

aSamstag Nacht nur bis Waterloo. ‖Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

**Burlington-Linie.**

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

| Züge | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Galesburg und Streator | † 8.30 V | † 6.25 N |
| Rockford und Forreston | † 8.30 V | † 7.35 N |
| Local-Punkte, Illinois u. Iowa | *11.20 V | * 2.40 N |
| Denver und San Francisco | *12.45 N | * 8.20 V |
| Rochelle und Rockford | † 4.30 N | †10.35 V |
| Rock Falls und Sterling | † 4.30 N | †10.35 V |
| Omaha, Council Bluffs, Denver | * 5.50 N | * 8.20 V |
| Deadwood und die Black Hills | * 5.50 N | * 8.20 V |
| Kansas City, St. Joseph u. Atchinson | * 6.10 N | *10.15 V |
| Hannibal, Galveston & Texas | * 6.10 N | *10.15 V |
| St. Paul und Minneapolis | * 6.15 N | * 9.00 V |
| Streator und Mendota | * 6.15 N | * 9.00 V |
| St. Paul und Minneapolis | * 9.30 N | * 7.10 V |
| Kansas City, St. Joseph u. Atchinson | *10.30 N | * 6.25 N |
| Omaha, Lincoln und Denver | *11.00 N | * 6.45 V |

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

**Baltimore & Ohio.**

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; sowie Ogden Ave. Stadt-Office: 193 Clark Str.

| Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen. | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Local | † 6.05 V | † 6.40 N |
| New York und Washington Vestibuled Limited | *10.45 V | * 9.35 N |
| New York, Washington, Pittsburg und Wheeling Vestibuled Limited | * 4.55 N | *11.55 V |
| Local | 3.55 N | 9.45 V |
| Pittsburg Limited | * 6.40 N | * 7.40 V |
| Nacht-Expreß | * 9.50 N | * 6.00 V |

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

**MONON ROUTE** — Depot: Dearborn-Station, Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

| | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Indianapolis und Cincinnati | § 8.18 V | §10.10 N |
| Indianapolis und Cincinnati | *10.05 V | * 5.20 N |
| Indianapolis und Cincinnati | * 7.40 N | * 7.35 V |
| Indianapolis und Cincinnati | *11.50 N | * 8.00 V |
| Lafayette und Louisville | * 8.18 V | * 5.20 N |
| Lafayette und Louisville | * 7.40 N | * 7.35 V |
| Lafayette und Louisville | ‡11.50 N | §10.10 N |
| Lafayette Accomodation | * 3.23 N | *10.45 V |

* Täglich. § Sonnt. ausg. ‡ Samst. ausg.

**Chicago & Erie-Eisenbahn.**

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

| | Abfahrt. | Ankunft. |
|---|---|---|
| New York | *10:00 V | *4:10 N |
| New York & Boston | *2:00 N | *7:55 N |
| Jamestown & Buffalo | *2:00 N | *7:55 N |
| Huntington Accommodation | *4:40 N | *9:40 V |
| New York & Boston | *7:45 N | *7:25 V |
| Columbus & Norfolk, Va. | *7:45 N | *7:25 V |

* Täglich.

**CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,**
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 195 South Clark Street.

| * Daily. † Daily except Sunday. | | Leave. | Arrive. |
|---|---|---|---|
| Pacific Vestibuled Express | † | 2.00 PM | 1.15 PM |
| Kansas City & Denver Vestibuled Limited | * | 5.45 PM | 10.00 AM |
| Kansas City, Colorado & Utah Express | * | 11.30 PM | 8.00 AM |
| St. Louis Limited | * | 11.05 AM | 4.55 PM |
| St. Louis "Palace Express" | * | 8.35 PM | 7.40 AM |
| Springfield & St. Louis Day Express | * | 9.00 AM | 7.00 PM |
| Springfield & St. Louis Night Express | * | 11.30 PM | 7.40 AM |
| Joliet & Dwight Accommodation | * | 5.00 PM | † 9.30 AM |

**Wisconsin Central-Linien.**

| | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| St. Paul, Minneapolis & Pacific Expreß | * 5.00 N | * 7.15 V |
| | *10.45 N | *10.05 V |
| Ashland, Iron Towns und Duluth | * 5.00 N | ‡ 7.15 V |
| | §10.45 N | *10.05 V |
| Chip. Falls und Eau Claire Ex. | † 8.00 V | † 7.45 N |
| Waukesha Expreß | † 2.30 N | ‖12.30 N |

*Täglich. †Sonnt. ausg. §Samst. ausg. ‡Mont ausg. ‖Ausg. Sonnt. u. Mont.

**Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.**

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

| *Täglich. §Ausgen. Sonntag. | Abfahrt | Ankunft. |
|---|---|---|
| Southern Post und Passagier | * 7.02 V | * 9.40 N |
| Terre Haute und Evansville | § 8.00 V | § 7.25 N |
| Terre Haute und Danville Pass. | § 2.10 N | § 2.40 N |
| Nashville & Atlantic Limited | * 5.02 N | * 8.58 V |
| Terre Haute & Evansville | * 9.40 N | * 6.55 V |


**$1** nach Milwaukee einschl. Bett. Dampfer gehen ab O'Connor's Dock, Ost-Ecke Michigan St., 9 Abds. treffen 6 Morg. in Milwaukee ein u. fahren Abds. zurück.

FREI!!!

**Brüche** unentgeltlich untersucht. Ein deutscher Bruchband-Fabrikant hat das neueste und beste Patent-Bruchband erfunden, welches alle gefährlichen Brüche halten kann.

VICTOR SCHORT,
Zimmer 305-307 Schiller Bldg., 103-109 Randolph.
Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abds., Sonntags: 10 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachm. 22jllm

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.



# Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige Post-Dampfschiffahrt von

**Baltimore nach Bremen**

durch die bewährten neuen Postdampfer erster Classe:

Darmstadt, München, Dresden, Oldenburg, Gera, Stuttgart, Karlsruhe, Weimar.

Abfahrt von Baltimore jeden Mittwoch, von Bremen jeden Donnerstag.

**Erste Cajüte $60, $90—**

Nach Lage der Plätze.

Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.
Länge 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß.
Electrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten,

A. Schumacher & Co., 5. S. Gay Str., Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg, 78 Fifth Ave., Chicago, Ills.
oder deren Vertreter im Inlande. 31malj

**Passage-Scheine im Zwischendeck**

werden wieder verkauft von und nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz.—Vollmachten, Erbschafts-Einziehungen, sowie Geldsendungen durch die deutsche

Reichs-Post

unsere Specialität.

**C. B. Richard & Co.**
62 S. CLARK STR. (Sherman House.)
Sonntags offen von 10—12 Uhr. 2jalj

**Schiffskarten**
Billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen.
KOPPERL & HUNSBERGER,
52 Clark Street, Chicago,
and 2 Battery Place, New York.

**Hamburg-Montreal-Chicago.**
Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt-Actiengesellschaft. Hansalinie.
Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. D. Connelly, General-Agent in Montreal, 14 Place d'Armes.
ANTON BOENERT,
General-Agent für den Westen, 92 La Salle Str.

**WER** noch billige Passagescheine kaufen will, möge sich jetzt melden, denn Preise werden nächstens theurer.— Näheres bei:
**Anton Boenert,** General-Agent.
Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität. 2jlm
Illustrirte Weltausstellungskalender für 1893 gratis.
Man beachte:
**92 La Salle Str.**

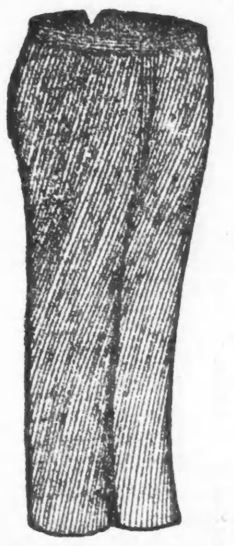
**Schadenersatzforderungen**
für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe
**The Casualty Indemnity Bureau,**
Zimmer 405, 84 La Salle Str.
(OXFORD BUILDING.) 16jlbw

**HAYMARKET CROCKERY HOUSE,**
191 W. Randolph Str., nahe Halsted Str.
Das einzige Geschäft dieser Art an der Westseite.
Eine Auswahl — von über — 30mz,6m,bdf
**500 verschiedenen Gläsern**
zu den billigsten Preisen.
Hofbrau-Glas ............70c das Dtz.
Kupferne Maße, 6 Stücke nur ............$3



**Das einzige Geschäft dieser Art** in den Vereinigten Staaten.

APOLLO



**Beinkleider-Fabrikanten**
316 State Str. & 161 5. Ave.

Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.
Nicht mehr, Nicht weniger.

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten,
316 State Str. & 161 5. Ave.
SOLMS MARCUS & SON.
Schreibt wegen Samples. 31jabbflj


### Finanzielles.


**North Chicago Bank**
319 E. Division Str.
E. S. ELSWORTH. EDWARD BLIX, Cassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
4 Prozent Zinsen auf Spareinlagen. Wechsel und Anweisungen nach Europa. Dampfer-Billets nach und von Europa. Darlehen auf gute Sicherheiten und Hypotheken. 18jllm

**E. G. Pauling,**
145 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

**Schutzverein der Hausbesitzer**
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

**C. F. W. LEUTZ**
Restaurant u. Bierhalle,
19, 21 und 23 N. Clark Str.
Großes elegantes Lokal, besonders für Familienbesuch geeignet. Importirte Biere! Große Auswahl direct importirter Weine! Vorzügliche Küche! 24malj


### Brauereien.


Telephon: Main 4383.
**PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier**
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
14novbw H. PABST, Manager.

**McAVOY BREWING COMPANY,**
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
**Reine Malz-Biere.**
Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmbdf
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

**WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.**
Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15aglj


### Finanzielles.


**Household Loan Association,**
(incorporirt)
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

**Geld auf Möbel.**

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.

Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

**Bank-Geschäft**
— von —
**Wasmansdorff & Heinemann,**
145—147 Ost Randolph Str.
Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
GELD zu verleihen auf Grundeigenthum.
MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.
Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften eingezogen.
Passagescheine von und nach Europa. 2c.
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. bw

**Citizens' Loan & Trust Co. Bank**
Capital......$500,000.
S.-W.-Ecke Fifth Ave. und Washington Str.
Eröffnet Spar- und Geschäfts-Contos.—Zahlt Interessen auf tägliche Bilanzen.
Dampfschiffs-Tickets und Bank-Geldanweisungen nach allen Plätzen in Europa. 10jllm
Ausländisches Geld wird gekauft und verkauft.

**Geld zu verleihen,**
in größeren und kleinen Summen, auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereinsaktien, Pferde, Wagen, Pianos. Ich verleihe nur mein eigenes Geld, Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht, und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte, besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft, und ich werde Jemand zu Ihnen schicken.
94 La Salle Str., Zimmer 35. Telephon 1258.